



VER | SICHER | UNGS
KAMMER
BAYERN

VERSICHERUNGSKAMMER BAYERN
VERSICHERUNGSANSTALT DES ÖFFENTLICHEN RECHTS

Geschäftsbericht 2023

Die Gesichter hinter der Versicherungskammer Bayern



Das Vorstandsteam

von links nach rechts

Klaus G. Leyh

Barbara Schick

Stellvertretende Vorsitzende des Vorstands

Andreas Kolb

Prof. Dr. Frank Walthes

Vorsitzender des Vorstands

Isabella Martorell Naßl

Dr. Stephan Spieleder

Dr. Robert Heene

Bei Klick auf den Namen gelangen Sie zu den ausführlichen Lebensläufen der Vorstandsmitglieder.



Auf dem Titelbild begrüßen Sie...

Brigitte Gerstenberger arbeitet seit 1990 für das Unternehmen. Als Sachbearbeiterin im Bereich Richtlinien/Regelwerk Leistung unterstützt sie zum Beispiel Kollegen bei der Bearbeitung von Kundenbeschwerden. Als spannend empfindet sie ihre Teilnahme im Arbeitskreis der Gebührenverordnung für Ärzte vom Verband der Privaten Krankenversicherung sowie die Arbeit dazu in einem großen Projekt.

Valentina Ustinova ist Komposit-Controllerin. Sie wirkt mit an der Erstellung der Gewinn- und Verlustrechnung sowie an der Unternehmensplanung und bereitet die Jahresabschlüsse vor.



4 Porträt

- › Geschäftszahlen im Überblick **4**
- › Brief des Vorstands **5**
- › Der Konzern Versicherungskammer **7**
- › Gremien **9**

10 Lagebericht

- › Detailinhalt **10**

57 Jahresabschluss

- › Detailinhalt **57**

62 Anhang

- › Detailinhalt **62**

81 Ergänzende Angaben

- › Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers **81**
- › Bericht des Verwaltungsrats **87**
- › Impressum **89**

Hinweis bezüglich der Schreibweise

Im Folgenden wird aus Gründen der flüssigeren Lesbarkeit der Plural von Personengruppen (m/w/d) im Einklang mit der Dudenschreibweise gebildet; selbstverständlich sind jeweils Personen jeden Geschlechts inkludiert.

Geschäftszahlen im Überblick

Geschäftszahlen

Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts		2023	2022	2021	2020	2019
Versicherungsbestand:						
Anzahl der Verträge	Tsd.	205	200	198	196	193
Gebuchte Bruttobeiträge ¹	Mio. €	246,0	240,1	235,8	244,7	240,5
Selbstbehaltquote ¹	%	89,2	90,7	92,3	95,2	95,2
Schäden:						
Anzahl der gemeldeten Schäden	Tsd.	35	33	34	33	39
Aufwendungen für						
Versicherungsfälle ¹ (brutto)	Mio. €	-249,8	-215,8	-180,8	-207,4	-195,5
Bilanzielle Schadenquote ¹ (brutto)	%	101,6	90,0	76,7	84,8	81,3
Aufwendungen für den						
Versicherungsbetrieb ¹ (brutto)	Mio. €	-24,1	-25,3	-25,5	-27,4	-25,0
Kostensatz ¹ (brutto)	%	9,8	10,5	10,8	11,2	10,4
Combined Ratio ¹ (brutto) nach GDV	%	111,5	100,7	87,5	96,0	91,5
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung						
	Mio. €	-9,7	5,2	29,7	3,5	15,7
Nichtversicherungstechnisches Ergebnis (vor Steuern)						
	Mio. €	83,7	158,0	87,2	101,4	124,0
davon Nettoergebnis aus Kapitalanlagen						
	Mio. €	95,4	163,3	159,6	119,5	151,1
Nettoverzinsung	%	1,8	2,8	2,8	2,4	3,1
Laufende Durchschnittsverzinsung (nach Verbandsformel)						
	%	3,3	4,4	3,5	2,9	4,4
Kapitalanlagen ²	Mio. €	5.199,9	5.185,1	6.349,5	5.022,3	4.828,5
Versicherungstechnische Rückstellungen (brutto)						
	Mio. €	2.023,5	1.959,1	3.105,2	1.857,2	1.787,7
Eigenkapital	Mio. €	2.803,0	2.769,6	2.729,7	2.698,2	2.680,9
Jahresüberschuss	Mio. €	114,4	114,9	81,5	88,3	100,1

¹ Die Kennzahl bezieht sich aus Gründen der Vergleichbarkeit auf das selbst abgeschlossene Geschäft. Im Geschäftsjahr 2021 hat die Versicherungskammer Bayern einen konzerninternen Lebensrückversicherungsvertrag abgeschlossen, der im Geschäftsjahr 2022 wieder beendet wurde. Durch den Portfolieintritt beziehungsweise -austritt im Zusammenhang mit dem Abschluss beziehungsweise der Beendigung dieses Vertrages hat die Quote bezogen auf das gesamte Versicherungsgeschäft keine Aussagekraft.

² Aus dem konzernintern übernommenen Lebensversicherungsgeschäft enthält der Kapitalanlagebestand im Geschäftsjahr 2021 Depotforderungen in Höhe von 1.206,3 Mio. Euro und die versicherungstechnischen Rückstellungen 2021 enthalten Deckungsrückstellungen in Höhe von 1.218,1 Mio. Euro.

Brief des Vorstands

Robust und resilient in die Zukunft

*Sehr geehrte
Damen und Herren,*

wir sollten das Wort von der Krise nicht unablässig im Munde führen. Doch die vergangenen Jahre brachten bisher nicht gekannte Aufgaben mit sich. Wir haben neue Wege eingeschlagen und neue Parameter berücksichtigt. Dem Konzern Versicherungskammer ist es gelungen, seine Strategien weiterzuentwickeln, und hat auf diese Weise das Jahr 2023 erfolgreich gemeistert.

Wir forcieren die digitale Transformation nach wie vor besonders im Kontakt mit den Kunden, beispielsweise durch innovative digitale Services. Sie wünschen sich umfassende Lösungen für ihre jeweilige konkrete Lebenssituation. Darauf fokussiert sich der Konzern Versicherungskammer ambitioniert.



Smart Working ist für den Konzern Versicherungskammer gelebte Wirklichkeit der neuen digitalen Arbeitswelten. Unsere Mitarbeiter arbeiten flexibel, unabhängig von einem festen Standort und mit kollaborativen Methoden und Techniken, die den Arbeitsalltag effektiver machen. Zeitgleich schreitet die Modernisierung von Gebäuden und Infrastruktur an den Standorten zügig voran.

Alle diese Maßnahmen ergreifen wir im Dienste der Kundenbedürfnisse, für die wir uns täglich außerordentlich einsetzen. Die Kundenorientierung ist schließlich seit vielen Jahren ein fester Bestandteil unserer Konzernziele. Unser Einsatz erfolgt nicht nur im Arbeitsalltag, sondern auch langfristig und auf die Zukunft ausgerichtet.

Denn wir übernehmen seit jeher Verantwortung für Mensch und Gesellschaft. Dabei denken und handeln wir mehr und mehr im Sinne der Nachhaltigkeit. Die Kapitalanlage ist hierfür ein bedeutsamer Hebel: Der Konzern Versicherungskammer investiert verstärkt in zukunftsorientierte und nachhaltige Projekte.

Wir gestalten Zukunft gemeinsam. Dabei hat sich unser tragfähiges Geschäftsmodell, gepaart mit unserer Erfahrung, unserer Expertise und dem Vorantreiben neuer Entwicklungen, einmal mehr bewährt.

Für das uns entgegengebrachte Vertrauen bedanke ich mich bei allen unseren Kunden sowie Geschäftspartnern herzlich. Als in den Regionen verwurzelter öffentlicher Versicherer und Teil der Sparkassen-Finanzgruppe stehen bei der Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts immer die Menschen im Fokus. So ist und bleibt der Konzern Versicherungskammer robust und resilient – und ein Versicherer aus Verantwortung.



Prof. Dr. Frank Walthes
Vorsitzender des Vorstands
Versicherungskammer Bayern
Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts

Der Konzern Versicherungskammer – regional und bundesweit

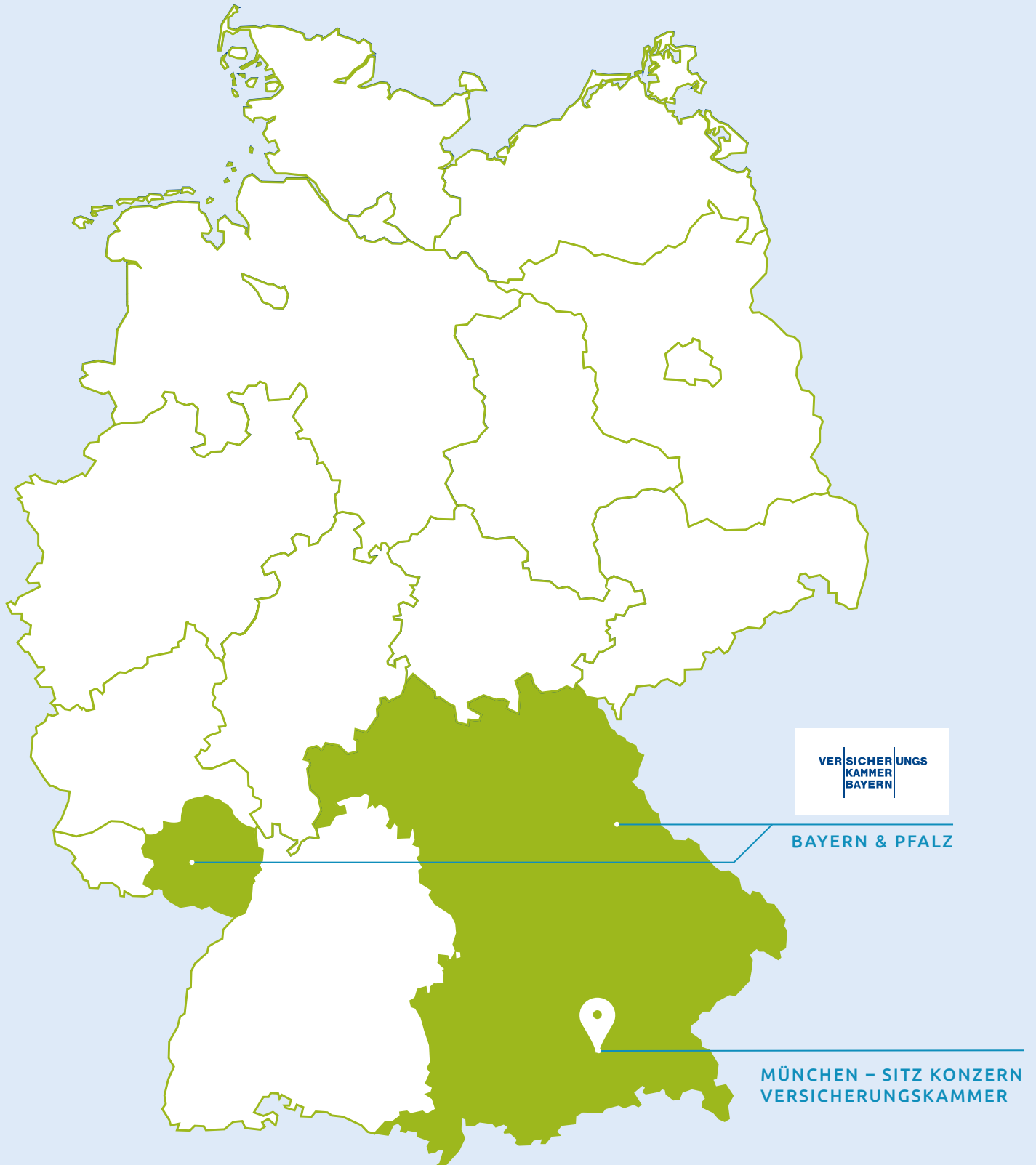
Die Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts übt zum einen als übergeordnete Gesellschaft die Funktion der Konzernholding aus. Zum anderen betreibt sie in Bayern und in der Pfalz als Erstversicherer das Versicherungsgeschäft mit kommunalen Gebietskörperschaften und sonstigen öffentlich-rechtlichen Einrichtungen. Sie zählt zu den Schaden- und Unfallversicherern des Konzerns Versicherungskammer. Dieser gehört zur Sparkassen-Finanzgruppe und ist damit gemeinsam mit den anderen öffentlich-rechtlichen Versicherern, den Sparkassen, Landesbanken, Landesbausparkassen und der Deka Teil des größten Verbunds von Finanzdienstleistern in Deutschland. Der Konzern Versicherungskammer rangiert nach Beitragseinnahmen unter den Top 10 Erstversicherern in Deutschland und beschäftigt rund 7.000 Mitarbeiter. Die Gruppe der öffentlichen Versicherer belegt nach Beitragseinnahmen im deutschen Versicherungsmarkt Platz 2.

Marken und Einzelunternehmen

KONZERN VERSICHERUNGSKAMMER		 VERSICHERUNGSKAMMER	
KOMPOSITVERSICHERER		LEBENSVERSICHERER	
	Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts		Bayern-Versicherung Lebensversicherung AG
	Bayerische Landesbrandversicherung AG	KRANKENVERSICHERER	
	Bayerischer Versicherungsverband VersicherungsAG		Bayerische Beamtenkrankenkasse AG
	SAARLAND Feuerversicherung AG		Union Krankenversicherung AG
	Feuersozietät Berlin Brandenburg Versicherung AG	RÜCKVERSICHERER	
	Union Reiseversicherung AG		Versicherungskammer Bayern Konzern-Rückversicherung AG
	BavariaDirekt Versicherung AG		

Geschäftsgebiete

Die Geschäftsgebiete sind Bayern und die Pfalz.



Gremien

Verwaltungsrat

Matthias Dießl

Vorsitzender (seit 19. Januar 2024)
Präsident Sparkassenverband Bayern
(seit 1. Januar 2024)
seit 1. Januar 2024

Prof. Dr. Ulrich Reuter

Vorsitzender (bis 31. Dezember 2023)
Präsident Sparkassenverband Bayern
(bis 31. Dezember 2023)
bis 31. Dezember 2023

Thomas Hirsch

Stellvertretender Vorsitzender
(seit 17. Januar 2023)
Präsident Sparkassenverband
Rheinland-Pfalz (seit 1. Januar 2023)
seit 1. Januar 2023

Dr. Uwe Brandl

Erster Bürgermeister
Stadt Abensberg i.R.
Präsident Bayerischer Gemeindetag

Adolf Dodenhöft

Vorsitzender des Vorstands
Sparkasse Fürth
seit 20. März 2023

Dr. Matthias Everding

Vorsitzender des Vorstands
Sparkasse Nürnberg
Landesobmann der Bayerischen
Sparkassen

Ralf Fleischer

Vorsitzender des Vorstands
Stadtsparkasse München
bis 20. März 2023

Cornelia Hoffmann-Bethscheider

Präsidentin
Sparkassenverband Saar

Dr. Thomas Jung

Oberbürgermeister
Stadt Fürth
Erster Verbandsvorsitzender
Sparkassenverband Bayern

Helmut Käfer

Vorsitzender des Vorstands
Kreissparkasse Kusel

Thomas Karmasin

Landrat Fürstenfeldbruck

Peter Lingg

Mitglied des Vorstands
Sparkasse Oberland i.R.
bis 19. März 2024

Dr. Ewald Maier

Vorsitzender des Vorstands
Sparkasse Forchheim i.R.
Stellvertretender Landesobmann
der bayerischen Sparkassen
(bis 31. August 2023)
bis 31. März 2024

Dr. Christian Moser

Oberbürgermeister
Stadt Deggendorf

Jürgen Schäfer

Vorsitzender des Vorstands
Sparkasse Aschaffenburg-Alzenau

Dieter Scholz

Vorsitzender des Vorstands
Kreissparkasse Kelheim

Rolf Settelmeier

Vorsitzender des Vorstands
Stadtsparkasse Augsburg i.R.
bis 31. März 2024

Franz Wittmann

Vorsitzender des Vorstands
Sparkasse im Landkreis Cham
Stellvertretender Landesobmann
der bayerischen Sparkassen
(seit 1. September 2023)

Jürgen Wittmann

Vorsitzender des Vorstands
Sparkasse Ingolstadt Eichstätt
bis 19. März 2024

Staatsbeauftragte

Dominik Becker

Ministerium für Wirtschaft, Arbeit,
Energie und Verkehr, Saarland

Dr. Helmut Graf

Ministerialdirigent
Bayerisches Staatsministerium des
Inneren, für Sport und Integration

Dr. Rolf Meier

Ministerium des Innern und für
Sport des Landes Rheinland-Pfalz

Vorstand

Prof. Dr. Frank Walthes

Vorsitzender

Unternehmensentwicklung (Konzern),
Revision, Risikomanagement, Versicherungs-
mathematische Funktion (Gruppe), Personal und
Organisationsentwicklung, Unternehmensrecht,
Datenschutz, Geldwäscheprävention und
Compliance, Öffentlichkeitsarbeit, Rückversicherung

Barbara Schick

Stellvertretende Vorsitzende

Konzernkoordination Kompositversicherung, Ver-
sicherungsbetrieb (komplex), Schadenbearbeitung,
Produktentwicklung, Mathematik, Controlling (Kom-
posit), Maklervertrieb, Technisches Risk-Management,
Versicherungsmathematische Funktion (Komposit)

Dr. Robert Heene

Konzernkoordination Lebensversicherung
und Produkte/Mathematik Personenversicherer

Andreas Kolb

Controlling und Unternehmensplanung (Konzern),
Rechnungswesen, Kapitalanlage und -verwaltung,
Unternehmenssteuern, Gebäudemanagement

Klaus G. Leyh

Vertrieb, Marketing

Isabella Martorell Naßl

Konzernkoordination Gesundheit/Pflege/Reise,
Chief Operating Officer (COO) Konzernkoordination
Kunden- und Vertriebsservice und Management
Operations, Versicherungsbetrieb (einfach und
qualifiziert), Inputmanagement/Zahlungsverkehr

Dr. Stephan Spieleder

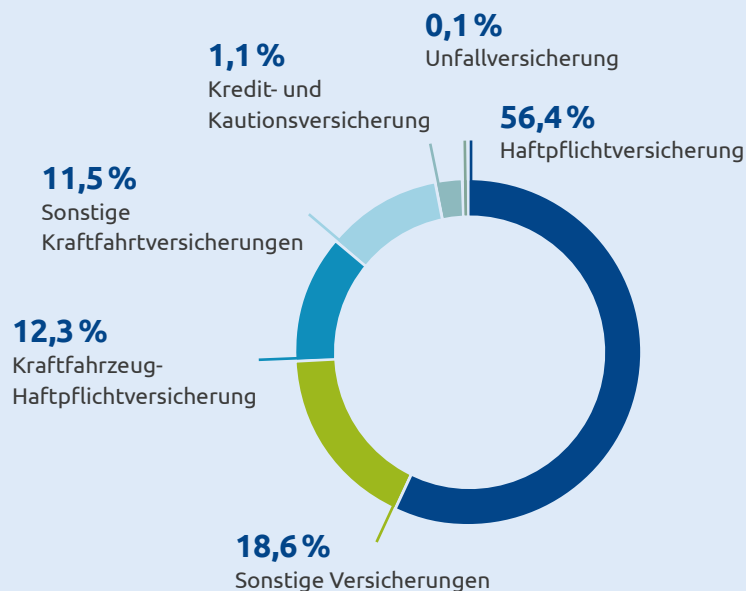
Informationstechnologie, Digitalisierung,
Projektmanagement, Allgemeine Services

Lagebericht

- › Geschäft und Rahmenbedingungen **11**
- › Ertragslage **13**
- › Finanzlage **16**
- › Vermögenslage **17**
- › Zusammenfassende Aussage zur wirtschaftlichen Lage **18**
- › Dienstleistungen und Ausgliederungen **18**
- › Personal- und Sozialbericht **19**
- › Chancen- und Risikobericht **21**
- › Prognosebericht **33**
- › Nichtfinanzielle Erklärung **35**
- › Definitionen **55**
- › Versicherungszweige und Versicherungsarten **56**

Gebuchte Bruttobeiträge

im selbst abgeschlossenen Geschäft



Lagebericht

Geschäft und Rahmenbedingungen

Geschäft

Die Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts, mit Sitz in München, übt als übergeordnete Gesellschaft die Funktion der Konzernholding aus. Ferner betreibt sie in Bayern und in der Pfalz als Erstversicherer das Versicherungsgeschäft mit kommunalen Gebietskörperschaften und sonstigen öffentlich-rechtlichen Einrichtungen sowie in Rückdeckung übernommenes Geschäft im Rahmen des Naturkatastrophen-Schadenpool-Deckungskonzeptes der öffentlichen Versicherer. Sie zählt somit zu den Schaden- und Unfallversicherern des Konzerns Versicherungskammer.

Kommunen und Kirchen haben aufgrund ihrer besonderen Aufgaben und der daraus erwachsenden speziellen und vielfältigen Risiken einen anderen Versicherungsbedarf als die übrigen Kundengruppen. Als Spezialversicherer richtet die Versicherungskammer Bayern ihre Produkte und Geschäftsabläufe konsequent darauf aus.

Entwicklung der Gesamtwirtschaft

Nach einem positiven Jahresbeginn schwächte sich die Entwicklung der Weltwirtschaft im Jahresverlauf 2023 deutlich ab. In Deutschland war die wirtschaftliche Entwicklung bereits in der ersten Jahreshälfte nahezu stagnierend, in der zweiten Jahreshälfte zeigte sich eine leicht rückläufige Wirtschaftsleistung. Nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamts (Destatis; Pressemitteilung vom 15. Januar 2024) verzeichnete das deutsche Bruttoinlandsprodukt im Gesamtjahr 2023 preisbereinigt ein Minus von 0,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Insbesondere hohe Preise und ungünstige Finanzierungsbedingungen führten zu dieser Entwicklung, einhergehend mit einer schwachen inländischen Nachfrage und einem abnehmenden Außenhandel.

Dabei ging gemäß Statistischem Bundesamt der private Konsum preisbereinigt um 0,8 Prozent zurück. Die Kaufkraft der privaten Haushalte wurde wesentlich durch den Anstieg der Verbraucherpreise gedämpft. Die Inflation ging zwar im Jahresverlauf 2023 deutlich zurück, blieb aber mit 5,9 Prozent im Jahresdurchschnitt auf einem hohen Niveau. Bei gleichzeitig steigenden Nettolöhnen und -gehältern wirkte sich dies nicht auf die Kaufkraft der privaten Haushalte aus. Die Lage am Arbeitsmarkt war insgesamt stabil. Mit durchschnittlich 45,9 Mio. Personen lag die Anzahl der Erwerbstätigen auf einem Rekordniveau.

Der staatliche Konsum zeigte, vor allem bedingt durch merklich geringere Ausgaben für Maßnahmen im Zusammenhang mit der Coronavirus-Pandemie, einen Rückgang der Ausgaben von 1,7 Prozent.

Die Bauinvestitionen waren, bedingt durch hohe Baupreise und gestiegene Bauzinsen, rückläufig. Dagegen wurde im Jahr 2023 gegenüber dem Vorjahr mehr in Maschinen, Geräte und Fahrzeuge investiert.

Der Außenhandel nahm im Vorjahresvergleich deutlich ab. Die Importe sanken dabei preisbereinigt stärker als die Exporte.

Entwicklung des Kapitalmarkts

Die Finanzmärkte erholten sich im Geschäftsjahr 2023 deutlich. Aktien und Anleihen konnten durch die Entwicklungen am Kapitalmarkt zum Jahresende an Wert gewinnen. Die Krise einzelner US-amerikanischer Regionalbanken und einzelner europäischer Banken trübte die positive Anlegerstimmung unterjährig nur kurz. Die Angriffskriege Russlands in der Ukraine, der Terrororganisation Hamas in Israel und weitere, teilweise damit verbundene, geopolitische Konflikte belasteten die Märkte nicht nachhaltig. Die meisten Zentralbanken versuchten weiter der Inflation durch mehrere Zinsanhebungen entgegenzuwirken. Nach dem kräftigen Zinsanstieg im Jahr 2022 pendelte sich der Zins in Europa gegen Jahresende auf rückläufigem Niveau ein. Die Rendite deutscher 10-jähriger Staatsanleihen stieg bis Oktober 2023 auf circa 3,0 Prozent und reduzierte sich anschließend bis Jahresende auf circa 2,0 Prozent. In den USA blieben hingegen die Renditen auf Jahressicht – nach einem Anstieg im dritten Quartal – wiederum nahezu unverändert. Zum Jahreswechsel rentierten 10-jährige US-amerikanische Staatsanleihen zu 3,9 Prozent. In beiden Währungsregionen sind die kurzfristigen Zinsen tendenziell höher als die langfristigen.

Der Euro konnte im Jahr 2023 beim Umtauschverhältnis von 1,10 US-Dollar je Euro um 3,1 Prozent an Wert gewinnen.

Der Aktienmarkt entwickelte sich im Geschäftsjahr sehr positiv. In Summe gewannen die Anteile von Unternehmen aus den Industrieländern, gemessen am MSCI World, 20,5 Prozent (Gesamtrendite in Euro) an Wert. Zweistellige Gewinne waren bei vielen Indizes keine Seltenheit. Der DAX verzeichnete ein Plus von 20,3 Prozent und der US-amerikanische S&P 500 ein Plus von 22,2 Prozent (Gesamtrendite in Euro). Beide Indizes beendeten das Jahr auf dem Niveau von Allzeithochs. Hauptverantwortlich für den Kursanstieg waren in den USA vor allem die großen Tech-Werte. Dividendenstarke Aktien konnten bei dieser Entwicklung nicht mithalten. Dies galt auch für Aktien aus Schwellenländern, die lediglich ein Plus in Höhe von 6,6 Prozent (Gesamtrendite in Euro) verbuchten.

Branchenentwicklung

Die Geschäftsentwicklung in der deutschen Versicherungswirtschaft war im Jahr 2023 durch das weitgehend unverändert hohe Marktzinsniveau und die hohe Inflation geprägt. Daneben sehen sich die Versicherer mit einer Reihe von Herausforderungen konfrontiert, angefangen bei den weiter zunehmenden Vorgaben zur Nachhaltigkeitsberichterstattung und der Regulatorik bis hin zu den stetig wachsenden Anforderungen an die Digitalisierung. Diese werden durch verändertes Kundenverhalten und steigende Kundenserviceerwartungen verstärkt. Auch die demografische Entwicklung erhöht den Druck, die Digitalisierung voranzutreiben, da der Fachkräftemangel durch die rückläufigen Mitarbeiterzahlen in den Berufsbildern der Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik noch verschärft wird.

Auch wenn sich die Rahmenbedingungen für die Geschäftstätigkeit der Versicherer ändern, der Bedarf an Versicherungen bleibt bestehen. Ein Großteil der Versicherungsnachfrage in Deutschland entfällt dabei auf die privaten Haushalte, deren Absicherungsbedarf sich durch die inflatorische sowie die demografische Entwicklung vergrößert. Dies zeigt sich beispielsweise in wachsenden Lücken in der Altersversorgung.

Der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV) geht in einer vorläufigen Schätzung (Jahresmedienkonferenz am 25. Januar 2024, GDV) für das Jahr 2023 von einem leichten Beitragsplus in Höhe von insgesamt 0,6 Prozent (Vorjahr: Beitragsminus von 0,5 Prozent) aus. Die Entwicklung des Beitragsvolumens wird dabei durch weiter rückläufige Einmalbeiträge in der Lebensversicherung gedrückt.

Die Schaden- und Unfallversicherung setzte dagegen ihren Aufwärtstrend der Vorjahre fort und zeigte ein Beitragsplus in Höhe von 6,7 (4,4) Prozent. Dieses Beitragswachstum wurde von nahezu allen Versicherungszweigen getragen.

Wie in den Vorjahren gingen starke Impulse von den Sachsparten aus. Bei den privaten Sachsparten entwickelte sich insbesondere die Verbundene Wohngebäudeversicherung mit einer Steigerung in Höhe von 16,5 Prozent erneut deutlich positiv. Auch die nichtprivaten Sachsparten zeigten mit einem Plus von 13,0 Prozent einen starken Beitragsanstieg. Zu dem deutlichen Beitragswachstum in den Sachsparten führten vor allem spürbare inflationsbedingte Summen- und Beitragsanpassungen, aber auch eine nach wie vor steigende Nachfrage nach Elementardeckungen. Die Kraftfahrtversicherung, mit einem Anteil von etwas unter 40 Prozent der größte Versicherungszweig, zeigte ein Wachstum in Höhe von 4,1 Prozent.

Die Beitragseinnahmen in den Kredit-, Kautions- und Vertrauensschadenversicherungen erhöhten sich spürbar um 5,0 Prozent gegenüber dem Vorjahr, die Allgemeine Haftpflichtversicherung zeigte ein Wachstum von 3,0 Prozent.

Schadenseitig verstärkte die hohe allgemeine Inflation die schon seit Jahren zu beobachtende Schadeninflation aufgrund knapper Kapazitäten bei Handwerkern und Ersatzteilen. Dies spiegelt sich insbesondere in den Kraftfahrtsparten mit einem Anstieg der Schäden um 13,6 Prozent wider.

In der Wohngebäudeversicherung wirkten spürbar gestiegene Baupreise schaden erhöhend. Die Schadenbelastung aus Naturkatastrophen stieg deutschlandweit im Vergleich zum Vorjahr etwas an. Dementsprechend zeigt sich im Bereich der Sachversicherung ein Anstieg der Leistungen von voraussichtlich 15,2 Prozent.

Die Kredit-, Kautions- und Vertrauensschadenversicherungen verzeichneten einen deutlichen Anstieg der Leistungen um 44,0 Prozent, die Leistungen in der Allgemeinen Haftpflichtversicherung stiegen um 5,0 Prozent.

Insgesamt erhöhten sich die Leistungen der Schaden- und Unfallversicherer im Jahr 2023 nach vorläufigen Schätzungen des GDV gegenüber dem Vorjahr um 12,7 Prozent. Die Combined Ratio (brutto) nach GDV, die neben dem Geschäftsjahresaufwand auch das Abwicklungsergebnis umfasst, lag auf Basis dieser Schätzungen mit rund 98 (94,6) Prozent über dem Vorjahresniveau.

Geschäftsentwicklung und Ergebnis

Das Geschäftsjahr 2023 der Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts endete mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 114,4 (114,9) Mio. Euro. Somit wurde die Prognose des Vorjahres übertroffen, die von einem deutlich positiven, wenngleich merklich unter dem Niveau des Geschäftsjahres 2022 liegenden Jahresüberschuss ausging.

Die gebuchten Bruttobeiträge der Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts erhöhten sich im selbst abgeschlossenen Geschäft etwas überplanmäßig um 2,5 Prozent auf 246,0 (240,1) Mio. Euro. Zu der positiven Entwicklung trugen vor allem die Vertrauensschaden-, die Haftpflicht- sowie die Sonstigen Kraftfahrtversicherungen bei. Inklusive des übernommenen Versicherungsgeschäfts weist das Unternehmen gebuchte Bruttobeiträge in Höhe von 248,7 (-964,0) Mio. Euro aus. Die negativen Beitragseinnahmen im Geschäftsjahr 2022 resultierten aus dem Portfolioaustritt im Zusammenhang mit der Beendigung eines konzerninternen Lebensrückversicherungsvertrags.

Die bilanzielle Bruttoschadenquote, die annähernd auf dem Vorjahresniveau prognostiziert war, lag im selbst abgeschlossenen Geschäft mit 101,6 (90,0) Prozent deutlich über der des Geschäftsjahres 2022. Dieser überplanmäßige Anstieg resultierte zu einem großen Teil aus der Zuführung zur Rückstellung für unbekannte Spätschäden in der Haftpflichtversicherung.

Mit dem Hagelsturm „Denis“, der im August 2023 schwerpunktmäßig massive Schäden in Südbayern verursachte, trat das zweitgrößte Kumulereignis in der Unternehmensgeschichte der Versicherungskammer ein. Das Versicherungsgeschäft der Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts als Kommunalversicherer war davon nicht wesentlich betroffen, da sie kein Sachversicherungsgeschäft betreibt. Bei den Tochterunternehmen konnten die deutlichen Auswirkungen auf den Bruttoschadenaufwand durch Rückversicherung und Entnahmen aus der Schwankungsrückstellung im versicherungstechnischen Nettoergebnis spürbar abgemildert werden.

Der Kostensatz, für den eine konstante Entwicklung prognostiziert worden war, verringerte sich leicht auf 9,8 (10,5) Prozent. Die Combined Ratio (brutto) nach GDV lag aufgrund des höheren Schadenaufwands im selbst abgeschlossenen Geschäft mit 111,5 (100,7) Prozent deutlich über der geplanten Quote.

Die Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts erzielte im selbst abgeschlossenen Geschäft ein versicherungstechnisches Bruttoergebnis vor Schwankungsrückstellung von -28,3 (-1,6) Mio. Euro. Nach Beteiligung der Rückversicherer am Ergebnis und Entnahmen aus der Schwankungsrückstellung wurde ein versicherungstechnisches Nettoergebnis im selbst abgeschlossenen Geschäft von -9,7 (-7,7) Mio. Euro erreicht. Damit war das Ergebnis leicht besser als geplant.

Das versicherungstechnische Gesamtgeschäft schloss mit einem Nettoergebnis von -9,7 (5,2) Mio. Euro. Hierin ist das übernommene Versicherungsgeschäft mit 0,0 (12,9) Mio. Euro enthalten.

Das Kapitalanlageergebnis unterschritt deutlich den prognostizierten Wert und verringerte sich merklich von 163,3 Mio. Euro auf 95,4 Mio. Euro. Hierin enthalten sind Abgangsverluste in Höhe von 50,5 (0,0) Mio. Euro aus der Veräußerung von Zinsträgern zur Stärkung der zukünftigen Ergebnislinie durch Wiederanlage des Veräußerungserlöses in höherverzinsliche Wertpapiere. Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen insgesamt lag bei 1,8 (2,8) Prozent.

Der Aufwandssaldo aus der sonstigen Nichtversicherungstechnik, der im Vorjahr durch die teilweise Auflösung einer Rückstellung positiv beeinflusst war, stieg wie erwartet auf -11,5 (-5,1) Mio. Euro an.

Steuererstattungen für Vorjahre zusammen mit einer geringen Steuerbelastung für das laufende Geschäftsjahr führten im Saldo zu einem Steuerertrag von 40,4 Mio. Euro. Im Vorjahr lag der Steueraufwand bei 48,2 Mio. Euro.

Die Geschäftsentwicklung und das Ergebnis des Konzerns Versicherungskammer werden im Konzerngeschäftsbericht ausführlich dargestellt.

Ertragslage

Beiträge

Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft mit kommunalen Gebietskörperschaften und sonstigen öffentlich-rechtlichen Einrichtungen wurden 246,0 (240,1) Mio. Euro erwirtschaftet. Der Mehrbeitrag war im Wesentlichen auf Beitragserhöhungen und Bestandssanierungen in der Haftpflichtversicherung zurückzuführen. Die gebuchten Bruttobeiträge der Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts insgesamt stiegen um 125,8 Prozent auf 248,7 (-964,0) Mio. Euro. Im Jahr 2021 war erstmals ein konzerninternes Geschäft der Lebensversicherung in Rückdeckung übernommen worden. Dieser Vertrag wurde

mit Wirkung zum 1. Januar 2022 beendet. Somit ergab sich aufgrund des Portfolioaustritts im Jahr 2022 ein negativer Beitrag in Höhe von –1.204,1 Mio. Euro. Im Geschäftsjahr betrug der in Rückdeckung übernommene Beitrag 2,7 Mio. Euro, welcher die Beteiligung am Naturkatastrophen-Schadenpool-Deckungskonzept der öffentlichen Versicherer beinhaltet.

Bestand

Die Anzahl der Versicherungsverträge stieg auf 204.832 (200.208) an. Der Anstieg kam wie im Vorjahr im Wesentlichen aus der Kraftfahrzeug-Haftpflicht- und der Fahrzeugvollversicherung.

Versicherungsleistungen

Die Anzahl der im Geschäftsjahr gemeldeten Schäden (Geschäftsjahresschäden und Spätschäden) lag mit 35.307 (32.822) Stück über dem Vorjahr. In fast allen Sparten waren im Jahresverlauf mehr Schadenmeldungen zu verzeichnen.

Die gesamten Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich auf 249,8 (215,8) Mio. Euro. Im selbst abgeschlossenen Geschäft stiegen die Aufwendungen überwiegend aufgrund einer höheren Zuführung zur Rückstellung für unbekannte Spätschäden in der Haftpflichtversicherung auf 249,8 (215,8) Mio. Euro an. Das Abwicklungsergebnis sank als Folge von Reserveerhöhungen in den Vorjahresschäden auf –15,0 (1,6) Mio. Euro. Im in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft waren wie im Vorjahr keine Schadenaufwendungen zu verzeichnen.

Kosten

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb sanken auf 24,1 (25,3) Mio. Euro. Der Abschluss- und Verwaltungskostensatz lag im selbst abgeschlossenen Geschäft mit 9,8 (10,5) Prozent unter dem Vorjahresniveau. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb im übernommenen Geschäft sind wie im Vorjahr nicht angefallen.

Geschäftsverlauf nach Versicherungszweigen

Beitragsentwicklung gebuchte Bruttobeiträge

	Geschäftsjahr		Vorjahr		Veränderung ¹
	Mio. €	%	Mio. €	%	%
Unfallversicherung	0,2	0,1	0,2	0,1	–0,6
Haftpflichtversicherung	138,9	56,4	136,6	56,8	1,7
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	30,2	12,3	30,3	12,7	–0,5
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	28,2	11,5	27,0	11,3	4,7
Kredit- und Kautionsversicherung	2,6	1,1	2,4	1,2	7,4
Sonstige Versicherungen	45,9	18,6	43,6	17,9	5,3
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	246,0	100,0	240,1	100,0	2,5
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	2,7	1,1	–1.204,1	–501,5	
Gesamtes Versicherungsgeschäft	248,7		–964,0		

¹ Prozentangaben beziehen sich auf gerundete Zahlen in Euro.

Anzahl der gemeldeten Schäden¹

	Geschäftsjahr	Vorjahr	Veränderung
			%
Unfallversicherung	–	1	–100,0
Haftpflichtversicherung	17.725	16.478	7,6
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	5.731	5.487	4,4
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	9.002	8.028	12,1
Kredit- und Kautionsversicherung	307	277	10,8
Sonstige Versicherungen	2.542	2.551	–0,4
Gesamt	35.307	32.822	7,6

¹ Inklusive Spätschäden.

Haftpflichtversicherung

In der Haftpflichtversicherung stiegen die gebuchten Bruttobeiträge um 1,7 Prozent auf 138,9 (136,6) Mio. Euro. Der Mehrbeitrag war im Wesentlichen auf Beitragserhöhungen und Bestandssanierungen im Heilwesen zurückzuführen. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote lag mit 106,0 (99,8) Prozent über dem Vorjahr. Diese Entwicklung war insbesondere mit einer höheren Zuführung zur Rückstellung für unbekannte Spätschäden zu begründen. Das versicherungstechnische Nettoergebnis nach Schwankungsrückstellung belief sich auf –26,6 (–19,8) Mio. Euro. Dazu trug die deutlich höhere Entnahme von 34,2 (5,0) Mio. Euro aus der Schwankungsrückstellung bei.

Kraftfahrtversicherung

In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung blieben die gebuchten Bruttobeiträge nahezu unverändert bei 30,2 (30,3) Mio. Euro.

Im Jahresverlauf stiegen die gemeldeten Schäden um 4,4 Prozent und führten damit zu einem höheren Aufwand für Geschäftsjahresschäden in Höhe von 23,6 (20,8) Mio. Euro. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote stieg auf 78,1 (68,5) Prozent. Das versicherungstechnische Nettoergebnis nach Schwankungsrückstellung lag bei 2,6 (7,0) Mio. Euro.

In den Sonstigen Kraftfahrtversicherungen erhöhten sich die gebuchten Bruttobeiträge in der Fahrzeugvollversicherung um 4,7 Prozent auf 26,7 (25,5) Mio. Euro. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote stieg auf 96,3 (87,2) Prozent. Das versicherungstechnische Nettoergebnis nach Schwankungsrückstellung lag mit 0,5 (1,7) Mio. Euro unter dem Vorjahresniveau.

In der Fahrzeugteilversicherung blieben die gebuchten Bruttobeiträge unverändert zum Vorjahr bei 1,4 (1,4) Mio. Euro. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote belief sich auf 92,9 (81,7) Prozent. Das versicherungstechnische Nettoergebnis nach Schwankungsrückstellung lag mit 0,1 (–0,1) Mio. Euro leicht über dem Vorjahresniveau.

Sonstige Versicherungen

In der Vertrauensschadenversicherung für Sparkassen, Kommunen und sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen stiegen die gebuchten Bruttobeiträge um 5,3 Prozent auf 45,9 (43,6) Mio. Euro an. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote sank auf 74,5 (82,0) Prozent. Bei wachsendem Beitrag reduzierten sich die Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden auf 34,2 (35,7) Mio. Euro.

Das versicherungstechnische Nettoergebnis nach Schwankungsrückstellung zeigte sich mit 13,7 (3,7) Mio. Euro über dem Vorjahresniveau.

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Im Jahr 2021 wurde erstmals konzerninternes Geschäft der Lebensversicherung in Rückdeckung übernommen. Die verdienten Beiträge des übernommenen Geschäfts resultierten aus der vereinnahmten Portfolioeintrittsprämie. Dieser Vertrag wurde rückwirkend zum 1. Januar 2022 beendet. Die verdienten Beiträge des übernommenen Geschäfts beliefen sich im Vorjahr wegen des Portfolioaustritts auf –1.203,0 Mio. Euro. Das Ergebnis des in Rückdeckung übernommenen Geschäfts belief sich im Geschäftsjahr auf 0,0 (12,9) Mio. Euro. Darin enthalten ist die Beteiligung am Naturkatastrophen-Schadenpool-Deckungskonzept der öffentlichen Versicherer.

Ergebnis aus Kapitalanlagen

Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen belief sich auf 95,4 (163,3) Mio. Euro.

Das niedrigere Nettoergebnis war im Wesentlichen durch niedrigere Erträge aus Beteiligungen in Höhe von 98,3 (201,1) zurückzuführen. Gegenläufig waren höhere laufende Erträge aus anderen Kapitalanlagen in Höhe von 103,9 (55,7) Mio. Euro zu verzeichnen.

Der Anstieg der Aufwendungen für Kapitalanlagen in Höhe von 120,3 (106,5) Mio. Euro wurde im Wesentlichen durch höhere Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 50,5 (0) Mio. Euro und durch höhere Aufwendungen aus Verlustübernahmen von verbundenen Unternehmen in Höhe von 22,6 (0,9) Mio. Euro verursacht. Gegenläufig waren niedrigere außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 40,0 (101,4) Mio. Euro zu verzeichnen.

Die Nettoverzinsung erreichte 1,8 (2,8) Prozent. Die laufende Durchschnittsverzinsung – berechnet nach der vom GDV empfohlenen Methode – lag bei 3,3 (4,4) Prozent.

Sonstiges nichtversicherungstechnisches Ergebnis

Das Sonstige nichtversicherungstechnische Ergebnis (vor Steuern) verringerte sich auf –11,7 (–5,4) Mio. Euro. Das Vorjahr war durch die Teilauflösung einer Risikovorsorge für eine abgegebene Rekapitalisierungszusage positiv beeinflusst. Steuererstattungen für Vorjahre zusammen mit einer geringen Steuerbelastung für das laufende Geschäftsjahr führten im Saldo zu einem Steuerertrag von 40,4 Mio. Euro. Im Vorjahr lag der Steueraufwand bei 48,2 Mio. Euro.

Jahresüberschuss

Das versicherungstechnische Nettoergebnis nach Schwankungsrückstellung veränderte sich auf -9,7 (5,2) Mio. Euro.

Bei einem Kapitalanlageergebnis in Höhe von 95,4 (163,3) Mio. Euro lag das Ergebnis der nichtversicherungstechnischen Rechnung im Geschäftsjahr bei 83,7 (158,0) Mio. Euro.

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit belief sich auf 73,9 (163,1) Mio. Euro. Nach Steuern ergab sich ein Bilanzgewinn in Höhe von 132,8 (114,9) Mio. Euro, bestehend aus dem Jahresüberschuss in Höhe von 114,4 (114,9) Mio. Euro zuzüglich des Gewinnvortrags in Höhe von 18,4 (0) Mio. Euro.

Finanzlage

Liquidität

Die zur jederzeitigen Erfüllung der laufenden Zahlungsverpflichtungen notwendige Liquidität wird durch eine mehrjährige Liquiditätsplanung sichergestellt. Diese Liquiditätsplanung berücksichtigt Einzahlungen, die im Wesentlichen aus Beiträgen, Erträgen und Rückzahlungen von Kapitalanlagen stammen. Sie werden mit den Auszahlungen zusammengeführt, die vorwiegend aus Versicherungsleistungen, Reinvestitionen in Kapitalanlagen sowie laufenden Ausgaben des Versicherungsbetriebs und Investitionen bestehen.

Die für das Versicherungsgeschäft wesentliche Investitionstätigkeit findet im Rahmen der Kapitalanlagen statt. Durch die vorschüssigen laufenden Beitragseinnahmen und die Rückflüsse aus den Kapitalanlagen fließen permanent liquide Mittel zu. Diese werden – neben den laufenden Auszahlungen für Leistungen an die Kunden – wiederum in Kapitalanlagen investiert, um die Erfüllung der zukünftigen Verpflichtungen stets gewährleisten zu können.

Investitionen

Investitionszweck im Hinblick auf die freien Mittel der Versicherungskammer Bayern ist eine optimierte Kapitalanlage. Entsprechend dem Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht sind sämtliche Vermögenswerte dabei so anzulegen, dass Sicherheit, Qualität, Liquidität und Rentabilität des Portfolios als Ganzes sichergestellt sind.

Investitionsschwerpunkte im Geschäftsjahr waren Ausleihungen an verbundene Unternehmen mit Zugängen in Höhe von 55,0 Mio. Euro, Anteile an Investmentvermögen mit Zugängen in Höhe von 252,0 Mio. Euro, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere mit Zugängen in Höhe von 45,6 Mio. Euro und Sonstige Ausleihungen mit Zugängen in Höhe von 39,8 Mio. Euro.

Bei den Zugängen von Anteilen an Investmentvermögen handelte es sich in Höhe von 115,4 Mio. Euro um kurzfristige Anlagen in Geldmarktfonds, in Höhe von 104,5 Mio. Euro um Investitionen in Aktien- und Rentenfonds, in Höhe von 24,4 Mio. Euro um Infrastrukturinvestments und in Höhe von 7,7 Mio. Euro um Anlagen in Private-Equity-Investments.

Kapitalstruktur

Die Kapitalstruktur der Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts stellte sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

Aktiva	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Kapitalanlagen	5.214,6	97,4	5.185,1	98,0
Übrige Aktiva	136,7	2,6	107,9	2,0
Gesamt	5.351,3	100,0	5.293,0	100,0

Passiva	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Eigenkapital	2.803,0	52,4	2.769,6	52,3
Versicherungstechnische Rückstellungen	1.975,5	36,9	1.911,0	36,1
Übrige Passiva	572,8	10,7	612,4	11,6
Gesamt	5.351,3	100,0	5.293,0	100,0

Den Versicherungstechnischen Rückstellungen (netto) in Höhe von 1.975,5 (1.911,0) Mio. Euro standen Kapitalanlagen in Höhe von 5.214,6 (5.185,1) Mio. Euro sowie Eigenkapital in Höhe von 2.803,0 (2.769,6) Mio. Euro gegenüber. Die Versicherungstechnischen Rückstellungen betreffen überwiegend Schadenrückstellungen. Der Anstieg der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der höheren Schadenbelastung im Geschäftsjahr bei gleichzeitigem Bestandswachstum.

Die übrigen Passiva umfassten im Wesentlichen Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von 306,1 (311,7) Mio. Euro und die Beihilfeverpflichtungen in Höhe von 92,1 (97,3) Mio. Euro.

Vermögenslage

Eigenkapital

Das Eigenkapital entwickelte sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt:

	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Eingefordertes Kapital	1.454,9	51,9	1.454,9	52,5
Kapitalrücklage	772,9	27,6	772,9	27,9
Gewinnrücklagen	442,4	15,8	426,9	15,4
Bilanzgewinn	132,8	4,7	114,9	4,2
Gesamt	2.803,0	100,0	2.769,6	100,0

Die Veränderung der Gewinnrücklagen resultierte aus dem thesaurierten Teil des Gewinns aus dem Vorjahr in Höhe von 15,5 Mio. Euro.

Kapitalanlagen

Der Bestand der Kapitalanlagen der Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts erhöhte sich im Geschäftsjahr um 0,6 Prozent auf 5.214,6 (5.185,1) Mio. Euro.

Diese Bestandsveränderung resultierte im Wesentlichen aus Zugängen (inklusive Amortisationen) in Höhe von 436,5 (259,4) Mio. Euro und Abgängen (inklusive Amortisationen) in Höhe von 377,3 (1.327,5) Mio. Euro.

Bei den Abgängen handelte es sich vorwiegend um Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von 233,8 Mio. Euro, Anteile an Investmentvermögen in Höhe von 60,1 Mio. Euro, Sonstige Ausleihungen in Höhe von 52,3 Mio. Euro und Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von 20,0 Mio. Euro.

Bei den Zugängen von Anteilen an Investmentvermögen handelte es sich in Höhe von 115,4 Mio. Euro um kurzfristige Anlagen in Geldmarktfonds, in Höhe von 104,5 Mio. Euro um Investitionen in Aktien- und Rentenfonds, in Höhe von 24,4 Mio. Euro um Infrastrukturinvestments und in Höhe von 7,7 Mio. Euro um Anlagen in Private-Equity-Investments.

Die Kapitalanlagen setzten sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	115,2	2,2	115,2	2,2
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	2.341,8	44,9	2.321,0	44,8
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.966,9	37,7	1.765,3	34,0
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	288,8	5,5	477,2	9,2
Sonstige Ausleihungen	493,9	9,5	506,4	9,8
Einlagen bei Kreditinstituten	8,0	0,2	–	–
Gesamt	5.214,6	100,0	5.185,1	100,0

Die Bewertungsreserven beliefen sich auf 1.029,0 (817,3) Mio. Euro und lagen bei 19,7 (15,8) Prozent des Buchwerts der Kapitalanlagen.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Versicherungstechnischen Rückstellungen (brutto) setzten sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Beitragsüberträge	1,0	–	1,0	0,1
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	1.857,5	91,8	1.758,4	89,8
Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	0,8	–	0,7	–
Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	163,7	8,1	198,4	10,1
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	0,5	0,1	0,6	–
Gesamt	2.023,5	100,0	1.959,1	100,0

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle stiegen insbesondere aufgrund des Bestandswachstums und der Schadenbelastung im Geschäftsjahr auf 1.857,5 (1.758,4) Mio. Euro an.

Zusammenfassende Aussage zur wirtschaftlichen Lage

Die Unternehmensleitung der Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts bewertet die geschäftliche Entwicklung vor dem Hintergrund des gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Umfelds zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts insgesamt als sehr gut.

Die Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts verfügt über eine ausreichende Eigenmittelausstattung sowie über eine zur jederzeitigen Erfüllung der laufenden Zahlungsverpflichtungen notwendige Liquidität.

Der Jahresüberschuss lag bei einer günstigen steuerlichen Situation auf Vorjahresniveau und übertraf damit den Planwert. Dabei verzeichnete das Unternehmen im selbst abgeschlossenen Geschäft leicht überplanmäßige Beitragseinnahmen und eine geringfügig geringere Kostenbelastung. Zu der über der Erwartung liegenden Schadenbelastung trug die Zuführung zur Spätschadenrückstellung in der Haftpflichtversicherung bei. Das versicherungstechnische Nettoergebnis im selbst abgeschlossenen Geschäft schloss leicht geringer als geplant. Die nichtversicherungstechnischen Ergebnispositionen lagen aufgrund eines geringeren Kapitalanlageergebnisses deutlich unterhalb der Prognose. Hierzu führte die Veräußerung von Zinsträgern mit stillen Lasten zur Stärkung der zukünftigen Ergebnislinie durch Wiederanlage des Veräußerungserlöses in höherverzinsliche Wertpapiere.

Dienstleistungen und Ausgliederungen

Die Bayerische Landesbrandversicherung AG übernimmt mit verschiedenen Dienstleistungs- und Ausgliederungsverträgen Aufgaben aus den Querschnittsbereichen (zum Beispiel Recht, Steuern, Datenschutz, Compliance, Revision, Planung und Controlling, IT-Management, Marketing, Kapitalanlagemanagement, Personalmanagement, Rechnungswesen, Risikomanagement, Verkaufsmanagement, Vertriebspartner- und Kundenmanagement sowie weitere Verwaltungsaufgaben) für verschiedene Unternehmen des Konzerns Versicherungskammer, darunter auch für die Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts.

Die Rückversicherungsaktivitäten werden von der Versicherungskammer Bayern Konzern-Rückversicherung wahrgenommen.

Die Bayerischer Versicherungsverband VersicherungsAG übernimmt Querschnittsfunktionen (Versicherungsmathematische Funktion, Produktentwicklung und Kalkulation, Branchenplanung und Controlling etc.) sowie das Individualgeschäft in den Kompositsparten für die Bayerische Landesbrandversicherung, die Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts (kommunales Versicherungsgeschäft), die Feuerversicherung Berlin Brandenburg Versicherung AG und in Teilen für die SAARLAND Feuerversicherung AG, die BavariaDirekt Versicherung AG und die Bayerische Versicherungskammer Landesbrand Kundenservice GmbH.

Die VKBit Betrieb GmbH ist eine Tochtergesellschaft der InsureConnect GmbH und erbringt für die zum Konzern Versicherungskammer gehörenden Unternehmen sämtliche Aufgaben im Bereich der konzerninternen IT-Technik und IT-Infrastruktur. Aufgrund der Vereinbarung mit der Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts stellt diese den Unternehmen gegen Übernahme der laufenden Aufwendungen Beamte zur Verfügung.

Sonstige Erträge und Sonstige Aufwendungen ergeben sich im Wesentlichen aus der Überlassung von Beamten an Tochterunternehmen und der Übernahme der laufenden Aufwendungen.

Personal- und Sozialbericht

Vor dem Hintergrund sich verändernder Qualifikationsbedarfe und des zunehmenden Fachkräftemangels ist es auch für den Konzern Versicherungskammer eine große Herausforderung, auch in Zukunft qualifizierte Mitarbeiter in ausreichender Anzahl zu rekrutieren und zu binden. Als wesentliches Instrument, um die künftigen Bedarfe hinsichtlich Quantität und Anforderungsprofile zu identifizieren, wurde im Jahr 2023 die strategische Personalplanung in den ersten Modulen mit dem Fokus auf die quantitativen Bedarfe in die Praxis umgesetzt. Dabei wurden im ersten Schritt Jobfamilien identifiziert, die aufgrund des erhöhten Bedarfs und der Verfügbarkeit am Arbeitsmarkt in den nächsten Jahren als kritisch eingestuft wurden. In der Folge werden nun zielgerichtete Maßnahmen entwickelt, um diesen Personalbedarf auch in Zukunft langfristig decken zu können. Die Maßnahmen können sich dabei über alle personalwirtschaftlichen Themenfelder hinweg erstrecken, wie zum Beispiel Rekrutierung, Vergütung, Arbeitsbedingungen, Personalentwicklung oder Führungsmodelle.

Mit einem vielfältigen Aus- und Weiterbildungsprogramm bietet der Konzern Versicherungskammer seinen Mitarbeitern fachliche und persönliche Förder- und Entwicklungsmöglichkeiten. Ziel ist es, mit den Angeboten die Mitarbeiter auf neue Anforderungen des Markts (zum Beispiel Digitalisierung) vorzubereiten, den Bedarf an qualifizierten Fach- und Führungskräften zu decken und das Unternehmen in Zeiten des Wandels nachhaltig und erfolgreich weiterzuentwickeln.

Zur Sicherstellung der Qualität gibt es auf beiden Führungsebenen ein mehrmonatiges Programm zur Auswahl und Entwicklung. Darüber hinaus fördert der Konzern Versicherungskammer verschiedene berufsbegleitende Weiterbildungsmaßnahmen. Ebenso werden Studenten- und Traineeprogramme angeboten, um den Management-Nachwuchs zu fördern und sich als reizvoller Arbeitgeber zu positionieren. Zu dem Programm gehören etwa berufsbegleitende Studiengänge, insbesondere die Teilnahme am Executive Master of Insurance an der Ludwig-Maximilians-Universität München, sowie ein 14-monatiges Traineeprogramm, das Hochschulabsolventen auf eine Spezialisten- oder Führungsaufgabe im Konzern Versicherungskammer vorbereitet.

Eine breite Palette an fachlichen und persönlichkeitsbildenden Qualifikationen rundet zudem das allgemeine Weiterbildungsportfolio ab. Dies wird ergänzt durch das Leadership Forum – ein für den Konzern Versicherungskammer speziell entwickeltes modulares Transformationsprogramm. Das Leadership Forum stärkt Führungsrollen in Zeiten stetigen Wandels und reagiert auf die neuen Herausforderungen in der Arbeitswelt. Es bietet eine Vielzahl an Tools für die individuelle Lern- und Entwicklungsreise an, die praxisnah und modular angewendet werden können. Die Ausarbeitung des Aus- und Weiterbildungsprogramms erfolgt zentral durch die Personalabteilung und wird im Anschluss evaluiert sowie mit dem Personalvorstand abgestimmt. Alle Personalentwicklungsmaßnahmen setzen sich individuell zusammen und werden grundsätzlich von einer Bedarfsklärung, Bewertung und Transfersicherung begleitet.

Neben Weiterentwicklungen und Förderungen der internen Mitarbeiter ist für den Konzern Versicherungskammer auch die Arbeitgeberattraktivität für externe Bewerber von hoher Bedeutung. Diese wird durch Teilnahme an Marktforschungen und Arbeitgeberbewertungen regelmäßig überprüft. Entsprechend aktuellen und künftigen qualitativen und quantitativen Bedarfen an Mitarbeitern sprechen wir potenzielle Bewerber zielgruppenadäquat an und wählen diese kompetenzbasiert aus. Mit unserer Präsenz in den sozialen Netzwerken wie LinkedIn, Instagram und kununu verfolgen wir das Ziel, die Bekanntheit der Arbeitgebermarken zu steigern und spezielle Zielgruppen direkt anzusprechen. Für unsere Leistung in Bezug auf Arbeitsplatzqualität, Zufriedenheit von Mitarbeitern und inspirierende Unternehmenskultur wurden wir für das Jahr 2023 von kununu erneut mit dem Top-Company-Siegel ausgezeichnet und gehören damit zu den Top 5 Prozent der auf kununu gelisteten Arbeitgeber. Zudem bieten wir immer mehr Inhouse-Veranstaltungen für Studenten von Universitäten und Hochschulen an, um diesen einen Einblick in unser Unternehmen zu ermöglichen und unsere vielfältigen Einstiegsmöglichkeiten im Konzern Versicherungskammer vorzustellen.

Der Konzern Versicherungskammer bietet darüber hinaus jährlich einer hohen Anzahl von geeigneten Bewerbern einen Ausbildungsplatz an. Neben dem Berufseinstieg über die klassische Ausbildung zum Kaufmann für Versicherungen und Finanzanlagen beziehungsweise zum Fachinformatiker besteht auch die Möglichkeit, duale Studiengänge zu nutzen.

Das betriebliche Gesundheitsmanagement umfasst als ganzheitliche Strategie die Planung, Koordination, Durchführung und Kontrolle aller Maßnahmen, die sowohl zur individuellen Gesundheit des einzelnen Mitarbeiters als auch zu einer gesunden Organisation beitragen. Im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements bietet der Konzern Versicherungskammer seinen Beschäftigten deshalb ein umfassendes und vielfältiges Programm an. Zu den Angeboten zählen unter anderem die ärztliche Beratung und Betreuung, Empfehlungen für die gesundheitsbewusste Arbeitsgestaltung, insbesondere in Zeiten des verstärkten mobilen Arbeitens von zu Hause aus, Onlinevorträge und -seminare zu unterschiedlichen Gesundheitsthemen wie „Ergonomie im Homeoffice“, Grippeimpfungen, Vorträge zu Ernährung und Resilienz, aktive Minipausen, Onlinesport- und Onlineentspannungsprogramme im Sportverein und im Fitnessstudio (VKB Fit) sowie ein aktives Sportevent, die sogenannten „Kammer-spiele“, Beiträge in der Gesundheits-Community des Social Intranets und vieles mehr.

Der Konzern Versicherungskammer verfolgt eine familienbewusste Personalpolitik und hat diese im Rahmen mehrerer Auditierungsphasen durch die berufundfamilie Service GmbH verstärkt auf alle Konzernunternehmen in der Region ausgeweitet. Das Unternehmen fördert auf diese Weise seit vielen Jahren die Verbundenheit der Mitarbeiter mit dem Unternehmen und positioniert sich im Wettbewerb um qualifizierte Fachkräfte und Spezialisten als attraktiver Arbeitgeber. Das nunmehr dauerhafte Zertifikat wurde zuletzt im Jahr 2022 für weitere drei Jahre mit dem Dialogverfahren von „berufundfamilie“ erneut bestätigt. Das nächste Dialogverfahren wird im Jahr 2025 durchgeführt werden.

Der Konzern Versicherungskammer bietet seinen Mitarbeitern viele Möglichkeiten und Hilfestellungen an, um eine größere Balance zwischen Beruf und Familie zu schaffen. Ziel ist es, eine Stärkung der Identifikation der Mitarbeiter mit dem Unternehmen zu fördern und die Interessen der Beschäftigten mit den betrieblichen Erfordernissen in Einklang zu bringen.

Beispiele für realisierte Maßnahmen finden sich auf der Ebene der Arbeitsorganisation, wie etwa die variable Arbeitszeit mit zahlreichen Teilzeitangeboten, sowie im Bereich der Führungskräftequalifikation und in Weiterbildungsangeboten zum Thema „Management von Beruf, Familie und Privatleben“. Bei den Themen „Beruf und Kinder“ sowie „Beruf und Pflege“ werden die Mitarbeiter von externen Familiendienstleistern unterstützt. Zudem wurden regionale Kooperationen mit arbeitsplatznahen Kindergärten und Kinderkrippen geschlossen. Darüber hinaus unterstützt der Konzern Versicherungskammer seine Mitarbeiter mit Angeboten, wie zum Beispiel dem Jobsharing für Führungskräfte oder Beratungen rund um das Thema „Elternzeit und Wiedereinstieg“.

Der Konzern Versicherungskammer bietet seinen Mitarbeitern die Möglichkeit einer überwiegend arbeitgeberfinanzierten betrieblichen Altersversorgung über eine Unterstützungskasse.

Die Vertretung der Arbeitnehmer des Unternehmens nimmt der jeweilige Betriebsrat der einzelnen Konzernstandorte wahr; die Interessen der Leitenden Angestellten vertreten die Sprecherausschüsse in den drei Gemeinschaftsbetrieben des Konzerns Versicherungskammer. Der Vorstand dankt diesen Gremien für die gute Zusammenarbeit.

Für die in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen waren im Geschäftsjahr 2023 durchschnittlich 7.271 (7.186) Mitarbeiter tätig; davon waren 4.375 (4.347) Vollzeitangestellte, 1.604 (1.585) Teilzeitangestellte, 986 (953) angestellte Außendienstmitarbeiter und 306 (301) Auszubildende.

Die oben genannten Ausführungen sind aufgrund der Konzerneinbindung auch für die Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts gültig.

Die Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts beschäftigte im Geschäftsjahr 2023 durchschnittlich 41 (45) Mitarbeiter im angestellten Innen- und Außendienst.

Der Vorstand dankt allen Mitarbeitern herzlich für die geleistete Arbeit und ihr großes Engagement im Geschäftsjahr 2023.

Chancen- und Risikobericht

Strukturen und Prozesse zur Identifikation und Wahrnehmung von Chancen im Rahmen des Strategie- und Geschäftsentwicklungsprozesses

Im bestehenden konzernweiten Strategie- und Geschäftsentwicklungsprozess sorgt ein übergreifender Prozess sowohl zentral als auch dezentral für eindeutige Verantwortlichkeiten in Bezug auf das frühzeitige Identifizieren und Wahrnehmen von Chancen. Dieser abgestimmte Prozess zieht sich durch alle Geschäftsfelder und Funktionen und berücksichtigt daher in gesteigertem Maße die Chancen, die sich durch Mitarbeiterpotenziale, Kundenorientierung, Vertriebspräsenz, Produkte und Kooperationen, aber insbesondere auch durch die Digitalisierung ergeben.

Im digitalen Innovationsprozess des Konzerns Versicherungskammer werden Handlungsfelder digitaler Innovation systematisch aufgegriffen, mit internen und externen Kompetenzen (unter anderem externen Beratern und wissenschaftlichen Forschungseinrichtungen) angereichert und auf Basis der Bedürfnisse entlang der Wertschöpfungskette in konkrete Maßnahmen überführt und skaliert. Ein besonderer Fokus liegt auf dem Erkennen von Handlungsfeldern im Zusammenhang mit Künstlicher Intelligenz (KI) und Data-Analytics. Gleichzeitig setzt der Konzern Versicherungskammer auf einen intensiven Austausch und Kooperationen mit Start-ups. Im Konzern Versicherungskammer gibt es klar definierte Einheiten beziehungsweise Mitarbeiter mit konkreten Zuständigkeiten und Zielen, die gezielt nach Chancen durch Kooperationen mit Start-ups suchen, um entlang der Wertschöpfungskette die Schlagkraft des Konzerns Versicherungskammer weiter zu verbessern. Zudem betreibt der Konzern Versicherungskammer ein eigenes Corporate-Start-up, um durch die Verprobung von Innovationsansätzen und den Transfer in den Konzern Versicherungskammer die Chancen auf eine optimierte Adressierung der Kundenbedürfnisse zu erhöhen.

Ebenso wird der Konzern Versicherungskammer ab dem Jahr 2024 einen Chief Innovation Officer implementieren um die konzernweiten Innovations-Maßnahmen zu bündeln.

Chancen durch serviceorientierte Kundenansprache in der Region

Chancen durch Kundenorientierung

Der Konzern Versicherungskammer und seine Versicherer sehen die Kundenorientierung als Chance und gleichzeitig als unabdingbaren Faktor für den wirtschaftlichen Erfolg. Die Kundenzufriedenheit ist daher seit dem Jahr 2014 als zentrales Konzernziel verankert. Nur wenn wir als Konzern Versicherungskammer unsere Kunden in jedem einzelnen Kundenkontakt überzeugen oder sogar begeistern können, kommen wir diesem Ziel einer erfolgreichen Kundenorientierung jeden Tag ein Stück näher.

Dass wir dies heute bereits an vielen Kontaktpunkten schaffen, zeigt uns die KUBUS-Studie für das Jahr 2023, wonach unsere Konzerngesellschaften im sog. „KUBUS-Index“, dem Globalmaß für Kundenorientierung, eine Bestätigung oder sogar Verbesserung des Vorjahresergebnisses erreichen konnten.

Genauso sehen wir aber auch, dass diese Reise noch lange nicht zu Ende ist – zu stark verändern sich die Bedürfnisse und Anforderungen der Kunden. Durch die zunehmende Digitalisierung möchte der Kunde Service immer schneller, immer transparenter und immer konvenienter erleben.

Damit dies gelingen kann, müssen wir als Versicherer im Zuge dieser fortschreitenden Digitalisierung entsprechende Voraussetzungen schaffen, sei es in informationstechnologischer, datenbezogener, rechtlicher oder organisatorischer Hinsicht. Dies ist der Ansporn, den wir für die kommenden Jahre haben, um unsere Kunden auch in Zukunft glücklich zu machen und das Unternehmen erfolgreich dafür zu rüsten.

Chancen durch Service- und Vertriebspräsenz

Die Schadenbearbeitung des Konzerns Versicherungskammer befindet sich in einer Transformation mit den Schwerpunkten Kunden- und Vertriebspartnerorientierung, Qualität und Digitalisierung. Gleichzeitig war das Geschäftsjahr 2023 von mehreren schweren Unwettern im Geschäftsgebiet geprägt. In dieser herausfordernden Situation erreicht den Konzern Versicherungskammer positive Resonanz von Medien, Vertriebspartnern und Kunden aus den betroffenen Regionen. Insbesondere die Vor-Ort-Präsenz der Schadenteams zur Unterstützung der Kunden in den von den Unwettern besonders betroffenen Gebieten erfährt viel Zuspruch. Positiv bewertet wird zudem der Einsatz der eigenen Außenregulierer sowie der Servicepartner des Konzerns Versicherungskammer. Dies geht ebenfalls aus den Ergebnissen der laufend intern durchgeführten Kundenzufriedenheitsbefragung im Schadensfall hervor. Generell konnte der Bereich Schaden die Kundenzufriedenheit im Jahr 2023 dank vieler Maßnahmen (zum Beispiel

gezielte Outbound-Calls an definierten Prozessschritten oder Kundenzufriedenheitsbefragungen zu den beauftragten Dienstleistern) auf einem stabil hohen Niveau halten. Im stärkeren Zusammenwirken zwischen Maßnahmen zur Steigerung der Kundenzufriedenheit und Maßnahmen zur Steigerung der Mitarbeiterzufriedenheit sieht der Bereich Schaden zudem die Chance, beide Werte positiv zu beeinflussen. Erste Umsetzungen dazu sind bereits erfolgt (zum Beispiel Information der Mitarbeiter über positive Kundenrückmeldungen), weitere werden folgen. Auch die Zusammenarbeit zwischen dem Bereich Schaden und den Vertriebspartnern wird durch vielfältige Angebote weiter intensiviert: So fand im Jahr 2023 erstmalig der „Tag der Dienstleister“ statt, der den persönlichen Austausch zwischen Vertriebspartnern, Schaden-Mitarbeitern und Dienstleistern ermöglicht. Aufgrund der positiven Rückmeldungen der Beteiligten wird dieses Angebot künftig an wechselnden Standorten wiederholt.

Durch die Integration digitaler Services zur Schaden- und Unfallversicherung in das bestehende Arbeitgeberportal entwickelt das Unternehmen eine einheitliche, zentrale Plattformlösung für Kommunen (Kommunalportal). Dort stehen Informationen und Geschäftsprozesse künftig rund um die Uhr bereit. Das Kommunalportal erleichtert die Interaktion zu Versicherungsangelegenheiten einschließlich der Prozesse im Bereich Schaden. Die Umsetzung ist zunächst für die Sparten kommunale Kraftfahrt- und Sachversicherung geplant. Des Weiteren wird mit einer Neuaufstellung des kommunalen Direktvertriebs die Kundenorientierung im kommunalen Segment weiter gestärkt.

Chancen durch Engagements und Kooperationen

Im Rahmen der Partnerschaft mit den Feuerwehren unterstützt der Konzern Versicherungskammer bei der Aufklärung, Brandschutzerziehung und durch die Bereitstellung von Sachmitteln, um Schäden erst gar nicht entstehen zu lassen oder im Schadenfall die Auswirkungen möglichst zu reduzieren. Dabei sind für das Jahr 2023 folgende Aktionen hervorzuheben: die Bereitstellung weiterer Schwimmsauger für Extremwetterereignisse, Notdachplänen für Sturmschäden und die Förderung der virtuellen Feuerwehrausbildung.

Chancen durch digitale Innovation und zukunftsorientierte Unternehmenskultur

Chancen durch Digitalisierung

Die digitale Zukunft des Konzerns Versicherungskammer steht im Zeichen einer kontinuierlichen Verbesserung der Kundeninteraktion sowie der Optimierung von internen Abläufen durch Digitalisierung. Dabei wird der Mix aus digitaler, hybrider und persönlicher Beratung auch nach der Coronavirus-Pandemie beibehalten. Inzwischen hat die digitale Transformation sämtliche Unternehmensbereiche erfasst und das „New Normal“ der Arbeitswelt hat sich im Konzern Versicherungskammer etabliert. In diesem Zusammenhang nehmen Smart-Working-Ansätze und hybride Arbeitskonzepte eine bedeutende Position ein, die es den Mitarbeitern ermöglichen, standortunabhängig tätig zu sein.

Im vergangenen Jahr wurde das flexibilisierte und hybride Arbeiten konzernweit ausgerollt: Das tägliche Buchen des benötigten Arbeitsplatzes (mit @work) oder des Kollaborationsraums (mit VisionR) ist heute fester Bestandteil der Arbeitsroutine in großen Teilen des Konzerns Versicherungskammer. Beide Buchungstools werden im Einklang mit der Digitalisierungsstrategie fortwährend beobachtet und optimiert. Im Sinne eines ganzheitlichen Smart-Working-Gedankens ist der Konzern Versicherungskammer neben den Transformations-themen auch mit der Umsetzung der Gebäude-, Flächen- und Raumkonzepte vorangekommen. Aktuell werden die neuen Smart-Working-Arbeitswelten am Campus Berlin und am Campus Giesing geplant und eingerichtet, zum Beispiel mit Videokonferenzsystemen. Der Campus Eschberg wurde mit Multimedia Anlagen technisch ausgestattet.

Innerhalb der digitalen Transformation stehen für den Konzern Versicherungskammer neben den Mitarbeitern und den Vertriebspartnern insbesondere die Kunden im Mittelpunkt. Aus diesem Grund konzentriert sich die konzernweite Initiative „Kundeninteraktion und Geschäftserfolg der Zukunft (KING)“ gezielt auf das Zusammenspiel aller organisatorischen, prozessualen und technischen Voraussetzungen der digitalen Service- und Kommunikationsangebote, um mit dem Kunden in eine ganzheitliche und digitale Interaktion zu kommen. In sämtlichen Projekten gilt die funktionsübergreifende Zusammenarbeit im engen Schulterschluss aller Konzernfunktionen als einer der wichtigsten Erfolgsfaktoren.

Im Projekt MSO (Managed Services Operations) liegt der Fokus auf der Neugestaltung eines kundenzentrierten und spartenübergreifenden Versicherungsbetriebs (Betrieb, Schaden und Leistung) mit den Schwerpunkten Digitalisierung und Automatisierung. Dies führt zur konsequenten Einbindung sämtlicher Zugangskanäle in die Prozesssteuerung, wobei besonders darauf geachtet wird, die Effizienz zu steigern. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass Kundenanliegen sowohl über die automatisierte Prozesssteuerung als auch über die kompetente

Sachbearbeitung durchgängig behandelt werden und dass ein einheitliches Kundenerlebnis erreicht wird.

Zwei weitere zentrale Beschleuniger für die digitale Transformation sind die konsequente Bereitschaft für Innovation sowie die Möglichkeit, innovative Fragestellungen in einem geschützten Rahmen zu testen. Unter der Marke „go. Innovation für alle“ werden neue Trends und Technologien am Markt identifiziert und bewertet, digitale Initiativen bis hin zu einem fertigen Prototyp beziehungsweise Minimum Viable Product (MVP) umgesetzt sowie die konzernweite Innovationskultur als Grundlage für Veränderung integriert. Dabei ist „go. Innovation für alle“ die konsequente Weiterentwicklung des im Jahr 2018 gegründeten Innovation Campus und steht für digitale Innovation im Rahmen des bestehenden Geschäftsmodells durch agile, funktionsübergreifende Arbeitsweise unter Zusammenarbeit mit zahlreichen internen wie externen Akteuren.

Im Kontext der Weiterentwicklung der gesamten Wertschöpfungskette und der strategischen Handlungsfelder des Konzerns Versicherungskammer unterstützt das Team des InsurTech Hub Munich die Geschäftsfelder und Fachbereiche mit Zugängen zu externer Innovation. Die Partnerschaften mit Innovationsnetzwerken wie dem InsurTech Hub Munich und Plug and Play bieten dem Konzern Versicherungskammer Zugang zu einem internationalen Innovations- und Start-up-Netzwerk, über das versicherungsnahe und -ferne Entwicklungen mit hoher Relevanz für den gesamten Konzern Versicherungskammer identifiziert werden. Über die Verprobung von Lösungen in Pilotprojekten werden nachhaltige Partnerschaften mit Anbietern wie FairFleet (Anbieter für Drohnenflüge, Einsatzgebiet Schadenbearbeitung), Keleya (Schwangerschaftsplattform, Einsatzgebiet Markenwert, Leadgenerierung, Service Krankenversicherung) oder RideBee (Mitfahrplattform, Einsatzgebiet Nachhaltigkeit und Mitarbeiterbindung) geschlossen.

Im Rahmen einer Entwicklungspartnerschaft mit dem Fraunhofer-Institut für Experimentelles Software Engineering (IESE) werden Themenkomplexe rund um die digitale Vernetzung des ländlichen Raums (Smart Rural Areas) bearbeitet und die Rolle des Konzerns Versicherungskammer als Partner der Kommunen und Landkreise wird gefestigt. Strategische Partner des Projekts sind der Landesfeuerwehrverband Bayern e. V. und das Bayerische Rote Kreuz. Mit dem BayernFunk wurde zunächst der Rollout einer rein kommunal ausgerichteten Social-Media-Plattform fokussiert, die bereits in über 200 Gemeinden angebunden ist und durch Funktionen wie den Ehrenamtsreiter und den Blaulichtkanal dem Ehrenamt Sichtbarkeit verleiht.

Künstliche Intelligenz (KI) wird im Konzern Versicherungskammer immer mehr zur Normalität. Im aktuellen Geschäftsjahr wurde die Advanced-Analytics-Plattform weiter ausgebaut und strategisch im Konzern Versicherungskammer verankert: Mit standardisierten Prozessen, angewandten Best Practices und klar definierten Übergabepunkten wurde ein End-to-End-Prozess von der Konkretisierung (nach klarem Vorgehensmodell und Quality-Gates) über die Entwicklung (Analytics-Lab) bis zur Bereitstellung (Analytics-Factory) von KI-Modellen etabliert. Dies führt zu einer schnelleren Entwicklung von nachvollziehbaren KI-Lösungen und zu einer direkten und wertschöpfenden Integration in die Geschäftsprozesse des Konzerns Versicherungskammer. Daneben wurde stark in die beiden Forschungsfelder „erklärbare KI“ und „verantwortungsvolle KI“ und das Themenfeld der „generativen KI“ investiert. Durch Etablierung von Datenchecks am Anfang der Prototypisierung, Model-Tracking bei der Erstellung der KI-Modelle und Model-Monitoring in der Integration werden Verzerrungen in den Daten und Modellen erkannt und durch Re-Trainings mitigiert. Um die Auswirkungen der generativen KI (unter anderem ChatGPT) auf den Konzern Versicherungskammer abzuschätzen, wurden durch crossfunktionale Ideenfindung für Anwendungsbereiche und die Prüfung der technischen Machbarkeit erste Grundlagen gelegt.

Im Rahmen einer Untersuchung zur Digitalisierung in deutschen Betrieben wurde dem Konzern Versicherungskammer bereits zum sechsten Mal in Folge das Deutschlandtest-Siegel „Digital Champion – Unternehmen mit Zukunft“ von FOCUS MONEY verliehen.

Chancen durch Mitarbeiter

Der Konzern Versicherungskammer hat die aktuellen Themen wie den demografischen Wandel, die fortschreitende Digitalisierung und sich wandelnde Kundenbedürfnisse im Blick und passt dahingehend stetig die Prozesse und Ziele an. Deshalb stehen die proaktive Förderung vielfältiger Kompetenzen, die gezielte und langfristige Förderung und Bindung qualifizierter Mitarbeiter und Talente sowie die Gewinnung von Nachwuchstalente an vorderster Stelle.

Grundlage für eine respektvolle und wertschätzende Zusammenarbeit ist ein diskriminierungs- und vorurteilsfreies Arbeitsumfeld, in dem unterschiedliche Persönlichkeitsmerkmale, Lebensentwürfe, Kompetenzen und Perspektiven der Mitarbeiter als Erfolgsfaktoren verstanden werden.

Als Unterzeichner der Charta der Vielfalt fördern wir im Konzern Versicherungskammer den soziokulturellen Mix der Gesellschaft und legen dabei besonderes Augenmerk unter anderem auf Demografie, Umgang mit technischer Entwicklung, Herkunft, Wertvorstellung, Tradition, Flexibilität und Veränderung. Wir definieren Diversity als Wert unseres Konzerns Versicherungskammer gemäß dem Grundsatz „Wir leben Vielfalt“.

Führungskräfte und Mitarbeiter engagieren sich in innerbetrieblichen Arbeitsgruppen zu jährlich wechselnden Diversitythemen und im Rahmen von Initiativen des Frauen-Netzwerks. Auf Vorstandsebene ist der Konzern Versicherungskammer in verschiedenen Plattformen und Veranstaltungen wie Initiativen des Arbeitgeberverbands der Versicherungsunternehmen in Deutschland z. B. „Women in Leadership & Culture“ vertreten.

Zusammenfassung und Ausblick

Die Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts sieht ihre Chancen im weiteren Ausbau ihrer starken Wettbewerbsposition im Geschäftsgebiet. Eine stetige Weiterentwicklung der auf die Kundenbedürfnisse abgestimmten Produktpalette, der Kosteneffizienz sowie der flächendeckenden Vertriebs- und Servicepräsenz in der Region sind daher zentrale Bestandteile der Unternehmenspolitik. Für zukünftige Wachstumsfelder ist die Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts durch den intensiven Dialog mit bestehenden und potenziellen Kunden im Rahmen zahlreicher Initiativen und Projekte, die Anpassung von Verkaufsprozessen sowie die umfassende Präsenz von Vertrieb und Service vor Ort gut positioniert.

Die Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts nutzt die Chance, die digitale Transformation der Versicherungsbranche durch die Entwicklung zukunftsgerichteter Konzepte in verschiedenen Kooperationen und Projekten aktiv mitzugestalten und mit dem Einsatz von Data-Analytics und KI weiter voranzutreiben. Für dieses Engagement wurde der Konzern Versicherungskammer 2023 zum sechsten Mal in Folge mit dem Deutschlandtest-Siegel „Digital Champion – Unternehmen mit Zukunft“ von FOCUS MONEY ausgezeichnet.

Die Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts zielt darauf ab, die aufsichtsrechtlichen Risikokapitalanforderungen durch ein solides Anlageportfolio und ein systematisches Risikomanagement nachhaltig sicherzustellen.

Der Vorstand sieht das Erkennen und Wahrnehmen von Chancen als integralen Bestandteil des Managements. Elementar für eine effiziente Unternehmens- und Konzernsteuerung sind eine klare und transparente Strategie, die auf die langfristige Sicherung der Unternehmensexistenz abzielt, sowie deren entsprechende Umsetzung. Daher werden die Veränderungen der Rahmenbedingungen laufend beobachtet, um frühzeitig Chancen zu identifizieren und mit passenden Versicherungsprodukten flexibel darauf reagieren zu können.

Risikostrategie

Die Verpflichtung und das Engagement der Unternehmensleitung, den kritischen und bewussten Umgang mit Risiken zu forcieren, sind in der Risikostrategie des Unternehmens dokumentiert. Diese leitet sich aus der Geschäftsstrategie und der übergeordneten Risikostrategie des Konzerns Versicherungskammer ab. In der Risikostrategie des Unternehmens werden der potenzielle Einfluss von Risiken auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie deren Handhabung festgelegt. Die Risikostrategie wird vom Vorstand beschlossen und einmal jährlich im Aufsichtsrat erörtert.

Die Steuerung der Risikotragfähigkeit des Unternehmens erfolgt auf Basis eines Limitsystems, das sich an den in der Risikostrategie beschriebenen Anforderungsdimensionen orientiert. Dadurch soll die Risikotragfähigkeit des Unternehmens auf strategischer und operativer Ebene gewährleistet werden.

Strukturen und Prozesse des Risikomanagements

Das Risikomanagement im Unternehmen ist darauf ausgerichtet, dass im Sinne des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) sowie gemäß §§ 26 ff. Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) gefährdende Entwicklungen und wesentliche Risiken frühzeitig erkannt und adäquate Gegenmaßnahmen ergriffen werden können. Es orientiert sich dabei konsequent an den Anforderungen des VAG sowie an den Anforderungen von Solvency II.

Die Struktur des Unternehmens sorgt für eine angemessene Funktionstrennung zur Vermeidung von Interessenkonflikten sowie für eine eindeutige Zuordnung von Verantwortlichkeiten. Dabei wird eine Trennung zwischen dem Aufbau von Risikopositionen und deren Bewertung und Steuerung berücksichtigt.

Der Vorstand ist verantwortlich für die Durchführung und Weiterentwicklung des Risikomanagements. Er trifft hier gemäß §91 Abs. 2 AktG geeignete Maßnahmen, damit der Fortbestand des Unternehmens gesichert ist und gefährdende Entwicklungen frühzeitig erkannt werden. Dabei wird er vom Unternehmens-Risikoausschuss unterstützt, der entsprechende Empfehlungen an den Vorstand des Unternehmens ausspricht.

Die Aufgabe der Risikomanagementfunktion wird im Konzern Versicherungskammer zentral von der Abteilung Konzernrisikocontrolling ausgeführt. Sie koordiniert die Risikomanagementaktivitäten auf allen Ebenen und in allen Geschäftsbereichen. Dabei wird sie von den dezentralen Risikocontrollingeinheiten unterstützt.

Das dezentrale Risikocontrolling des Unternehmens setzt sich aus dem Kapitalanlagecontrolling, dem Spartenaktuariat Schaden/Unfall, der Rückversicherung sowie den dezentralen Controllingeinheiten zusammen.

Die Kombination aus dezentralen und zentralen Risikomanagementeinheiten ermöglicht es, Risiken frühzeitig und flächendeckend zu identifizieren, einzuschätzen und vorausschauend zu steuern.

Die Risiko- und Ertragssituation des Unternehmens wird mithilfe eines Ampel- und Limitsystems überwacht und gesteuert. Im Konzern Versicherungskammer dienen darüber hinaus verschiedene Gremien (zum Beispiel Risikoausschuss, Governance-Ausschuss, Modellkomitee) der Entscheidungsvorbereitung und fördern die Risikokultur sowie die Umsetzung konzernweiter Standards.

Risiken, die sich nachhaltig negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens auswirken, werden im Rahmen des Risikoprozesses identifiziert, analysiert, bewertet und durch die zuständigen Fachbereiche gesteuert.

Neue Risiken werden identifiziert, bestehende Risiken aktualisiert und regelmäßig auf Wesentlichkeit überprüft – sowohl laufend als auch in einer jährlichen Risikoinventur. Die Risiken werden in den Fachbereichen dezentral erfasst und durch das zentrale Risikomanagement in einem Risikobestandsführungssystem zusammengeführt.

Die Bewertung der Risiken erfolgt aus regulatorischer und ökonomischer Sicht. Für die regulatorische Betrachtung wird die Solvabilitätskapitalanforderung gemäß der Solvency-II-Standardformel berechnet. Aus ökonomischer Sicht erfolgt die Bewertung der Risiken im Rahmen der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA) mithilfe von Sensitivitätsanalysen und Simulationsrechnungen (Stresstests). Diese bildet die Basis für ein ganzheitliches Risikomanagementsystem und umfasst die Bewertung des Gesamtsolvabilitätsbedarfs unter Berücksichtigung der Geschäfts- und Risikostrategie der Gruppe, des spezifischen Risikoprofils, der Risikotoleranz und der festgelegten Risikotoleranzschwellen. Die Angemessenheit des Vorgehens zur Risikoquantifizierung wird jährlich im Rahmen des ORSA-Prozesses und gegebenenfalls anlassbezogen durch das Risikomanagement überprüft.

Um Risiken zu vermeiden beziehungsweise zu reduzieren, werden spezifische Handlungsstrategien plausibilisiert und bei Bedarf weiterentwickelt.

Das Reporting über eingegangene Risiken, über die aktuelle Risikosituation und die Risikotragfähigkeit des Unternehmens erfolgt über die Risikomanagementfunktion.

Die Berichte informieren die Entscheidungsträger und den Aufsichtsrat unterjährig über die Entwicklung des Gesamtrisikoprofils sowie der im Limitsystem festgelegten Kennzahlen. Bei Limitüberschreitung werden umgehend Maßnahmen zur Risikominderung getroffen.

Die Interne Revision prüft die Abläufe des Risikomanagements auf Basis eines jährlich zu aktualisierenden Prüfungsplans und berichtet über die Ergebnisse an die Geschäftsleitung.

Risikoprofil

Das Risikoprofil des Unternehmens wird insbesondere von Marktrisiken und versicherungstechnischen Risiken dominiert.

Das versicherungstechnische Risiko im Bereich der Schaden- und Unfallversicherung beschreibt das Risiko, dass die versicherten Schäden über den Erwartungen liegen können. Wesentliche Risiken sind dabei das Prämien- und das Reserverisiko sowie Kumul- beziehungsweise Katastrophenrisiken.

Basierend auf den Ergebnissen des vergangenen ORSA zeigt sich die Bedeutung dieser Risikokategorien in einem starken Auswirkungspotenzial auf die Solvabilitätsquote. Von untergeordneter Bedeutung sind im Risikoprofil Gegenparteiausfallrisiken, operationelle Risiken, Liquiditätsrisiken, strategische Risiken und Reputationsrisiken. Innerhalb aller Risikokategorien werden auch Nachhaltigkeitsrisiken berücksichtigt, also Risiken, die sich aus Ereignissen oder Bedingungen in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung ergeben.

Im ORSA wurden insbesondere die Auswirkungen des Klimawandels auf die Kapitalanlage und die Versicherungstechnik analysiert. Bei der Risikobewertung der Klimarisiken in der Kapitalanlage wurden zum einen physische Risiken in Betracht gezogen, also Risiken im

Zusammenhang mit Extremwetterereignissen, wie zum Beispiel Sturm, Überschwemmung und Hagel, und zum anderen transitorische Risiken, die sich durch den Übergang auf eine kohlenstoffarme Wirtschaft ergeben können. Im ORSA für das Geschäftsjahr 2023 wurden die Zeithorizonte 2030 und 2050 analysiert und es wurde festgestellt, dass die Auswirkungen des Klimawandels auf die Kapitalanlage im Szenario bezogen auf physische Risiken sehr gering sind. Die Auswirkungen transitorischer Risiken sind im entsprechenden Szenario Marktwertverluste, insbesondere durch die Annahme weiterer Zinsanstiege. Auch in der Versicherungstechnik zeigen unsere Analysen, dass die aufgrund des Klimawandels zu erwartenden höheren physischen Risiken die Risikotragfähigkeit des Konzerns Versicherungskammer nicht gefährden.

Als Folge der stetig zunehmenden Digitalisierung gewinnen Cyberrisiken sowie Maßnahmen zu deren Mitigation und zur Sicherstellung der Informationssicherheit an Bedeutung.

Geopolitische Krisensituationen können mit einem daraus resultierenden Einbruch an den Kapitalmärkten sowie schlechteren Wachstumsaussichten der Weltwirtschaft auch die Versicherungsbranche treffen. Die mit geopolitischen Krisen verbundenen Auswirkungen auf die Energieversorgung und die Lieferketten können die Wirtschaftsaussichten weiter eintrüben und zusammen mit einer hohen Inflation zu weiter rückläufigen Realeinkommen führen. Die wirtschaftliche Perspektive der Versicherer ist dadurch verstärkt von großer Unsicherheit geprägt.

Die stark gestiegenen Energie- und Rohstoffpreise treiben die weltweite Inflation an und führen zu einem enormen Anstieg der Lebenshaltungskosten. Die gestiegenen Lebenshaltungskosten können neben der Inflation und dem rückläufigen Realeinkommen Auswirkungen auf den privaten Konsum haben und zu einem Rückgang der Nachfrage nach Versicherungsprodukten führen, wovon auch das Neugeschäft und damit die wirtschaftliche Entwicklung unserer Gesellschaft betroffen wären.

Der Inflationsanstieg hat zudem Auswirkungen auf die Höhe der Schadenkosten und damit die Angemessenheit der Schadenrückstellungen. Steigende Schadenkosten und etwaige notwendige Anpassungen der Schadenrückstellungen können Auswirkungen auf das finanzielle Ergebnis des Unternehmens haben.

Der aus dem Preisanstieg und der Inflation resultierende Zinsanstieg führte zu einem deutlichen Abschmelzen der Kapitalanlagereserven. Der zinsinduzierte Rückgang der Bewertungsreserven beeinflusst die handelsrechtliche Risikotragfähigkeit des Unternehmens.

Marktrisiko

Das Marktrisiko bemisst sich an der Ungewissheit in Bezug auf Veränderungen von Marktpreisen und -kursen (inklusive Zinsen, Aktienkursen und Devisenkursen) sowie an den Abhängigkeiten und ihren Volatilitätsniveaus. Es leitet sich direkt oder indirekt aus Schwankungen in der Höhe beziehungsweise Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente ab.

Im Rahmen der Anlageplanung werden diese Vorgaben präzisiert. Dies ist im Wesentlichen die dauerhafte Bedeckung der Verpflichtung durch Sicherungsvermögen. Für die verabschiedete Anlageplanung wird die Erfüllbarkeit der Solvenzkapitalanforderung validiert.

Die Marktrisiken umfassen auch Nachhaltigkeitsrisiken (Umwelt, Soziales und Unternehmensführung [ESG]).

Das Unternehmen ist zu einem wesentlichen Anteil in **Zinsträgern** investiert und somit dem **Zinsrisiko** und dem **Spreadrisiko** ausgesetzt. Die Zinsträger entfallen überwiegend auf Staatsanleihen (Zeitwert 290,0 Mio. Euro), auf Unternehmensanleihen (Zeitwert 1.421,1 Mio. Euro) sowie auf Pfandbriefe/Covered Bonds (Zeitwert 155,5 Mio. Euro).

Insbesondere im indirekten Bestand enthaltene Aktien, außerbörsliche Eigenkapitalinstrumente, Private Equity, Rohstoffe sowie zum Teil Anlageinstrumente mit Merkmalen von Aktien und Schuldverschreibungen unterliegen dem Aktienrisiko. Das Exposure beläuft sich auf 3.907,2 Mio. Euro, wovon es sich in Höhe von 2.668,6 Mio. Euro insbesondere um Beteiligungen an den Versicherungen des Konzerns Versicherungskammer und in Höhe von 1.238,6 Mio. Euro um Aktien, Private Equity und Infrastruktur-Eigenkapital handelt.

Das **Immobilienrisiko** betrifft sowohl direkt gehaltene Grundstücke und Bauten als auch Immobilienfonds und Immobilienbeteiligungen im indirekten Bestand. Die Risikoexponierung beläuft sich auf 286,8 Mio. Euro.

Alle wesentlichen Wechselkursrisiken aus Fremdwährungsinvestitionen sind abgesichert.

Zinsrisiko

Das Zinsrisiko entsteht dadurch, dass sich die Marktwertveränderungen aller zinsensitiven Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nicht gegenläufig ausgleichen.

Unterstellt man im Bereich der Zinsträger zum Bilanzstichtag eine Verschiebung der Zinskurve um einen Prozentpunkt nach oben, führt dies zu einer Verminderung des Zeitwerts um 90,8 Mio. Euro. Da es sich um zinsinduzierte Veränderungen im Anlagevermögen handelt, resultieren keine Auswirkungen auf das Ergebnis. Die gesetzliche Bilanzierungshilfe nach § 341 b und die Bildung stiller Lasten reichen aus, um die handelsrechtliche Auswirkung dieses Szenarios zu kompensieren. Darüber hinaus stehen weitere Maßnahmen und Mittel zur Verfügung. Das Unternehmen hat die Fähigkeit, die Kapitalanlagen dauerhaft zu halten.

Spreadrisiko

Das Spreadrisiko ergibt sich aus dem Volumen und der Art der festverzinslichen Wertpapiere, der Bonität der Emittenten sowie der zugrunde liegenden Duration. Die Volatilität der Credit Spreads gegenüber dem risikolosen Zins und die daraus resultierenden Veränderungen der Marktwerte der Kapitalanlagen stellen das Spreadrisiko dar.

Die Kreditqualität des Bestands an Zinsträgern zeigt sich daran, dass zum Stichtag 83 Prozent der Zinsträger mit einer Bonitätsbeurteilung im Investmentgrade-Bereich bewertet wurden.

Die Aufteilung nach Bonitätsstufen stellt sich im Unternehmen für den Kapitalanlagebestand an Zinsträgern nach Zeitwerten (volumengewichtet) wie folgt dar:

Zinsträger	Anteile der Bonitätsstufen in Prozent			
	AAA/AA	A/BBB	BB/B	CCC/D/NR
Staatsanleihen und -darlehen	90,3	8,2	1,5	–
Unternehmensanleihen	6,0	74,4	15,8	3,8
Pfandbriefe/Covered Bonds	100,0	–	–	–
Sonstige Zinsträger	3,3	66,4	–	30,3
Gesamtbestand	24,7	58,7	11,2	5,4

Die Diversifikation der Kapitalanlage ist darauf ausgerichtet, die Einhaltung der internen Vorgaben bezüglich Mischung und Streuung sicherzustellen. Die Exponierung in Spreadrisiken von indirekt gehaltenen Zinsträgern wird durch die externen Asset-Manager überwacht. Bei Identifikation von negativen Entwicklungen werden entsprechende Handlungsmaßnahmen umgesetzt.

Aktienrisiko

Das Aktienrisiko umfasst die Schwankungen an Aktien- und Finanzmärkten (Beteiligungen, Private Equity, Hedgefonds, Aktienfonds, Rohstoffe und andere alternative Kapitalanlagen). Zudem unterliegt das Unternehmen in seiner Funktion als Konzernholding einem strategischen Beteiligungsrisiko aus den konzerninternen Versicherern, unter anderem aus Einzahlungsverpflichtungen und Abschreibungs- oder Haftungsrisiken.

Zur Minderung des Aktienrisikos sowie zur Verbesserung des Risiko-Ertrags-Verhältnisses der Aktienanlagen werden systematische Risikosteuerungsstrategien eingesetzt. Im Rahmen der Anlageplanung werden Zielquoten sowie zulässige Bandbreiten für die Aktienanlagen festgelegt. Die operative Steuerung erfolgt mittels Derivaten, das heißt Futures und Optionen (jeweils Long- und Shortpositionen) auf Aktienindizes, entsprechend dem zugrunde liegenden Aktienbestand. Das Beteiligungsmanagement und das Risikomanagement tragen im Rahmen eines ganzheitlichen Risikotragfähigkeitskonzepts zu einer zielgerichteten Steuerung und Bewertung des strategischen Beteiligungsrisikos bei.

Ein unterstelltes Szenario mit einem wesentlichen Rückgang der Aktienkurse und Beteiligungszeitwerte würde zu einer Verminderung der Zeitwerte um 198,5 Mio. Euro führen.

Immobilienrisiko

Das Immobilienrisiko beschreibt die Gefahr eines Marktwetrückgangs für Immobilien. Für die Bestimmung wird die Volatilität am Immobilienmarkt betrachtet und die Risikohöhe festgestellt. Die wesentlichen Kenngrößen werden jährlich ermittelt und analysiert.

Das Immobilienrisiko soll durch laufende Überwachung und ein aktives Portfoliomanagement gemindert werden.

Wechselkursrisiko

Das Wechselkursrisiko beschreibt das aus zukünftigen Wechselkursentwicklungen resultierende Risiko hinsichtlich des beizulegenden Zeitwerts oder der künftigen Zahlungsströme eines monetären Finanzinstruments.

Das Wechselkursrisiko wird durch den Einsatz von Derivaten gemindert. Dabei werden Fremdwährungspositionen in wesentlichen Teilportfolios abgesichert. Das nicht abgesicherte Fremdwährungsrisiko ist auf Gesamtportfolioebene von untergeordneter Bedeutung.

Konzentrationsrisiko

Die Kapitalanlage des Unternehmens muss sowohl zwischen den Anlageklassen als auch innerhalb derselben ein Mindestmaß an Diversifikation aufweisen, um eine übermäßige Anlagekonzentration und die damit einhergehende Kumulierung von Risiken in den Portfolios zu vermeiden.

Es werden Limite in Bezug auf Anlageart, Emittenten und regionale Konzentrationen in internen Leit- und Richtlinien festgelegt und deren Einhaltung wird laufend überwacht. Das Konzentrationsrisiko wird dadurch gemindert und ist dementsprechend auf Gesamtportfolioebene von untergeordneter Bedeutung.

Nachhaltigkeitsrisiko

Der Konzern Versicherungskammer ist Mitglied der Investoreninitiative „Principles for Responsible Investment“ (PRI). Er hat sich dadurch verpflichtet, Themen bezüglich Umwelt, Sozialem und Unternehmensführung (ESG) in die Analyse- und Entscheidungsprozesse einzubeziehen, in der Investitionspolitik und -praxis zu berücksichtigen und zur Fortentwicklung der Einbeziehung von ESG-Faktoren in Anlageentscheidungen beizutragen.

Es findet eine laufende Auseinandersetzung mit aktuellen Entwicklungen bezüglich des Themas Nachhaltigkeit statt. Mit ESG-Aspekten verbundene Chancen und Risiken werden bei Anlageentscheidungen durch Spezialisten der unterschiedlichen Anlageklassen analysiert und berücksichtigt. Zudem werden bei Bedarf vertiefende Analysen auf Portfolioebene zur Identifizierung von Nachhaltigkeitsrisiken durchgeführt.

Hierbei liegt der Fokus in der Kapitalanlage auf Klimarisiken. Dabei werden zum einen physische Risiken in Betracht gezogen, also Risiken im Zusammenhang mit Extremwetterereignissen, wie zum Beispiel Sturm, Überschwemmung und Hagel, und zum anderen transitorische Risiken, die sich durch den Übergang auf eine kohlenstoffarme Wirtschaft ergeben können.

Im ORSA über das Geschäftsjahr 2023 wurden die Zeithorizonte 2030 und 2050 analysiert und festgestellt, dass die Auswirkungen des Klimawandels auf die Kapitalanlage im Szenario bezogen auf physische Risiken sehr gering sind. Die Auswirkungen transitorischer Risiken sind im entsprechenden Szenario Marktwertverluste, insbesondere durch die Annahme weiterer Zinsanstiege. Die Risikotragfähigkeit der Solvabilitätsquote im Rahmen des ORSA war grundsätzlich nicht gefährdet.

Versicherungstechnisches Risiko aus der Schaden- und Unfallversicherung

Das versicherungstechnische Risiko des Unternehmens wird maßgeblich vom Prämien- und Reserverisiko sowie von den Katastrophenrisiken dominiert.

Daneben ist das Unternehmen in geringem Umfang dem lebensversicherungstechnischen Risiko ausgesetzt. Diese Exponierung basiert auf anerkannten Renten aus der Haftpflicht- und der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung.

Eine Begrenzung des Risikoexposures für hohe Einzelschäden wird durch eingegangene Rückversicherungsverträge sowie durch das Instrument der Mitversicherung (Konsortialgeschäft) erreicht.

Das Unternehmen ist Mitglied beim Allgemeinen Kommunalen Haftpflichtschaden-Ausgleich (AKHA). Dieser Rückdeckungsverband ermöglicht zwischen den kommunalen Erstversicherern einen Risikoausgleich für finanzielle Schwankungen bei größeren Schäden im Haftpflichtgeschäft.

Da durch den Klimawandel die Gefahr steigt, dass die Anzahl und die Intensität von Naturkatastrophen zunehmen, gewinnt die Steuerung von Nachhaltigkeitsrisiken an Bedeutung. Dabei wird auch berücksichtigt, dass die Auswirkungen des Klimawandels durch sich ändernde Vertragsbedingungen, Ausschlüsse oder auch durch den Einkauf geeigneter Rückversicherungen vermindert werden können.

Prämien-/Reserverisiko

Das Prämienrisiko in der Schaden- und Unfallversicherung besteht insbesondere darin, dass die Schadenaufwendungen im Geschäftsjahr die verdienten Beiträge übersteigen. Diesem Risiko begegnet das Unternehmen durch eine differenzierte Beitragskalkulation unter Einbeziehung von Risikogesichtspunkten und durch gezielte Risikoselektion. Zufallsbedingte Schwankungen werden durch eingegangene Rückversicherungsverträge begrenzt.

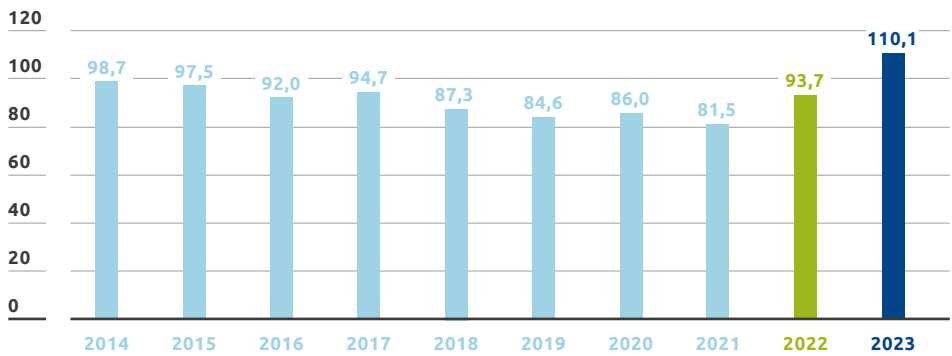
Die Rückversicherungsordnung wird jährlich entsprechend der gegebenen Risikotragfähigkeit im Einklang mit der Risikostrategie überprüft und bei Bedarf angepasst.

Der aktuelle Inflationsanstieg hat Folgen für die Höhe der Schadenkosten und somit für die Angemessenheit der Schadenrückstellungen. Steigende Schadenkosten und etwaige notwendige Anpassungen der Schadenrückstellungen können Auswirkungen auf das versicherungstechnische Ergebnis brutto des Unternehmens haben. In der Tariffkalkulation und der Bestimmung der versicherungstechnischen Rückstellungen werden Inflationsentwicklungen angemessen berücksichtigt.

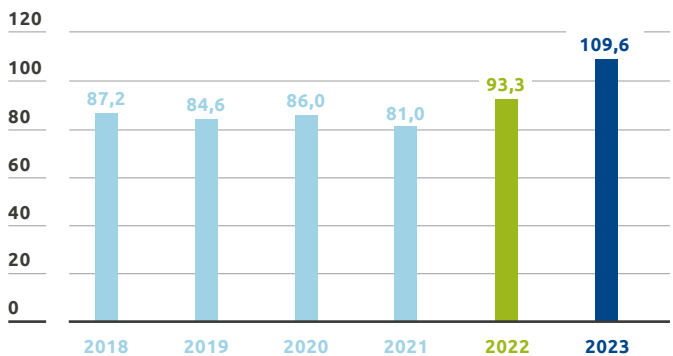
Die im Jahr 2023 erzielte bilanzielle Schadenquote (netto) lag im selbst abgeschlossenen Geschäft mit 110,1 Prozent über dem durchschnittlichen Niveau der letzten zehn Jahre. Für das Jahr 2023 ergab sich eine um rückversicherte Kumulschadenereignisse bereinigte Schadenquote in Höhe von 109,6 Prozent.

Gleichzeitig lag das Nettoabwicklungsergebnis mit -0,9 (0,3) Prozent der Eingangsschadenrückstellung unter dem durchschnittlichen Zehnjahresniveau.

Bilanzielle Schadenquoten (netto) im selbst abgeschlossenen Geschäft in %



Kumulbereinigte Schadenquoten (netto) im selbst abgeschlossenen Geschäft in %



Das Reserverisiko bezeichnet die Gefahr, dass die gebildeten Schadenrückstellungen für bereits eingetretene, aber noch nicht gemeldete oder noch nicht vollständig abgewickelte Versicherungsfälle nicht ausreichen, um die tatsächlichen Schadenansprüche zu decken. Dies kann für das Unternehmen zu einem Abwicklungsverlust führen. Das Reserverisiko entsteht somit aus einer gegebenenfalls unzureichenden Schadenreservierung und einer sich daraus ergebenden Belastung des versicherungstechnischen Ergebnisses. Insbesondere in den Long-tail-Sparten kann dies aufgrund der impliziten Laufzeiten ein höheres Risiko darstellen.

Das Unternehmen nimmt zur Begrenzung des versicherungstechnischen Risikos eine vorsichtige Rückstellungsbemessung vor. Über eine jährliche aktuarielle Schadeneinschätzung

erfolgt eine Überprüfung der Angemessenheit der Schadenrückstellung. Hieraus können Empfehlungen an die operativen Bereiche abgeleitet werden.

Auf der Ebene der Einzelsparten wird die Entwicklung der Rückstellung in den zuständigen Fachbereichen laufend überwacht. Zudem finden in den operativen Einheiten regelmäßig Rückstellungsprüfungen statt.

Dem Reserverisiko wird insbesondere durch handelsrechtlich geforderte Sicherheitsaufschläge bei der Ermittlung der Spätschadenreserven für Schäden begegnet, die voraussichtlich bereits eingetreten sind, aber dem Unternehmen noch nicht bekannt gemacht wurden. Die Spätschadenreserven werden auf Basis aktueller Methoden ermittelt. Insbesondere werden für Schäden mit einer langen Abwicklungsdauer Spätschadenreserven gebildet, die nach Versicherungsarten differenziert errechnet werden.

Katastrophenrisiko

Das Katastrophenrisiko besteht im Eintritt hoher Einzel- oder Kumulschäden. In der Schaden- und Unfallversicherung wird in dieser Hinsicht insbesondere zwischen dem Naturkatastrophenrisiko (NatCat-Risiko) und dem von Menschen verursachten Risiko (Man-made-Risiko) differenziert. Dem Naturkatastrophenrisiko werden unter anderem Schäden infolge von Sturm, Hagel, Überschwemmung (inklusive Betrachtung von Starkregen) oder Erdbeben zugerechnet. Aufgrund der Ausrichtung als Regionalversicherer mit überwiegender Exponierung in Bayern und in der Pfalz weist das Unternehmen ein besonderes Kumulrisiko im Bereich Naturgefahren auf.

Im Rahmen einer statistischen 200-Jahre-Betrachtung weist die Naturgefahr Überschwemmung den größten Bruttoschaden für das Unternehmen auf. Bei der statistischen Schätzung der für das Unternehmen wesentlichen Naturgefahren war in den vergangenen Jahren ein Anstiegstrend zu beobachten. Aufgrund der vorliegenden Volatilität der Messung ist ein zufälliger Effekt allerdings nicht auszuschließen. Die Entwicklung wird regelmäßig beobachtet.

Zur Eingrenzung der Risiken beobachtet das Unternehmen ein eventuelles Abweichen des tatsächlichen vom erwarteten Schadenverlauf und präzisiert gegebenenfalls die Kalkulationen. Spitzenbelastungen durch hohe Einzel- und Kumulrisiken wird durch einen zielgerichteten Rückversicherungsschutz begegnet.

Als Instrumente des Risikomanagements kommen mathematisch-naturwissenschaftliche Modellrechnungen zur Einschätzung von Naturkatastrophenrisiken sowie die Optimierung des Rückversicherungsschutzes aktiv zum Einsatz. Zufallsbedingte Schwankungen werden durch eingegangene Rückversicherungsverträge begrenzt. Die Rückversicherungsordnung wird jährlich entsprechend der gegebenen Risikotragfähigkeit im Einklang mit der Risikostrategie überprüft und bei Bedarf angepasst.

Katastrophenrisiken aufgrund von höherer Gewalt oder aufgrund von Terroranschlägen spielen ebenfalls eine wichtige Rolle. Der Konzern Versicherungskammer ist über die Deutsche Rückversicherung AG an der EXTREMUS Versicherungs-AG beteiligt. EXTREMUS bietet die Möglichkeit, Großrisiken gegen Terrorschäden zu versichern.

Der Konzern Versicherungskammer, vertreten durch die Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts, beteiligt sich seit dem 1. Januar 2022 am sogenannten Naturkatastrophen-Schadenpool-Deckungskonzept der öffentlichen Versicherer.

Die mit den Folgen des Klimawandels einhergehende Gefahr der Verwirklichung von Extremereignissen gilt für die öffentlichen Versicherer im Besonderen. Sie sind typischerweise in ihren jeweiligen tradierten, regionalen Geschäftsgebieten besonders stark vertreten, sodass der Ausgleich im Kollektiv bei starker Betroffenheit durch ein lokal auftretendes Extremereignis auch bei adäquater Rückversicherungsnahe nur begrenzt möglich ist.

Vor diesem Hintergrund begründen die öffentlichen Versicherer durch Rückversicherungsnahe sowie Retrozession über die Deutsche Rückversicherung AG ein Deckungskonzept, das als Ergänzungsdeckung einem lokal betroffenen öffentlichen Versicherer Schutz vor einem unerwarteten beziehungsweise extrem seltenen – und in den Modellen gegebenenfalls unzureichend abgebildeten – regional konzentrierten Naturkatastrophenereignis bietet.

Der konventionelle Rückversicherungsschutz wird durch das Deckungskonzept nicht ersetzt, sondern über die zusätzliche Rückversicherungsnahe ergänzt. Damit einhergehend ist die Übernahme einer maximal definierten Haftung auf dem Wege der Retrozession zum Ausgleich des Kollektivs aller beteiligten öffentlichen Versicherer, die für den Konzern Versicherungskammer durch die Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts übernommen wird.

Gegenparteiausfallrisiko

Das Gegenparteiausfallrisiko bezeichnet das Risiko von Verlusten aufgrund von unerwarteten Ausfällen oder Verschlechterungen der Bonität von Banken, Rückversicherern, Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern.

Die fälligen wertberechtigten Ansprüche gegenüber Versicherungsnehmern und -vermittlern beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 6,1 Mio. Euro. Davon entfielen 4,9 Mio. Euro auf Forderungen, die älter als 90 Tage waren.

Zur Risikovorsorge wurden die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen gegenüber Kunden und Vermittlern um Pauschalwertberichtigungen in Höhe von 0,07 Mio. Euro vermindert. Diesem Risiko wurde mit Bonitätsprüfungen bei der Annahme beziehungsweise im Bestand mit getroffenen Maßnahmen im Mahnverfahren begegnet.

Die durchschnittliche Ausfallquote der Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft der vergangenen drei Jahre betrug 0,2 Prozent, bezogen auf den Forderungsbestand.

Der Vertrieb von Versicherungsprodukten durch Vermittler ist für das Unternehmen von entscheidender Bedeutung für den wirtschaftlichen Erfolg. Um das Forderungsausfallrisiko gegenüber Vermittlern gering zu halten, kommt der Auswahl sowie der laufenden Überprüfung der Vermittler eine besondere Aufmerksamkeit zu.

Für das Unternehmen stellt das Ausfallrisiko von Rückversicherern die größte Risikoexponierung innerhalb des Gegenparteiausfallrisikos dar. Diesem Risiko wird mit einem etablierten Auswahlprozess sowie mit laufender Überwachung der Kreditwürdigkeit entgegengewirkt. Das konzernweite Rückversicherungsgeschäft wird nahezu vollständig durch den konzerninternen Rückversicherer (Rating „AA-“) kanalisiert und an den Markt gegeben.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass ein Unternehmen aufgrund von mangelnder Liquidität beziehungsweise Fungibilität von Assets nicht in der Lage ist, seinen finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen.

Das Liquiditätsmanagement des Unternehmens ist darauf ausgerichtet, allen finanziellen Verpflichtungen jederzeit und dauerhaft nachkommen zu können. Die Planung unterliegt regelmäßigen Analysen der Soll-Ist-Abweichung und wird turnusmäßig aktualisiert. Unter einer angemessenen Reserve für Liquiditätsengpässe wird das Vorhandensein ausreichender liquider Vermögenswerte verstanden, die zur Bedienung von kurzfristig schwankenden Zahlungsverpflichtungen vorzuhalten sind. Weil der Saldo aus Beiträgen, Leistungen und Rückflüssen aus Kapitalanlagen positiv ist, ist das Unternehmen in der Lage, die Kapitalanlagen langfristig zu halten.

Aufgrund der für den gesamten Planungszeitraum prognostizierten jährlichen Liquiditätsüberschüsse und der hohen Fungibilität der Wertpapierbestände soll gewährleistet werden, dass sämtliche Verbindlichkeiten, insbesondere gegenüber allen Versicherungsnehmern, jederzeit erfüllt werden können. Die strategische Asset-Allocation gibt Mindestanforderungen an die Liquidität einzelner Assetklassen vor.

Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko kann durch menschliches, technisches, prozessuales oder organisatorisches Versagen oder aufgrund von externen Einflüssen hervorgerufen werden. Es umfasst insbesondere Risiken in den Bereichen Informationsverarbeitung, Personal, Recht sowie Betrugsfälle, jedoch nicht strategische oder Reputationsrisiken. Zur Strukturierung der operationellen Risiken verwendet das Unternehmen die Kategorisierung des Operational Risk Insurance Consortium (ORIC).

Durch die Implementierung eines wirksamen und funktionsfähigen Internen Kontrollsystems (IKS) sowie dessen planmäßige Überwachung durch die Interne Revision wird operationellen Risiken entgegengewirkt.

Zum Schutz gegen den Ausfall von Datenverarbeitungssystemen (zum Beispiel im Falle eines Cyberangriffs) sowie zur Gewährleistung der Informationssicherheit und der kontinuierlichen technischen Weiterentwicklung hat das Unternehmen zahlreiche technische und organisatorische Maßnahmen zur Risikominimierung getroffen, unter anderem die IT-Compliance und IT-Governance, Awareness-Kampagnen sowie ständige Sicherheits- und Qualitätsprüfungen durch interne und externe Spezialisten. Regelmäßig getestete Notfallkonzepte können im Bedarfsfall abgerufen werden und beschränken damit gezielt das Risiko aus möglichen technischen Störungen oder sonstigen Ausfällen.

Der Einsatz von Künstlicher Intelligenz bietet zahlreiche Chancen, zum Beispiel die effizientere Gestaltung von Geschäftsprozessen und die Entwicklung digitaler Versicherungsprodukte und Serviceleistungen, die genau auf Kundenbedürfnisse zugeschnitten sind. Das Management der Risiken aus Künstlicher Intelligenz orientiert sich an dem voraussichtlich

kurzfristig in Kraft tretenden europäischen Rechtsrahmen für Künstliche Intelligenz (EU KI-VO) sowie den entsprechenden Prinzipien und Leitlinien der European Insurance and Occupational Pensions Authority (EIOPA) und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin).

Das ganzheitliche Business-Continuity-Management(BCM)-System des Unternehmens, das auch das Notfall- und Krisenmanagement umfasst, dient der Sicherung der Betriebsfortführung. Die zentrale BCM-Koordinationsfunktion wird von Vertretern aus allen Ressorts in fachlichen Themenstellungen unterstützt und berichtet an entscheidungsrelevante Gremien über wesentliche risikorelevante Feststellungen sowie über die durchgeführten Übungen und Tests.

Personalrisiken, die beispielsweise aus Fluktuation oder Motivationsverlust bei Mitarbeitern resultieren können, wird durch strategische Personalplanung, regelmäßige Mitarbeitergespräche, personelle Förderungs- und Fortbildungsprogramme, flexible Arbeitszeitgestaltung oder betriebliches Gesundheitsmanagement entgegengewirkt.

Um rechtliche Risiken, die aus gesetzlichen oder vertraglichen Rahmenbedingungen entstehen können, zu minimieren und um frühzeitig reagieren zu können, beobachten die juristischen Abteilungen des Konzerns laufend neue Regelungen und Gesetzesentwürfe.

Betrugsrisiken beschränkt das Unternehmen durch umfangreiche Überwachungs-, Sicherheits- und Regulierungsmaßnahmen. Der Bereich Compliance sowie die Geldwäsche-funktion tragen unter anderem dazu bei, potenziell auftretende Betrugsrisiken frühzeitig identifizieren und vermeiden zu können.

Strategisches Risiko

Das strategische Risiko spiegelt sich darin wider, dass strategische Geschäftsentscheidungen oder ihre unzureichende Umsetzung negative Folgen für die gegenwärtige oder zukünftige Geschäftsentwicklung eines Unternehmens haben können. Ein strategisches Risiko kann sich auch daraus ergeben, dass Geschäftsentscheidungen nicht an ein geändertes Wirtschafts- oder Kundenumfeld angepasst werden. Die Risikostrategie des Unternehmens soll dazu beitragen, dass die Organisation in einem dynamischen Umfeld trotz möglicher Risiken gewinnbringend handeln kann.

Das Unternehmen überprüft jährlich seine Risikostrategie und passt die Prozesse und Strukturen im Bedarfsfall an.

Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko ist jenes Risiko, das sich aufgrund einer möglichen Beschädigung des Rufs des Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit ergibt. Für die Reputation des Unternehmens ist jeder Kontakt der Mitarbeiter, der Führungskräfte und der Vorstandsmitglieder zu Kunden, Vertriebspartnern und Eigentümern sowie zur gesamten Öffentlichkeit wichtig.

Die Analyse des Risikos wird anhand eines Szenarioansatzes in Zusammenarbeit zwischen dem Konzernrisikocontrolling und der verantwortlichen Hauptabteilung Unternehmenskommunikation durchgeführt. Hier wird unterstellt, dass negative Ereignisse, die von der Presse oder den sozialen Medien aufgegriffen werden, zu einem Neugeschäftsrückgang führen könnten.

Zur Sicherung der Reputation des Unternehmens sind in der Aufbau- und Ablauforganisation zahlreiche Prozesse und Aktivitäten verankert, wie beispielsweise die Einberufung eines Krisenstabs. In den für die jeweilige Situation einberufenen Arbeitsgruppen werden alle weiteren Maßnahmen und Aktivitäten festgelegt, um das Reputationsrisiko präventiv und reaktiv zu minimieren. Der Bereich Compliance trägt innerhalb des Konzerns Versicherungskammer unter anderem dazu bei, potenziell auftretende Reputationsrisiken aufgrund von Rechtsverstößen frühzeitig identifizieren und vermeiden zu können.

Zudem hat sich der Konzern Versicherungskammer zur Einhaltung des GDV-Verhaltenskodexes (Verhaltenskodex des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft für den Vertrieb von Versicherungsprodukten) zur kundenfreundlichen Beratung und Betreuung sowohl durch die Unternehmen als auch durch die Vertriebspartner des Konzerns Versicherungskammer zu regelmäßigen Schulungen verpflichtet. Einen weiteren reputationsrelevanten Mehrwert für die Kunden liefert der Konzern Versicherungskammer durch den Beitritt zum Code of Conduct des GDV, der Verhaltensregeln für den Umgang mit Kundendaten in der Versicherungswirtschaft beinhaltet.

Im Rahmen des laufenden Risikomanagementprozesses wird das Reputationsrisiko regelmäßig überprüft.

Zusammenfassung und Ausblick

Das Unternehmen verfügt über ein Risikomanagementsystem, das es ermöglicht, bestehende und absehbare Risiken zu erkennen, zu bewerten und zu steuern. Durch die stetige Weiterentwicklung und Anpassung aller wesentlichen Prozesse, Systeme und Verfahren ist das Unternehmen auf die sich ändernden internen und externen Rahmenbedingungen sowie deren Auswirkungen auf die Risikolage vorbereitet. Dies wird beispielsweise durch ein aktives Risikomanagement im Naturkatastrophenbereich deutlich. Interne Risikomodellierungen bilden in diesem Zusammenhang die Grundlage für die Ausrichtung einer eingegangenen Rückversicherung.

Geopolitische Risiken sowie biopolitische Risiken in Verbindung mit möglichen Pandemien, Lockdowns, dem demografischen und klimatischen Wandel gehören zu den Themen, die das Unternehmen weiterhin kontinuierlich und fokussiert beobachten wird, um bei Bedarf rechtzeitig risikomindernde Maßnahmen zu ergreifen.

Die Zunahme von Homeoffice-Arbeitsplätzen und die stetig fortschreitende Digitalisierung rücken Cyberrisiken in den Fokus der Risikobetrachtung des Unternehmens. Zudem gewinnen durch den gesellschaftlichen Wandel in Richtung Nachhaltigkeit ESG-Risiken – also physische Risiken als Folge von Extremwetterereignissen, transitorische Risiken aus dem Übergang in eine kohlenstoffarme Wirtschaft sowie Greenwashing-Risiken aus irreführenden Anbieterinformationen zur ESG-Konformität von Produkten – zunehmend an Bedeutung. Bei der Steuerung dieser Nachhaltigkeitsrisiken besteht die Herausforderung für Unternehmen aktuell insbesondere darin, die Gewinnung erforderlicher und vor allem valider Daten zu optimieren.

Aus heutiger Sicht liegen keine Erkenntnisse über mögliche Risiken oder Gefahren vor, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden.

Die gemäß Solvency II geforderte Kapitalausstattung ist gegeben. Die Risikotragfähigkeit des Unternehmens für die aktuelle Risikosituation ist sichergestellt.

Prognosebericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die Weltwirtschaft bewegt sich nach wie vor in einem Umfeld großer Unsicherheit. Mit den Entwicklungen im Nahen Osten ist im letzten Quartal 2023 ein weiterer akuter geopolitischer Krisenherd hinzugekommen. Eine Ausweitung dieses Konflikts sowie eine zunehmende Blockbildung der internationalen Staatengemeinschaft stellen große Risiken für die Weltkonjunktur dar.

Die Aussichten für die deutsche Wirtschaftsentwicklung im Jahr 2024 sind insgesamt schwach, allerdings zeichnen sich auch positive Tendenzen ab.

So wird bei der Inflation, die den privaten Konsum nach wie vor beeinflussen dürfte, von einer zunehmenden Entspannung ausgegangen. Höhere Tarifabschlüsse, die Entwicklung des gesetzlichen Mindestlohns sowie staatliche Transferzahlungen und Steuerentlastungen haben das verfügbare reale Einkommen und damit die Kaufkraft der privaten Haushalte bereits in den letzten Monaten erhöht und werden sich zum Teil weiter positiv auswirken. Die Beschäftigung zeigt einen Höchststand.

Die angespannte geopolitische Lage, das hohe Zinsumfeld sowie das allgemein schwache wirtschaftliche Umfeld belasten die Investitionen. Hinzu kommen Verunsicherungen aufgrund der unsicheren Lage des deutschen Staatshaushalts nach dem Verfassungsgerichtsurteil zum Klima- und Transformationsfonds und damit verbundener Ausgabeeinschränkungen.

Vor dem Hintergrund der spürbar nachlassenden Inflation ist im Jahr 2024 jedoch mit einer weniger restriktiven Geldpolitik der Zentralbanken zu rechnen. Mögliche Leitzinssenkungen, wie von der US-Notenbank bereits in Aussicht gestellt, würden sich in rückläufigen Finanzierungskosten für Unternehmen und Verbraucher widerspiegeln und positiv auf die Investitionstätigkeit wirken. Für die weltweiten Aktienmärkte wird mit moderaten Kursgewinnen gerechnet.

Die Impulse aus dem Außenhandel für die exportorientierte deutsche Wirtschaft dürften zwar auch im Jahr 2024 eher gering sein, gegenüber dem Jahr 2023 jedoch etwas zunehmen.

Das ifo Institut für Wirtschaftsforschung prognostizierte in einer Pressemitteilung vom 14. Dezember 2023 für das Gesamtjahr 2024 aktuell ein geringes Wachstum des deutschen Bruttoinlandsprodukts. Dabei geht die Prognose von einer allmählichen Erholung der Konjunktur aus.

Branchenentwicklung

Ein Großteil der Versicherungsnachfrage in Deutschland entfällt auf die privaten Haushalte, deren Einkommen sich im Jahr 2024 real etwas verbessern sollten. Ein anhaltend hohes Zinsniveau wird sich aber weiterhin dämpfend auf das Einmalbeitragsgeschäft der Lebensversicherer auswirken, die hier im Wettbewerb mit alternativen Anlageformen am Kapitalmarkt stehen.

Entscheidenden Einfluss auf die Geschäftsentwicklung der Versicherungswirtschaft werden auch die notwendigen politischen Weichenstellungen haben, zum Beispiel die Reform des Altersvorsorgesystems, die Nachhaltigkeitsthematik und die Vertriebsregulierung.

Insgesamt dürfte die deutsche Versicherungswirtschaft nach dem leichten Beitragsplus im aktuellen Geschäftsjahr im Jahr 2024 ein höheres Beitragswachstum von rund 3,8 Prozent zeigen (Jahresmedienkonferenz am 25. Januar 2024, GDV).

In der Schaden- und Unfallversicherung wird erneut eine deutlich positive Beitragsentwicklung erwartet.

Vor allem in der Kraftfahrtversicherung dürften eine steigende Schadenfrequenz und höhere Schadendurchschnitte spürbare Beitragserhöhungen nach sich ziehen.

Auch in den privaten und nichtprivaten Sachsparten sollten inflationsbedingte Summen- und Beitragsanpassungen weiterhin zu deutlichen Beitragserhöhungen führen, die bei einer nachlassenden Inflation allerdings etwas geringer als im Geschäftsjahr 2023 ausfallen dürften.

In der Allgemeinen Haftpflichtversicherung erwartet der GDV ein moderates Wachstum.

Wachstumschancen eröffnen die weiter steigenden Investitionen der Kommunen vor allem in infrastrukturelle Vorhaben. Hohe Investitionsvolumina im Bereich der Mobilität, der Bildung und der allgemeinen Daseinsvorsorge generieren hohe Versicherungsbedarfe. Konstanter Absicherungsbedarf besteht bei klimabedingten Risiken für kommunale Sachwerte.

Durch die Digitalisierung wird zudem der Absicherungsbedarf von Cyberrisiken weiter an Bedeutung gewinnen.

Eine erhöhte Sensibilität für Risiken durch Cybergefahren zeigt sich auch bei Kommunen und Sparkassen.

Unternehmensentwicklung¹

Für das Jahr 2024 erwartet die Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts einen leichten Anstieg der gebuchten Bruttobeiträge im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft.

Für die Einschätzung der Schadenentwicklung geht die Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts von einem durchschnittlichen Schadenerwartungswert aus, der mit einem aktuariellen Verfahren auf Basis der Vergangenheitswerte abgeleitet wird. In jedem Versicherungszweig wird dabei die Entwicklung in den Größenklassen Basis-, Groß- und Kumulschäden unterschieden und berücksichtigt.

Die Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts geht für das Jahr 2024 von einer signifikant verbesserten bilanziellen Bruttoschadenquote im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft aus. Die Kostenquote wird auf dem Vorjahresniveau erwartet. Die Combined Ratio (brutto) wird sich ebenfalls deutlich gegenüber dem Vorjahr verbessern. Insgesamt rechnet die Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts mit einem deutlich höheren versicherungstechnischen Bruttoergebnis.

Im übernommenen Versicherungsgeschäft erwartet die Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts wie im Jahr 2023 ein ausgeglichenes Ergebnis.

Unter der Annahme, dass keine deutlichen Verwerfungen am Kapitalmarkt auftreten, wird das Kapitalanlageergebnis der Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts für das Jahr 2024 deutlich über dem Niveau des aktuellen Geschäftsjahres prognostiziert. Der Aufwandssaldo in der sonstigen Nichtversicherungstechnik wird im Jahr 2024 auf einem ähnlichen Niveau erwartet. Nach dem positiven steuerlichen Effekt 2023 ergibt sich aus der Planung für 2024 ein Steueraufwand im niedrigen zweistelligen Millionenbereich.

Insgesamt rechnet die Gesellschaft für das Jahr 2024 mit einem deutlich positiven, auf dem Niveau des aktuellen Geschäftsjahres liegenden Jahresüberschuss.

¹ Die für die Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts zur Unternehmenssteuerung herangezogenen bedeutsamsten Leistungsindikatoren sind die gebuchten Bruttobeiträge, die bilanzielle Bruttoschadenquote, die Kostenquote, das Kapitalanlageergebnis sowie der Jahresüberschuss.

Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

Der vorliegende Prognosebericht enthält Einschätzungen für die künftige Entwicklung des Unternehmens, die auf Basis von Planungen, Prognosen und der vorsichtigen Abwägung aller bekannten Chancen und Risiken gemacht werden können. Aufgrund unbekannter Risiken, Ungewissheiten und Unsicherheiten handelt es sich um Annahmen, die so nicht eintreten oder nicht vollständig eintreffen müssen. Die Gesellschaft kann für die getroffenen Prognosen keine Haftung übernehmen und verpflichtet sich gleichzeitig nicht, diese an die tatsächlich eintretenden Einflüsse anzupassen oder zu aktualisieren.

Nichtfinanzielle Erklärung

Für den Konzern Versicherungskammer als Versicherer der Regionen mit öffentlichem Auftrag stellt nachhaltiges Handeln einen zentralen Bestandteil der Unternehmensstrategie dar. Dabei verbindet der Konzern Versicherungskammer eine langfristige ökonomische Wertschöpfung mit den Verantwortungskriterien Umwelt/Ökologie (Environmental – E), soziale Verantwortung (Social – S) und gute Unternehmensführung (Governance – G). Dieses Nachhaltigkeitsverständnis erstreckt sich auf sämtliche Unternehmensbereiche wie etwa die Kapitalanlage, die Produktentwicklung, das Underwriting, den Vertrieb sowie das Risiko- und Personalmanagement. Der Konzern Versicherungskammer übernimmt Verantwortung im Rahmen seiner Kernkompetenz und hilft unter anderem bei der Bewältigung des Klimawandels mit der Absicherung von Schäden durch Naturgefahren.

Darauf aufbauend und eingebettet in die Ausrichtung des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV), verabschiedete der Konzernvorstand im März 2021 ein ESG-Strategiepapier. Mit der klaren Absicht, unseren Beitrag zu einer nachhaltigen und klimafreundlichen Wirtschaft zu leisten und die Transformation in ein klimaneutrales Europa bis zum Jahr 2050 zu unterstützen, setzen wir uns ambitionierte, strategische Ziele für die interne Ausrichtung sowie die Positionierung am Markt. Dabei konzentriert sich die strategische Ausrichtung auf folgende Themenbereiche:

- › Klimaschutz/Anpassung an den Klimawandel
- › Schutz gesunder Ökosysteme
- › soziales Engagement
- › Vielfalt und Chancengleichheit
- › Offenlegung von Informationen

Über die Umsetzung des ESG-Strategiepapiers berichten wir neben der nichtfinanziellen Erklärung weiterführend auch in unserem freiwilligen Nachhaltigkeitsbericht. Die Zielke Rating GmbH hat auch im Jahr 2023 die Nachhaltigkeitsberichte aller deutschen Versicherer untersucht. Hier erreichte der Konzern Versicherungskammer einen Platz unter den besten zehn Versicherungsunternehmen und hat in diesem Rating den mit Abstand größten Sprung nach vorn gemacht. Im Rating „ESG Unternehmen“ zeichnete MORGEN & MORGEN den Nachhaltigkeitsbericht des Konzerns Versicherungskammer mit der Bestbewertung von 5 Sternen aus.

Da der Klimaschutz eine der drängendsten Herausforderungen unserer Zeit ist, hat der Konzernvorstand im März 2022 zusätzlich eine Klimastrategie verabschiedet. Diese kodifiziert insbesondere die Ambition, das Kapitalanlageportfolio bis zum Jahr 2050 klimaneutral zu gestalten. Dieses Ziel bekräftigen wir durch unseren Beitritt zur Net-Zero Asset Owner Alliance (NZAOA). Im Jahr 2023 haben wir die Ziele im Rahmen der NZAOA entlang der vier Kernfelder – (I) quantitative Dekarbonisierungsziele für Teilportfolios, (II) Engagement, (III) Finanzierung der Transformation und (IV) Umsetzung der Kohleposition – weiterentwickelt. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2025 den CO₂e-Fußabdruck unserer Kapitalanlage in den Teilportfolios gelistete Aktien, Unternehmensanleihen und Infrastruktur um 11,0 Prozent im Vergleich zum Basisjahr 2022 zu reduzieren. Dasselbe Ziel haben wir auch für unsere direkt gehaltenen Immobilien festgelegt. Im eigenen Geschäftsbetrieb arbeiten wir daran, CO₂ zu vermeiden und zu reduzieren, bevor wir ab dem Jahr 2025 für die unvermeidbaren CO₂-Emissionen schließlich geeignete Kompensationsinstrumente einsetzen. Als großer Sachversicherer werden wir unsere Kunden außerdem auf dem Weg in eine klimaneutrale Wirtschaft begleiten. Neben den genannten Zielsetzungen wurden in die Strategie vier Maxime aufgenommen, die uns bei der Umsetzung der Nachhaltigkeitsaktivitäten leiten:

- › Glaubwürdigkeit
- › Wirksamkeit
- › Regionalität
- › marktwirtschaftliche Steuerung

Zur Implementierung der strategischen Ziele ist seit dem Jahr 2021 die Position des Konzernnachhaltigkeitsbeauftragten verankert. Dieser koordiniert, unterstützt durch die Stabsstelle Nachhaltigkeit, alle Themen und Maßnahmen entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Die Be- und Verarbeitung aller Nachhaltigkeitsthemen erfolgt dezentral in den Linientätigkeiten. Nur dort können Maßnahmen gezielt und kundennah umgesetzt werden.

Zum ressortübergreifenden Austausch gibt es den Nachhaltigkeitsausschuss unter der Leitung des Konzernnachhaltigkeitsbeauftragten. Dieser dient zur Kommunikation, Koordination und (Weiter-)Entwicklung der Nachhaltigkeitsbeziehungsweise ESG-Vorhaben und bildet die Brücke zwischen den dezentralen Einheiten untereinander und dem Nachhaltigkeitsbeauftragten als zentrale Stabsfunktion. Im Jahr 2023 trat er zweimal zusammen.

Der Konzern Versicherungskammer legt besonderen Wert auf die Information seiner Mitarbeiter zu den Nachhaltigkeitsaktivitäten; diese wurden über verschiedene Kanäle, insbesondere im Intranet, über die aktuellen Aktivitäten informiert und konnten sich aktiv beteiligen.

Der Konzern Versicherungskammer kann seit jeher zahlreiche Aktivitäten und Maßnahmen im Kontext Nachhaltigkeit vorweisen. In der nichtfinanziellen Erklärung werden die wesentlichen Aktivitäten des Konzerns Versicherungskammer im Bereich der Nachhaltigkeit beschrieben; weiterführende Informationen finden sich im freiwilligen Nachhaltigkeitsbericht. Die nichtfinanzielle Erklärung setzt die Anforderungen des im April 2017 verabschiedeten Gesetzes zur Stärkung der nichtfinanziellen Berichterstattung der Unternehmen in ihren Lage- und Konzernlageberichten um. Die Kriterien des Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) bilden einen zentralen Baustein für die Konzeption und die Grundlage für Teile dieser Erklärung. Dies gilt insbesondere für die DNK-Kriterien Arbeitnehmerrechte, Qualifizierung, Gemeinwesen sowie gesetz- und richtlinienkonformes Verhalten.

Angaben zum Geschäftsmodell und zum Multikanalvertrieb sind dem Abschnitt „Geschäft und Rahmenbedingungen“ des Konzernlageberichts und des Lageberichts der Versicherungskammer Bayern zu entnehmen. Bedeutsame nichtfinanzielle Leistungsindikatoren werden in der nichtfinanziellen Erklärung beschrieben oder im Personal- und Sozialbericht des Konzerns Versicherungskammer im Hinblick auf arbeitnehmerrelevante Sachverhalte separat tabellarisch dargestellt (Fluktuationsquote, Frauenquote).

Wesentliche Risiken, die sehr wahrscheinlich schwerwiegende negative Auswirkungen auf die nichtfinanziellen Aspekte gemäß § 289c Abs. 2 HGB haben oder haben werden, werden im Risikobericht thematisiert. Durch das umfassende und ursachenbezogene Risikomanagement des Unternehmens und ein effizientes Internes Kontrollsystem (IKS) werden diese Risiken frühzeitig identifiziert, bewertet, überwacht und gesteuert. Zusätzlich minimieren die laufende Überwachung der Einhaltung von Gesetzen, die Vorgabe von externen und internen Richtlinien sowie weitere Maßnahmen das Eintreten dieser Risiken.

Nachfolgend werden die wesentlichen Sachverhalte und Maßnahmen des Konzerns Versicherungskammer unter anderem im Bereich der Nachhaltigkeit dargestellt, die Angaben zu den in § 289c Abs. 2 HGB genannten nichtfinanziellen Aspekten Umweltbelange, Arbeitnehmerbelange, Sozialbelange, Achtung der Menschenrechte sowie Bekämpfung von Korruption und Bestechung beinhalten.

Zudem werden die Taxonomieanforderungen aus der Verordnung (EU) 2020/852 des Europäischen Parlaments und des Rates mit den Ergänzungen innerhalb der Delegierten Verordnungen (EU) 2021/2178 und 2021/2139 der Kommission umgesetzt. Diese umfassen die Betrachtung der Kapitalanlagen und der Versicherungstechnik im Hinblick auf Taxonomiekonformität und -fähigkeit und werden mit entsprechenden Kennzahlen dargestellt.

Verantwortung als Investor

Nachhaltige und verantwortungsvolle Kapitalanlage

Die Kapitalanlagestrategie des Konzerns Versicherungskammer ist auf eine langfristige und nachhaltige Erfüllung der geschäftsfeldspezifischen Verpflichtungen ausgerichtet. Auf der Grundlage der konzernweit gültigen Leitlinie zum Kapitalanlagenmanagement werden Kapitalanlagen nach den Prinzipien Sicherheit, Qualität, Liquidität (Verfügbarkeit) und Rentabilität (Rendite) im Interesse der Versicherungsnehmer nach einem abschließend definierten Anlagekatalog ausgewählt. Neben diesen Kriterien wurde die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien als eine weitere unternehmensübergreifende Anforderung aufgenommen. Durch dieses zusätzliche Kriterium wird sichergestellt, dass eine angemessene Rendite für die Konzernunternehmen und ihre Versicherungsnehmer erzielt wird, indem Risiken aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung (ESG) aktiv gesteuert und Chancen aus Transformationsprozessen auf dem Weg zu einer nachhaltigen und ertragreichen Entwicklung genutzt werden. Hierdurch möchte der Konzern Versicherungskammer in seiner Kapitalanlage

eine verantwortungsvolle und unterstützende Rolle für eine nachhaltige Entwicklung einnehmen. Die Umsetzung der im Jahr 2021 verabschiedeten Nachhaltigkeitsstrategie für die Kapitalanlage wurde im Geschäftsjahr 2023 fortgesetzt und um einige Elemente ergänzt.

Definierte Ausschlusskriterien und ein normbasiertes Screening bilden den Mindeststandard für die Kapitalanlagen des Konzerns Versicherungskammer in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umwelt und Korruptionsprävention. Im Anlageprozess werden bestimmte Kapitalanlagen aus ethischer Sicht abgelehnt. Hierunter fallen die Anlage in Agrarrohstoffe und Finanzinstrumente zur Spekulation auf Nahrungsmittel sowie Investitionen in Unternehmen, bei denen schwere Verstöße gegen grundlegende internationale Normen des UN Global Compact bekannt sind, und in Unternehmen aus umstrittenen Geschäftsfeldern. Diese Geschäftsfelder umfassen die Produktion kontroverser Waffen (Nulltoleranz), die Kohleförderung (5,0 Prozent Umsatzgrenze) und die Kohleverstromung (25,0 Prozent Umsatzgrenze). Im Geschäftsjahr 2023 haben wir diesen Ansatz weiter geschärft: Neben Unternehmen, die Tabak produzieren (Nulltoleranz), sind nun auch Staaten, in denen gewisse politische Rechte und bürgerliche Freiheiten nicht gewährleistet sind, aus unserem Anlageuniversum ausgeschlossen¹. Diese Ausschlüsse kommen bei allen Neuinvestitionen seit dem 1. Juni 2022 zur Anwendung. Bei Anlagen in Indexprodukte oder Zielfonds können diese Ausschlusskriterien bisher nicht vollständig umgesetzt werden.

Durch eine regelmäßige Überprüfung aller auswertbaren Kapitalanlagen² auf schwere Verstöße gegen den UN Global Compact wird für den Kapitalanlagebestand sichergestellt, dass grundlegende Prinzipien für die Bereiche Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umwelt und Korruptionsprävention bei unseren Investitionen eingehalten werden (normbasiertes Screening). Wir haben für solche Verstöße einen Grenzwert von 5,0 Prozent über unseren gesamten auswertbaren Kapitalanlagebestand festgelegt. Hierfür haben wir bereits im Jahr 2022 einen Auswertungs- und Berichtsprozess eingeführt. Seit der Einführung dieses Überprüfungsmechanismus wurde der Grenzwert nicht überschritten.

Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung können die finanzielle Bewertung unserer Kapitalanlagen beeinflussen. Durch ihr Wirken auf bestehende Risikoarten materialisieren sich Nachhaltigkeitsrisiken als deren Teilaspekte. Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir unseren Ansatz zur Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsrisiken weiterentwickelt. So haben wir mit unseren Anlagespezialisten anlageklassenspezifische Ansätze entwickelt, um ESG-bezogene Risikotreiber im Investitionsprozess zu berücksichtigen. Diese Ansätze haben wir in Arbeitsanweisungen, Handbüchern oder Richtlinien formalisiert. Zusätzlich haben wir begonnen zu bewerten, wie sich die Kapitalanlagebestände unserer Unternehmen in Abhängigkeit von verschiedenen Klimaszenarien entwickeln.

Unternehmen, die der Offenlegungsverordnung (EU) 2019/2088 unterliegen, müssen Angaben zum Umgang mit den wichtigsten nachteiligen Auswirkungen (auch PAI, als Akronym für die englische Bezeichnung „Principal Adverse Impacts“) von Investitionsentscheidungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren machen. Bei unseren Konzernunternehmen Bayern-Versicherung Lebensversicherung AG, Versicherungskammer Bayern Pensionskasse Aktiengesellschaft und Pensionskasse VVaG werden daher auf Ebene der Gesellschaften die wichtigsten PAI-Indikatoren (zum Beispiel Treibhausgasemissionen, Biodiversität, Soziales und Menschenrechte) veröffentlicht. Die Priorisierung sowie die Gewichtung dieser Indikatoren werden durch ein internes Gremium („PAI-Committee“) festgelegt, welches aus Vertretern der jeweiligen Unternehmen und aus relevanten konzernübergreifenden Fachbereichen besteht. Das Gremium orientiert sich dabei an der Nachhaltigkeitsstrategie für die Kapitalanlage des Konzerns Versicherungskammer, berücksichtigt aktuelle Entwicklungen und ist darauf bedacht, einen möglichst ganzheitlichen Ansatz zu gewährleisten. Unsere Einflussmöglichkeiten auf die mit den Kapitalanlagen verbundenen Nachhaltigkeitsauswirkungen sind abhängig davon, ob der Anlagebaustein intern oder extern verwaltet wird, sowie von der Anlageform und Anlageklasse. Grundsätzlich wird hierbei zwischen dem Sicherungsvermögen sowie Anlagebausteinen von fondsgebundenen Produkten, welche konzernintern beziehungsweise konzernextern verwaltet werden, unterschieden. Im Rahmen der Berichterstattung zur Offenlegungsverordnung war für die oben genannten Versicherer des Konzerns Versicherungskammer erstmalig während des Berichtsjahres jeweils ein PAI-Statement für das Geschäftsjahr 2022 zu veröffentlichen, welches neben quantitativen Angaben zu den jeweiligen PAI-Indikatoren auch über ergriffene

¹ Einstufung als „nicht frei“ im Sinne des Freedom-House-Index. Freedom House veröffentlicht den jährlichen Bericht „Freedom in the World“. Darin wird die Entwicklung der politischen Rechte (zum Beispiel Wahlen, Pluralismus und Partizipation sowie Funktionsweise der Regierung) und bürgerlichen Freiheiten (zum Beispiel Glaubensfreiheit, Versammlungs- und Vereinigungsfreiheit, Rechtsstaatlichkeit und individuelle Freiheit) in allen Staaten und politischen Territorien der Erde bewertet und als „frei“, „teilweise frei“ oder „unfrei“ eingestuft.

² Kapitalanlagen, für die eine entsprechende Information über unseren ESG-Datenanbieter verfügbar ist. Dies betrifft vornehmlich börsengehandelte Aktien und Anleihen.

und geplante Maßnahmen und Ziele berichtet. Diese umfassen beispielsweise die Anwendung unserer Ausschlusskriterien, die regelmäßige Überwachung der Entwicklung der Indikatoren durch ein internes Gremium, energetische Sanierungsmaßnahmen unseres Immobilienbestandes sowie die Transformation zu einer klimaneutralen Kapitalanlage bis zum Jahr 2050.

Unser Ziel, das Anlageportfolio des Konzerns Versicherungskammer bis zum Jahr 2050 klimaneutral zu gestalten, haben wir zudem mit unserem Beitritt zur NZAOA im November 2022 in eine internationale Brancheninitiative eingebettet. Die von den Vereinten Nationen einberufene Initiative vereint große Kapitalanleger weltweit in ihren Bemühungen, zur Erreichung des Pariser Klimaabkommens beizutragen. Hierbei stehen tatsächliche Veränderungen der Emissionen im Fokus, weshalb neben CO₂-Zielen für das Portfolio insbesondere auch die Bereitstellung von Kapital für den Übergang zu einer emissionsärmeren Wirtschaft sowie der Dialog mit Portfoliounternehmen aus emissionsintensiven Branchen relevant sind. Durch unseren Beitritt stellen wir sicher, dass unsere Maßnahmen in diesen Bereichen den von der Initiative entwickelten Standards entsprechen, und legen unseren Fortschritt regelmäßig offen. Unsere Zwischenziele haben wir im November 2023 im Einklang mit dem Target Setting Protocol der NZAOA veröffentlicht:

- ▶ Reduktion des CO₂-Fußabdrucks für das Teilportfolio Aktien, Unternehmensanleihen und Infrastruktur bis Ende 2024 um 11,0 Prozent im Vergleich zu Q4 2022. Dies entspricht dem 1,5-Grad-Pfad und wird auch auf die CO₂-Intensität des Immobilien-Direktbestandes angewandt.
- ▶ Fortsetzung des Fokus des Konzerns Versicherungskammer auf Investitionen, die zur Eindämmung des Klimawandels beitragen.
- ▶ Strukturiertes Engagement (bilateral/kollaborativ/mit Asset-Managern) und klimabezogene Stimmrechtsausübung mit dem Ziel, die Transformation zu Netto-Null-Emissionen der investierten Unternehmen (hier: die 20 CO₂-intensivsten Unternehmen im Portfolio) zu beschleunigen und den globalen Temperaturanstieg auf 1,5°C zu begrenzen.

Zur Entwicklung und Umsetzung einer ganzheitlichen Strategie, welche diese ökologischen Aspekte in Einklang mit ökonomischen Zielen in unserer Kapitalanlage bringt, finden seit unserem Beitritt enge abteilungs- und ressortübergreifende Abstimmungen statt.

Das Zwischenziel bis zum Jahresende 2029 wird voraussichtlich im Laufe des Geschäftsjahres 2024 veröffentlicht werden.

Durch gezielte Investitionen in Zukunftstechnologien können wir den wirkungsvollen Hebel unserer Kapitalanlage mit ihrer finanzierenden Funktion nutzen und unserer Verpflichtung als Unterzeichner der NZAOA nachkommen. Wir sind darauf bedacht, Anlagemöglichkeiten zu identifizieren, die eine angemessene Rendite für die Unternehmen des Konzerns Versicherungskammer sowie ihrer Versicherungsnehmer erzielen und gleichzeitig einen positiven Beitrag für Umwelt und Gesellschaft generieren. Wir investieren beispielsweise in Unternehmen, welche die notwendige Infrastruktur für den Ausbau, die Produktion und die Distribution von erneuerbaren Energien vorantreiben und somit eine Abschwächung des Klimawandels fördern. Dadurch leisten wir einen direkten Beitrag zur Transformation der Wirtschaft und der Gesellschaft sowohl für eine kohlenstoffärmere als auch für eine nachhaltigere Zukunft.

Um eine aktive Rolle als verantwortungsvoller Eigentümer einzunehmen, entwickeln wir unsere „Active Ownership“-Strategie im Konzern Versicherungskammer stetig weiter. Diese Strategie zielt darauf ab, einen realweltlichen Einfluss über unterschiedliche Wirkungskanäle auf investierte Unternehmen zu generieren. Durch ein strukturiertes „Engagement“, das heißt den bilateralen und kollaborativen Dialog mit investierten Unternehmen, sowie den Austausch mit Asset-Managern möchten wir unseren Beitrag für die Erreichung der Klimaziele leisten. Darüber hinaus möchten wir uns über Stimmrechtsausübungen auf Hauptversammlungen der investierten Unternehmen zu unseren Nachhaltigkeitsintentionen positionieren. Die Ausarbeitung einer dezidierten Active-Ownership-Leitlinie, mit der wir die Ambition des Konzerns Versicherungskammer zur Erreichung der gesetzten Nachhaltigkeitsziele unterstreichen möchten, haben wir im Jahr 2023 vorangetrieben.

Wie bereits im Geschäftsjahr 2022 haben wir die Integration von ESG-Aspekten in die gesamte Wertschöpfungskette der Kapitalanlage fortgeführt. Die zuständigen Gremien haben sich regelmäßig mit gesetzlichen Vorgaben und gesellschaftlichen Entwicklungen in Bezug auf Nachhaltigkeit in der Kapitalanlage befasst. Im Jahr 2023 haben wir im Rahmen der Mitgliedschaft der Principle of Responsible Investments (PRI) erstmalig das Reporting für das Vorjahr 2022 veröffentlicht. Über dieses Reporting stellen wir die Einhaltung und Verfolgung der Prinzipien sicher und geben transparent Auskunft über unseren Ansatz als verantwortungsvoller Investor. Darüber hinaus dient es als Grundlage für die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer internen Prozesse und ESG-Aktivitäten in der Kapitalanlage und dokumentiert den Fortschritt, den wir als Konzern Versicherungskammer auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit erzielen.

Darüber hinaus ist der Konzern Versicherungskammer Mitglied in weiteren einschlägigen Branchenverbänden und dort unter anderem in Ausschüssen und Arbeitsgruppen mit Bezug zu Nachhaltigkeit in der Kapitalanlage vertreten.

Die Fortschrittskontrolle erfolgt durch ein regelmäßiges Monitoring. Im Konzernanhang werden die Entwicklungen der Kapitalanlagen für den Gesamtbestand nach Bilanzposten sowie die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden beschrieben. Im Konzernlagebericht wird das Ergebnis aus Kapitalanlagen im Abschnitt „Ertragslage“ erläutert und die mit Kapitalanlagen verbundenen Risiken werden im Chancen- und Risikobericht dargestellt.

Ökologische Aspekte im Immobilienmanagement

Auch im Bereich des Immobilienmanagements und des Immobilieninvestments verfolgt der Konzern Versicherungskammer grundsätzlich eine nachhaltige Strategie. Diese bezieht sich sowohl auf die eigenen Bestandsgebäude als auch auf Investments in den Bau und Betrieb von nachhaltigen (Fremd-)Immobilien. Bei Erwerb, Bau und Vermietung von Immobilien werden ökologische und soziale Zielsetzungen im Entscheidungsprozess berücksichtigt. Durch die Bindung der Anlagetätigkeit an die Ziele der Versicherungsnehmer sind ökologische und soziale Immobilieninvestments an die Grundbedingung geknüpft, dass Rendite und Risiko in einem angemessenen Verhältnis stehen und die Diversifikation der Risiken gegeben ist. Bei der Prüfung von Immobilieninvestments werden ökologische und soziale Zielsetzungen regelmäßig abgefragt und die Erreichung entsprechender Zielsetzungen wird für den Fall des Erwerbs geprüft.

Im Fokus der Verfolgung ökologischer Ziele steht etwa der Bau umweltfreundlicher, energieeffizienter und bauökologischer Gebäude. Zudem erfolgt ein Einsatz nachhaltiger Materialien durch die Einhaltung der materialökologischen Mindestanforderungen nach einschlägigen Standards.

In konkreter Umsetzung hat der Konzern Versicherungskammer im Jahr 2023 das nachhaltige Büro- und Geschäftshaus „Calwer Passage“ in Stuttgart mit 17.200 m² Mietfläche erworben. Das Projekt zeichnet sich durch seine spezielle Fassadenkonzeption mit 11.000 wachsenden Pflanzen und Bäumen auf insgesamt 1.700 laufenden Metern aus, unterstützt durch spezielles Substrat, Rankseile und ein ausgeklügeltes Bewässerungssystem. Die Pflanzen haben nicht nur einen für die Nutzer kühlenden, sondern durch die Aufnahme von starkem Regen und die Bindung von natürlichem CO₂ auch einen reinigenden Effekt.

Die Umsetzung von Aspekten der Nachhaltigkeit auch in den vom Konzern Versicherungskammer eigengenutzten Immobilien erlangt, ausgehend von einem bereits hohen Niveau, zunehmende Bedeutung. So sind für die Konzeption des neuen Campus des Konzerns Versicherungskammer am Standort Deisenhofener Str. 63 in München Kriterien wie die Erfüllung von Klimaschutzzielen, nachhaltige Energiegewinnung und Energieverbund am Standort wesentliche Zielvorgaben für die konzeptionellen Planungsleistungen von Architekten und Fachplanern der technischen Gebäudeausrüstung. Für den Neubau Deisenhofener Str. 63 werden bereits im laufenden Bebauungsplanverfahren auch übergreifende Nachhaltigkeitsthemen betrachtet. So wird ein Stadtklimagutachten erstellt und im Sinne der „Schwammstadt“ soll die Versickerungsfähigkeit/Regenrückhaltefähigkeit optimiert werden.

Die Zertifizierung der geplanten konzerneigenen Neubauten an den Standorten München (Deisenhofener Str. 63) und Berlin (Am Karlsbad 6–7) nach den international eingeführten Systemen von LEED (Leadership in Environment and Energy Design) beziehungsweise nach DGNB (Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen) ist fester Bestandteil der Projektziele.

Der Konzern Versicherungskammer leistet damit auch bewusst einen Beitrag zur Umsetzung des Klimaneutralitätsbeschlusses des Münchner Stadtrats vom Dezember 2019.

Das konzerneigene Hotel „Das Tegernsee“ hat bereits frühzeitig auf eine nachhaltige effiziente Energie- und Wärmeversorgung geachtet und betreibt seit mehreren Jahren ein Blockheizkraftwerk (BHKW), das sowohl Strom als auch Wärme produziert. In Zukunft soll hier nach weiteren Optimierungspotenzialen gesucht werden, um das Hotel noch autarker von der Gasversorgung zu machen.

Durch die Konzernentscheidung, alle Mitarbeiter in München am Standort Giesing zu konsolidieren, leistet der Konzern Versicherungskammer einen weiteren Beitrag zur mittlerweile gesellschaftlichen Aufgabe der Einsparung von Energie. Mit der erfolgten Stilllegung des Gebäudes Deisenhofener Straße 63 als eines der energetisch ineffizientesten Gebäude des Konzerns Versicherungskammer sowie mit der Sanierung der Bauteile C und D im Münchner Stadtteil Lehel (Sternstraße 3/Gewürzmühlstraße 8) konnte bereits im Winter 2022/2023 der Strom- und Wärmeverbrauch der Münchner eigengenutzten Gebäude signifikant reduziert werden.

Des Weiteren verpflichtet der Konzern Versicherungskammer auch seine Dienstleister und Geschäftsbesorger, die Aspekte Umwelt, soziale Verantwortung und Governance zu berücksichtigen. So sollen zum Beispiel bei der Bewirtschaftung der Immobilien nur solche

Materialien, Bau- und Betriebsstoffe verwendet werden, die den einschlägigen Umweltschutzkriterien (zum Beispiel FSC®, Blauer Engel, ENERGY STAR®, ISO 14024) entsprechen.

Der Konzern Versicherungskammer setzt die Herausforderungen der Energiewende im Gebäudebereich in die Praxis um. Unter anderem wurde ein Muster eines sogenannten „Grünen Mietvertrags“ (Green Lease) entwickelt. Der Mieter soll hierbei durch entsprechende Regelungen und Verpflichtungen zu einer möglichst nachhaltigen Nutzung und der Vermieter zu einer möglichst nachhaltigen Bewirtschaftung der Immobilie veranlasst werden. Konkret umgesetzt wird dies beispielsweise bei der künftigen Vermietung und Nutzung des bisherigen Verwaltungsgebäudes der Versicherungskammer Bayern in München-Lehel.

Durch Neubau- und Nachverdichtungsmaßnahmen nimmt das Unternehmen positiv Einfluss auf den bestehenden und immer noch weiterwachsenden Bedarf an Wohnraum, vor allem in München. Der Konzern Versicherungskammer ist in München dabei auch auf der Suche nach Möglichkeiten, zusätzliches Baurecht zu mobilisieren, um zur Schaffung von benötigtem Wohnraum beizutragen. So läuft ein Prozess zur Aufstockung einer Bestandsimmobilie im Stadtbezirk München-Sendling und zur Nutzung bestehenden Baurechts zur Schaffung weiteren Wohnraums.

Verantwortung zur Regelkonformität

Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Die Bekämpfung von Korruption und Bestechung wird von allen Führungskräften und Mitarbeitern des Konzerns Versicherungskammer sehr ernst genommen. Eine wichtige Grundlage für die Zusammenarbeit mit Kollegen und Geschäftspartnern ist der Verhaltenskodex des Konzerns Versicherungskammer, der die Bekämpfung von Wirtschaftskriminalität und Korruption klar festschreibt. Darin bekennt sich der Vorstand ausdrücklich zu den Compliance-Grundsätzen und zur Korruptionsbekämpfung. Im Verhaltenskodex ist der Grundsatz der Nichtduldung jeglicher Verwicklung in oder Tolerierung von illegalen Handlungen festgehalten.

Aus dem Verhaltenskodex leiten sich umfangreiche konzerninterne Regelwerke ab, wie zum Beispiel die Richtlinie zum Umgang mit Interessenkonflikten und die Richtlinie zum Umgang mit Zuwendungen, die Richtlinie zum Umgang mit dolosen Handlungen oder die Einkaufsrichtlinie für die Beschaffungsprozesse. Zudem sind die Versicherer des Konzerns Versicherungskammer dem Verhaltenskodex des GDV für den Vertrieb von Versicherungsprodukten beigetreten, um eine hohe Qualität in der Kundenberatung sicherzustellen.

Zur Korruptionsprävention wurden verschiedene organisatorische Einheiten und Prozesse eingerichtet. Fraud-Risiken sind Gegenstand des eingerichteten Compliance-Management-Systems (CMS) und werden auch im Rahmen des flächendeckenden IKS in den Fachabteilungen gemindert.

Ziel ist es, die Rechtskonformität aller Geschäftsvorfälle im Konzern Versicherungskammer sicherzustellen sowie jede Art von Korruption und Bestechung zu bekämpfen. Damit sollen strafrechtliche Konsequenzen, finanzielle Schäden und ein Reputationsverlust für die Unternehmen vermieden werden.

Im Rahmen der Früherkennung sollen neue Risiken frühzeitig identifiziert werden, die hinsichtlich Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadensausmaß in einer jährlichen Risikoanalyse bewertet werden. Die Fachbereiche verantworten Vorkehrungen und Maßnahmen, deren Angemessenheit und Wirksamkeit von der Compliance-Funktion überwacht und von der Internen Revision überprüft werden.

Bei Verdachtsfällen führen die Compliance-Funktion und die Interne Revision auch aufklärende Tätigkeiten durch. Ergänzt wird dies zum Beispiel durch eine flächendeckende, anonymisierte Zahlungsstromanalyse und ein Frühwarnsystem, das der Analyse von Verdachtsfällen dient, welche die Fachbereiche an die Konzernrevision melden. Jedem Verdachtsfall wird im Konzern Versicherungskammer konsequent nachgegangen.

Die Betrugsbekämpfung wird im Konzern Versicherungskammer ebenfalls aktiv wahrgenommen. Neben dem punktuellen Einsatz spezieller Anti-Betrugs-Software in den Leistungsbereichen werden bei Bedarf externe Prüfdienstleister im Rahmen der Schadenbearbeitung eingeschaltet.

Über verschiedene Kommunikationskanäle erfolgt eine Sensibilisierung aller Mitarbeiter und Führungskräfte im Hinblick auf Korruption, Bestechung und Betrug. So erfolgen turnusmäßig zahlreiche Schulungen vor Ort und webbasiert für alle Mitarbeiter des Konzerns Versicherungskammer. Bei Verdacht auf Korruption, Bestechung oder andere illegale Handlungen können sich Mitarbeiter anonym an eine externe Meldestelle wenden, die dem Verdacht nachgeht. Es gab keine offiziell bestätigten Fälle von Korruption beziehungsweise Bestechung im Berichtszeitraum im Konzern Versicherungskammer.

Das Management ist in die Korruptionsbekämpfung im Konzern Versicherungskammer stark eingebunden. So wurden der Verhaltenskodex und die entsprechenden Richtlinien von den Leitungsgremien der Konzernunternehmen beschlossen. Neben der jährlichen Prüfungsplanung der Konzernrevision, die mit dem Vorstand abgestimmt wird, findet eine unterjährige Beauftragung von Sonderprüfungen durch die Konzernleitung statt. Durch ein umfangreiches Berichtswesen der zentralen Compliance-Funktion und der Konzernrevision werden alle Vorstände auch über die Korruptionsbekämpfung fortlaufend informiert. Die Compliance-Funktion und die Konzernrevision berichten regelmäßig und anlassbezogen an die Leistungsgremien. Zudem sind beide Funktionen Teil des Governance-Ausschusses und berichten in diesem Gremium.

Prävention von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung

Das Risikomanagementsystem des Konzerns Versicherungskammer schließt auch die Prävention gegen Geldwäsche (Anti-Money-Laundering) und Terrorismusfinanzierung ein. Ziel ist es, zu jedem Zeitpunkt die gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen vollumfänglich zu erfüllen. Die organisatorische Zentralisierung der Prävention von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung stellt gruppenweit die Einhaltung der Verpflichtungen sicher.

Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung treten in vielfältigen Erscheinungsformen auf, die von unmittelbaren Geldtransfers bis hin zu verschleiert durchgeführten Transaktionen reichen. Die Maßnahmen im Konzern Versicherungskammer zielen darauf ab, das Risiko zu minimieren, für diese Art von Geschäften missbraucht zu werden.

Hierzu werden sowohl eine Gruppen-Risikoanalyse als auch unternehmensspezifische Risikoanalysen erstellt, die alle relevanten Risiken aus Sicht des Unternehmens enthalten. Durch risikoangemessene interne Sicherungsmaßnahmen werden die Risiken so weit wie möglich reduziert beziehungsweise eliminiert. Zu den internen Sicherungsmaßnahmen gehören unter anderem klar definierte Prozesse und Verantwortlichkeiten, Schulungen zur Sensibilisierung der Mitarbeiter und Vertriebspartner sowie effektive Kontrollen. Der Konzern Versicherungskammer folgt dabei dem ganzheitlichen Ansatz auf Basis des „Know your Customer“-Prinzips. Sowohl die Bruttoreisiken als auch die darauf aufbauenden Sicherungsmaßnahmen werden regelmäßig überprüft, bewertet und gegebenenfalls angepasst.

Die Aktivitäten zur Prävention von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung umfassen die Einhaltung der Vorschriften zur Identifizierung (Erfassung, Authentifizierung und Aufbewahrung der Daten des Vertragspartners und der für ihn auftretenden Person/-en), die Überprüfung, ob ein Dritter als wirtschaftlich Berechtigter für den Kunden handelt, die Identifizierung verdächtiger Transaktionen und deren sensible Weiterbearbeitung, die Erarbeitung spezifischer Risikoanalysen, die Entwicklung, Aktualisierung und Umsetzung interner Richtlinien, Verfahren und Kontrollen sowie die Erstellung von Anforderungen zur Umsetzung der Bestimmungen. Die Geldwäschebeauftragte arbeitet eng mit den betroffenen Bereichen der Unternehmen zusammen.

Liegen konkrete Verdachtsmomente vor, werden diese umgehend durch geschulte interne Experten analysiert und gegebenenfalls wird ein Meldeprozess an die Zentralstelle für Finanztransaktionsuntersuchungen (FIU = Financial Intelligence Unit) in Gang gesetzt. Auf diese Weise werden die Konzernunternehmen und ihre Kunden vor wirtschaftskriminellen Handlungen geschützt und der Konzern Versicherungskammer kommt seinen gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Verpflichtungen vollumfänglich nach.

Das Management ist in die Prävention von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung eng eingebunden. Je Unternehmen ist ein zuständiges Mitglied der Leitungsebene (Vorstand, Geschäftsführer) benannt, welches die Risikoanalyse sowie die internen Sicherungsmaßnahmen genehmigt. Das zuständige Mitglied der Leitungsebene wird bei Besonderheiten zusätzlich ad hoc informiert. Zudem erhalten die Gremien der verpflichteten Konzernunternehmen über einen Managementbericht und über Berichte der Internen Revision eine umfangreiche Berichterstattung. Die Geldwäschebeauftragte berichtet darüber hinaus als Mitglied des Governance-Ausschusses des Konzerns Versicherungskammer dem Gremium.

Verantwortung in unserer Wertschöpfungskette

Mit der Einführung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) hat der deutsche Gesetzgeber Vorgaben dahingehend geschaffen, dass umfangreiche menschen-rechtliche und umweltbezogene Sorgfaltspflichten im eigenen Geschäftsbereich und abgestuft entlang der Lieferketten anzuwenden sind.

Wir wollen nicht nur unseren Kunden einen umfassenden Schutz bieten, sondern auch einen positiven Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung leisten. Deshalb bekennen wir uns ausdrücklich zur Einhaltung von Menschenrechten und umweltbezogenen Pflichten.

Die Implementierung sowie die Überführung der Sorgfaltspflichten aus den Anforderungen aus dem LkSG in einen Standardprozess erfordern neue Rollen und Funktionen im

Rahmen eines zu implementierenden LkSG-Governance-Systems. Dieser Aufgabe sind die Unternehmen des Konzerns Versicherungskammer nachgekommen und haben neben der Festlegung der LkSG-Verantwortlichkeit auf Leitungsebene auch einen Menschenrechtsbeauftragten benannt.

Der Konzern Versicherungskammer hat in seiner Grundsatzerklärung detailliert beschrieben, mittels welcher Strategie und mittels welcher Mittel er die Wahrung von Menschenrechten und umweltbezogenen Rechten entlang seiner Lieferketten sicherstellen möchte. In dieser Grundsatzerklärung bekennt er sich ausdrücklich zum Schutz dieser besonderen Rechte, beschreibt seine LkSG-Governance-Struktur, das LkSG-Beschwerdeverfahren, macht Vorgaben zur Durchführung der LkSG-Risikoanalyse und gibt Informationen zu Präventionsmaßnahmen wie Schulungen, Zertifizierungen etc.

Diese Erklärung ist auch auf unserer Unternehmenswebsite zu finden.

Da nicht nur unseren Beschäftigten, sondern auch unseren Lieferanten die Wichtigkeit des Schutzes von Menschenrechten und umweltbezogenen Rechten verdeutlicht werden soll, hat der Konzern Versicherungskammer seine diesbezügliche Erwartungshaltung an seine Lieferanten in einem eigenen Verhaltenskodex zusammengefasst.

Verantwortung als Arbeitgeber

Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Der Konzern Versicherungskammer verfolgt eine familienbewusste Personalpolitik, die zum Ziel hat, die Verbundenheit der Mitarbeiter mit dem Unternehmen zu fördern und sich im Wettbewerb um qualifizierte Fachkräfte und Spezialisten als attraktiver Arbeitgeber zu positionieren.

Seit dem Jahr 2009 wird der Konzern Versicherungskammer von der berufundfamilie Service GmbH, einer Initiative der gemeinnützigen Hertie-Stiftung, regelmäßig als familienfreundliches Unternehmen mit dem Zertifikat „audit berufundfamilie“ ausgezeichnet.

Das Audit erfolgte in drei Phasen – seit dem Jahr 2019 befindet sich der Konzern Versicherungskammer im Dialogverfahren. In diesem Verfahren wurde dem Konzern Versicherungskammer die eigenverantwortliche Steuerung und Gestaltung seiner familien- und lebensphasenbewussten Personalpolitik überlassen. Das nunmehr dauerhafte Zertifikat wurde zuletzt im Jahr 2022 für weitere drei Jahre mit dem Dialogverfahren von „berufundfamilie“ erneut bestätigt. Das nächste Dialogverfahren wird im Jahr 2025 durchgeführt werden.

Der Konzern Versicherungskammer bietet seinen Mitarbeitern viele Möglichkeiten und Hilfestellungen an, um eine größere Balance zwischen Beruf und Familie zu erreichen. Ziel ist es, eine Stärkung der Identifikation der Mitarbeiter mit dem Unternehmen zu fördern und die Interessen der Beschäftigten mit den betrieblichen Erfordernissen in Einklang zu bringen.

Beispiele für realisierte Maßnahmen finden sich auf der Ebene der Arbeitsorganisation, wie etwa die variable Arbeitszeit mit zahlreichen Teilzeitangeboten, sowie im Bereich der Führungskräftequalifikation und in Weiterbildungsangeboten zum Thema „Management von Beruf, Familie und Privatleben“. Bei den Themen „Beruf und Kinder“ sowie „Beruf und Pflege“ werden die Mitarbeiter von externen Familiendienstleistern unterstützt. Zudem wurden regionale Kooperationen mit arbeitsplatznahen Kindergärten und Kinderkrippen geschlossen. Darüber hinaus unterstützt der Konzern Versicherungskammer seine Mitarbeiter mit Angeboten wie zum Beispiel dem Jobsharing für Führungskräfte oder Beratungen rund um das Thema „Elternzeit und Wiedereinstieg“.

Der dauerhafte Ausbau der mobilen Arbeit sowie die Erweiterung des Arbeitszeitrahmens auf Wunsch der Belegschaft unterstützen die Mitarbeiter bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Diversity als Führungsinstrument für nachhaltigen Wandel

Das Diversity-Management-Programm ist dank seiner strategischen Verankerung im Konzernleitbild ein wirksames Instrument zur Förderung der Wandlungsfähigkeit und des Kulturwandels im Unternehmen. Das Herzstück sind die Arbeitsgruppen: Seit dem Jahr 2016 gibt es drei bis fünf Arbeitsgruppen pro Jahr, die von der Projektidee bis zur Umsetzung eigeninitiativ und selbstorganisiert sind. Das Ergebnis sind eine stetig wachsende Community, ein umfänglicher Baukasten und eine Vielzahl an bunten Aktionen, beispielsweise ein Diversity-Podcast, das Diversity-Lexikon oder der Genderleitfaden.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden im Rahmen der Arbeitsgruppen Ideen rund um die Vielfaltsdimensionen „Soziale Herkunft“, „Inklusion“ und „Gerechtes Lernen“ entwickelt. Darüber hinaus wurden auch wieder interne und externe Formate zu Diversity angeboten. Virtuelle Eventformate und standortübergreifende Zusammenarbeit hat sich im Jahr 2023 ebenfalls

wieder bewährt und die Reichweite des Programms im Konzern Versicherungskammer spürbar erhöht, zum Beispiel bei den regelmäßigen Treffen des Frauennetzwerkes und der Durchführung von Round Tables.

Mit externer Wirkung zu Diversity engagierte sich der Konzern Versicherungskammer erneut als Aussteller auf der herCAREER, der Messe für weibliche Karriereplanung. Mit der Beteiligung an den Pride Weeks in München, Berlin, Saarbrücken und Nürnberg zeigte der Konzern Versicherungskammer ebenfalls sein Engagement. Zudem beteiligte sich der Konzern Versicherungskammer an zwei Diversity-Aktionen der Charta der Vielfalt. Am deutschlandweiten Diversity-Tag nahm der Konzern Versicherungskammer gemeinsam mit der BayernLB und der Stadtsparkasse München mit einem gemeinsamen Film für Social Media und einem Austauschformat für die Mitarbeiter teil. Zudem reichte ein Team von Mitarbeitern des Konzerns Versicherungskammer einen Wettbewerbsbeitrag für die Diversity-Challenge der Charta der Vielfalt ein, der das Finale erreichte.

Betriebliche Aus- und Weiterbildung

Mit einem vielfältigen Aus- und Weiterbildungsprogramm bietet der Konzern Versicherungskammer seinen Mitarbeitern attraktive Förder- und Entwicklungsmöglichkeiten an. Ziel ist es, die Mitarbeiter auf neue Anforderungen des Markts (zum Beispiel Digitalisierung) vorzubereiten, ihre Verbundenheit zu stärken und das Unternehmen in Zeiten des Wandels und des intensivierten Wettbewerbs nachhaltig und erfolgreich weiterzuentwickeln.

Der Konzern Versicherungskammer bietet Berufsanfängern ansprechende Einstiegs- und Karrieremöglichkeiten an und beschäftigte im Geschäftsjahr 2023 durchschnittlich 303 Auszubildende.

Darüber hinaus werden attraktive Studenten- und Traineeprogramme angeboten, um den Management-Nachwuchs zu fördern und sich als reizvoller Arbeitgeber zu positionieren. Zu dem Programm gehören etwa berufsbegleitende Studiengänge, insbesondere das ausbildungsintegrierte Studium in Kooperation mit der Universität der Bundeswehr, die Teilnahme am Executive Master of Insurance an der Ludwig-Maximilians-Universität München sowie ein 14-monatiges Traineeprogramm, das Hochschulabsolventen auf eine Spezialisten- oder Führungsaufgabe im Konzern Versicherungskammer vorbereitet.

Eine breite Palette an fachlichen und persönlichkeitsbildenden Qualifikationen rundet zudem das allgemeine Weiterbildungsportfolio ab. Zur Förderung des mittleren und oberen Managements bietet der Konzern Versicherungskammer hauseigene Auswahl- und Weiterbildungsprogramme an. Dies wird ergänzt durch das Leadership Forum – ein für den Konzern Versicherungskammer speziell entwickeltes modulares Transformationsprogramm. Das Leadership Forum stärkt Führungsrollen in Zeiten stetigen Wandels und reagiert auf die neuen Herausforderungen in der Arbeitswelt. Das Leadership Forum bietet eine Vielzahl an Tools für die individuelle Lern- und Entwicklungsreise an, die praxisnah und modular angewendet werden können.

Neben zielgruppengerechten Seminaren und Weiterbildungen, die agile Arbeitsweisen fördern, wird auch der Einsatz vielfältiger Softwareformate zum „Learning on Demand“ ermöglicht. Um den Anforderungen der Digitalisierung gerecht zu werden, wurden im Jahr 2023 neue Angebote rund um den Aufbau von Kompetenzen und Fähigkeiten im Hinblick auf Digitales und Datenbewusstsein geschaffen. Im Rahmen dieser Initiative wurden bereits Hackathons als Enabler zur Weiterentwicklung von Data-Usern und -Consumern und datengetriebenem Leadership umgesetzt. Der Ansatz beruht auf dem Prinzip des „Learning by Doing“ sowie Praxisnähe und ermöglicht schnelles Umsetzen bei geringer Zeitinvestition.

Damit zeigt der Konzern Versicherungskammer, dass er um ein Angebot mit innovativen und relevanten Themen bemüht ist. Das Weiterbildungsprogramm wird zentral durch die Personalentwicklung ausgearbeitet, evaluiert und mit dem Personalvorstand abgestimmt.

Betriebliches Gesundheitsmanagement

Der Konzern Versicherungskammer fördert die Gesundheit seiner Mitarbeiter mit einem professionellen und ganzheitlichen Konzept. Ziel ist es, die Beschäftigten in ihren mentalen, physischen und professionellen Reserven zu stärken sowie ihr Wohlbefinden und ihre Leistungsfähigkeit zu fördern. Dies wird durch ein systematisches Management der betrieblichen Gesundheit und durch Maßnahmen zur Stärkung der Eigenverantwortung der Mitarbeiter für ihre Gesundheit erreicht.

Im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements bietet der Konzern Versicherungskammer seinen Beschäftigten deshalb ein umfassendes und vielfältiges Programm an. Zu den Angeboten zählen unter anderem die ärztliche Beratung und Betreuung, Onlineschulungen und Videos zur gesundheitsbewussten und ergonomischen Arbeitsgestaltung, Workshops und Seminare zum Thema Resilienz sowie eine Ernährungswoche mit hochkarätigen Expertenvorträgen und einem Live-Koch-Event. Online-Sport sowie Entspannungsprogramme

im Sportverein und im Fitnessstudio (VKB Fit) wurden im Jahr 2023 erneut durch einen aktiven Sporttag – die sogenannten „Kammerspiele“ – sowie Bergwandertage ergänzt. Beiträge in der Gesundheits-Community des Social Intranets und auf weiteren Social-Media-Plattformen machen die Aktionen publik. Grippeimpfungen werden jährlich durchgeführt. Der Vorstand unterstützt aktiv das betriebliche Gesundheitsmanagement.

Nachhaltige Betriebsgastronomie

Die Betriebsgastronomie des Konzerns Versicherungskammer wird seit Jahren nach ökologischen Kriterien geführt und verfügt gastronomisch über ein gesundheitsorientiertes Konzept. Für beide Schwerpunkte gewann der Konzern Versicherungskammer diverse Branchenpreise, zum Beispiel den „INTERNORGA Zukunftspreis“. Die Betriebsgastronomie belegte im Jahr 2019 mit dem Casino Giesing beim gemeinsam von Food & Health e.V. und FOCUS durchgeführten Kontinentest deutschlandweit Platz 3 in der Kategorie „Verantwortung“ und Platz 2 in der Kategorie „Gesundheit“; in der Gesamtplatzierung landet sie auf Platz 4 (Kantinen über 1.500 Essen pro Tag). Im Jahr 2020 wählte diese Jury das Casino Giesing unter die fünf besten Kantinen in Deutschland.

Der ökologische Kurs findet sich in zahlreichen Maßnahmen wieder, beispielsweise einem circa 50-prozentigen Bioanteil, einem Fleischeinkauf zu circa 80 Prozent über regionale Lieferanten und Direktvermarkter sowie einem Verkauf von MSC-zertifizierten Fischen. 22 Bienenstöcke sowie der Anbau von Salaten und Kräutern auf dem Dach leisten einen Beitrag zur ökologischen Vielfalt.

Der Biofleisch-Einkauf und die Verarbeitung des ganzen Tieres „Nose to Tail“ wurden im Jahr 2022 mit dem Tierwohlpreis der Schweisfurth Stiftung ausgezeichnet.

Der Einsatz von RECUP- und FairCup-Mehrwegbechern sowie von Vytal-Mehrweg-Bowls spart Einweggeschirr ein.

Im Sinne der Arbeitsplatzattraktivität als moderner Arbeitgeber sowie zum Erhalt der Gesundheit und der Leistungsfähigkeit der Arbeitnehmer verfolgt die Betriebsgastronomie, beauftragt durch Vorstand und Betriebsrat, einen gesundheitsorientierten Kurs. Darüber hinaus möchte die Betriebsgastronomie die ganzheitliche Ernährungskompetenz der Gäste fördern. Um auch öffentlichkeitswirksam auf Probleme im sozialen Kontext hinzuweisen, werden verschiedene Aktionen unterstützt, wie zum Beispiel ein Crowdfarming-Projekt für Orangebäume, Infarm und Brot am Haken.

Es wurden erfolgreich eine eigene Casino-App „Mein Casino“ mit Modulen wie Bonuskarten für „Grüne Gerichte“ zur Unterstützung einer gesunden Ernährung, mobiles Bezahlen über Order & Pay oder Speisekarten mit Angabe von Allergenen und Nährwerten etc. eingeführt. Damit folgt die Betriebsgastronomie dem Konzern Versicherungskammer in dessen Bestrebungen beim digitalen Wandel. Um die Mitarbeiter zu Hause im Homeoffice und auch außerhalb der Öffnungszeiten kulinarisch zu versorgen, wurde die Linie „Casino to go“ entwickelt. Vier Klassiker – „Mediterrane Bolognese“, „Currywurst“, „Thai-Curry“ und „Karibischer Eintopf“ – werden in 700-ml-Gläsern im Regiomat neben Eiern, Milch, Pasta und den beliebten Fleischpaketen verkauft. Im Regiomat sind nur Produkte regionaler Hersteller und Erzeuger zu finden.

Soziale, ökologische und gesellschaftliche Verantwortung

Seine soziale, ökologische und gesellschaftliche Verantwortung bringt der Konzern Versicherungskammer mit Kooperationen, Spenden, Sponsoringpartnerschaften sowie zwei gemeinnützigen und unternehmensverbundenen Stiftungen zum Ausdruck.

Sponsoring

Dem Konzern Versicherungskammer ist die Übernahme von gesellschaftlicher Verantwortung in seinen Geschäftsgebieten sehr wichtig. Dabei engagiert sich das Unternehmen vor allem regional mit einem Schwerpunkt im Bereich Sicherheit und Prävention. Die Partnerschaften sind langfristig angelegt. Zudem geht das Engagement bei den Sponsoringpartnern über rein finanzielle Leistungen hinaus. Social Days zugunsten der Partner und Veranstaltungen machen die Partnerschaft für die Mitarbeiter des Konzerns Versicherungskammer erlebbar. Neben Sponsoringpartnerschaften ist der Konzern Versicherungskammer auch über Spenden und Mitgliedschaften in Vereinen, Initiativen und Institutionen sozial engagiert.

Im Rahmen der Partnerschaften mit den Feuerwehren leistet der Konzern Versicherungskammer in Bayern, Berlin-Brandenburg, dem Saarland und der Pfalz vielfältige Unterstützung: Aufklärung, Brandschutzerziehung, Ausbildung der Feuerwehren und die Bereitstellung von Sachmitteln, um Schäden erst gar nicht entstehen zu lassen oder im Schadenfall die Auswirkungen möglichst zu reduzieren. Unterstützt wird zunehmend auch der Nachwuchs durch Zuschüsse für Kinderfeuerwehren. Im Bereich der Sachmittel sind aus den letzten Jahren unter anderem vier Aktionen hervorzuheben: der Schwimmsauger, mit dem Löschwasser

oder Schadwasser leichter abgepumpt werden kann, der Sondersignal-Fahrt-Trainer (für das Üben gefährlicher Situationen im Simulator) und die Aktion „Richtig Feuer löschen“. Nach den Hochwasserkatastrophen in Deutschland wurde ein Amphibienfahrzeug für den Landesfeuerwehverband Bayern zu Testzwecken beschafft, um die Feuerwehren für Hochwasser-, Waldbrand- und Schneeeinsätze besser zu rüsten.

Seit vielen Jahren ist der Konzern Versicherungskammer Partner des Deutschen Alpenverein e.V. (DAV), der Jugendorganisation der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft e.V. (DLRG-Jugend Bayern) und von Sternstunden, der Benefizaktion des Bayerischen Rundfunks. Das Engagement für Sternstunden begleitet der Konzern Versicherungskammer gemeinsam mit Partnern der Sparkassen-Finanzgruppe in Bayern seit dem Jahr 1997, um benachteiligte Kinder im In- und Ausland zu unterstützen. Gemeinsam mit der DLRG-Jugend Bayern leistet der Konzern Versicherungskammer seit dem Jahr 2001 Präventionsarbeit, um die Sicherheit am und im Wasser sowie auf dem Eis zu erhöhen. Mit Plakaten an bayerischen Seen und Trainings in bayerischen Schulen werden die sogenannten „Bade- und Eisregeln“ vermittelt, die über sichere Verhaltensweisen an Gewässern und in Schwimmbädern informieren. In Kooperation mit dem Deutschen Alpenverein e.V. setzt sich der Konzern Versicherungskammer für die Sicherheit in den Bergen ein, beispielsweise über Wegesanierungen. Als Partner des Bayerischen Skiverbands e.V. (BSV) unterstützt der Konzern Versicherungskammer die Nachwuchsarbeit. Darüber hinaus ist der Konzern Versicherungskammer seit zwei Jahren Teil des Sponsorpools Bayern der Stiftung Jugend forscht e.V. Talente aus Mathematik, Naturwissenschaften und Technik werden beispielsweise im Rahmen des Regionalwettbewerbs Jugend forscht in Bayern gefördert, bei dem das Unternehmen Sonderpreise in drei Kategorien stiftet. Darüber hinaus engagierte sich der Konzern Versicherungskammer im Jahr 2023 für die Sicherheit von Schülern im Straßenverkehr. In Kooperation mit der Landesverkehrswacht Bayern wurden Warnwesten zum Schulstart an Schulanfänger in Bayern verteilt.

Im Geschäftsgebiet Berlin und Brandenburg engagiert sich der Konzern Versicherungskammer ebenfalls gesellschaftlich. Die Förderschwerpunkte liegen hier vor allem in den Bereichen Sport, Kultur und Soziales. Mit dem Landessportbund und dem Olympiastützpunkt Berlin verbindet die Feuersozietät Berlin Brandenburg bereits eine langjährige Kooperation. Neben der Versicherung von rund 630.000 Sportlern und über 2.000 Vereinen wird auch das Ehrenamt im Sport gewürdigt, etwa durch den jährlich gemeinsam mit dem Landessportbund Berlin ausgelobten Ehrenamtspreis. Auch der Landessportbund Brandenburg wird von der Feuersozietät Berlin Brandenburg unterstützt. Im kulturellen Bereich ist die Feuersozietät Berlin Brandenburg gemeinsam mit den Sparkassen zugunsten der Staatlichen Museen zu Berlin engagiert. Zudem engagiert sie sich für das Klassikfestival „Choriner Musiksommer“.

Überregional setzen sich die Feuersozietät Berlin Brandenburg und der Reiseversicherer des Konzerns Versicherungskammer für schwerstkranken Kinder ein. Mit der Förderung von Make-a-Wish® Deutschland werden jungen Patienten mit schweren Erkrankungen Herzenswünsche erfüllt.

Das Engagement der SAARLAND Feuerversicherung fördert vor allem regionale Vereine. Aber auch die Sicherheit steht im Vordergrund: Bereits seit dem Jahr 2021 gibt es gemeinsam mit RADIO SALÜ die Aktion „ACHTUNG KINDER!“. Bei der großen Programmaktion werden zum einen Schulkinder auf die Gefahren im Straßenverkehr aufmerksam gemacht, zum anderen werden Autofahrer für mehr Rücksicht und Vorsicht sensibilisiert. Auch im Naturschutz ist die SAARLAND Feuerversicherung aktiv und unterstützt den Bienenlehrpfad im Deutsch-Französischen Garten in Saarbrücken.

Auch die Mitarbeiter des Konzerns Versicherungskammer engagieren sich sozial. Eine hohe Anzahl der Beschäftigten ist freiwillig bei Hilfs- und Rettungsorganisationen wie etwa den Feuerwehren aktiv.

So ergibt sich ein ganzheitliches Engagement im Geschäftsgebiet des Konzerns Versicherungskammer vor allem zugunsten regional tätiger Organisationen.

Versicherungskammer Stiftung

Das diesjährige Ehrenamtssymposium der Versicherungskammer Stiftung stand unter dem Motto „Gesellschaft im Wandel – Ehrenamt im Wandel“ und war zugleich Ehrung und fachlicher Austausch: mit der Preisverleihung der drei Publikumspreise sowie mit einem Impulsvortrag und anschließender Podiumsdiskussion. Zu Gast in München waren im Juni 2023 Vertreter aus dem Bereich des bürgerschaftlichen Engagements, der Rettungs- und Hilfsorganisationen, der Politik sowie der Behörden, Kommunen und Kirchen. Beim Ehrenamtspreis 2023 unter dem Motto „Gesellschaft im Wandel – Ehrenamt im Wandel“ zeichnete die Stiftung beispielhafte Projekte aus. Die diesjährigen Gewinner waren in Mittelfranken die Nachbarschaftshilfe Eckental und Umgebung „Füreinander-Miteinander“ e.V., in Niederbayern der Bayerischer Wald-Verein e.V. Sektion Wallerfing, in Oberbayern der Doyobe (Do your best) e.V., in Oberfranken der

Obst- und Gartenbauverein Zapfendorf e. V., in der Oberpfalz der 1. FC Rieden e. V., in der Pfalz das Zentrum für Technikkultur Landau e. V., in Schwaben die IG Oma e. V. sowie in Unterfranken der Imkerverein Hösbach e. V.

Das Fachtagungsformat „FUNKE“ für Unterstützungskräfte und Fachvertreter aus dem Bevölkerungs- und Katastrophenschutz wurde im Jahr 2023 in Unter- und Oberfranken umgesetzt: Der erste Stopp war Würzburg im Frühjahr 2023. Dort widmeten sich die Vorträge dem Thema „Status Quo im Katastrophenschutz – zwischen lessons learned und neuen Herausforderungen“. Die Herbstausgabe im Oktober 2023 im oberfränkischen Weißenstadt am See hatte den Schwerpunkt „Hitzewelle trifft Datenflut: Wie Wetterextreme und Digitalisierung den Katastrophenschutz prägen. Erfahrungen, Erkenntnisse und Erwartungen“.

Versicherungskammer Kulturstiftung

Der Konzern Versicherungskammer gründete im Jahr 2014 eine gemeinnützige Stiftung, die Versicherungskammer Kulturstiftung. Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke. Der Stiftungszweck wird insbesondere durch das Engagement im Ausstellungs- und Konzertbetrieb sowie durch die Förderung von kultureller Bildung und Vielfalt verfolgt. Die Stiftung ist in erster Linie operativ tätig, das heißt, sie konzipiert und realisiert ihr gemeinnütziges Programmangebot selbst.

Beispielhafte Projekte der Stiftung im Kunstbereich sind das wissenschaftlich kuratierte Ausstellungsprogramm mit nationalen und internationalen Künstlern, museumspädagogische Führungen, Vernissagen mit Fachvorträgen und Buchpräsentationen sowie virtuelle Ausstellungsrundgänge. Das renommierte Musikprogramm bietet wechselnde Konzerte und Talks mit herausragenden Künstlern der zeitgenössischen Klassik und des Jazz, die durch Livestreams und Radioübertragungen zusätzlich ein breites Publikum erreichen. Ergänzt werden die Konzerte durch Kooperationen, Förderprojekte und Preisverleihungen im Bereich der Neuen Musik, der musikalischen Nachwuchsförderung und der kulturellen Bildung. Projekte wie der Giesinger Kulturpreis tragen zur Förderung einer lebendigen Stadtteilkultur bei.

Seit der Stiftungsgründung im Jahr 2014 konnten 29 Ausstellungen, 32 Konzertveranstaltungen, mehr als 30 Preisvergaben – wie der Bayerische Museumspreis und der Giesinger Kulturpreis im jährlichen Wechsel – sowie zahlreiche Kulturprojekte erfolgreich realisiert und darüber hinaus gemeinnützige Institutionen mit Fördergeldern bedacht werden.

Stetig steigende Besucher- und Abonnentenzahlen, ausgebuchte Veranstaltungen sowie eine intensive Berichterstattung in den Printmedien, in Hörfunk und TV, auf Webseiten sowie in den Social Media bestätigen den Erfolg und die öffentliche Wahrnehmung der Stiftungsaktivitäten. Der Stiftungsvorstand, bestehend aus Mitgliedern der Unternehmensleitung, steuert die Prozesse und hat zur Erfüllung der Stiftungszwecke drei hauptamtliche Geschäftsführerinnen beauftragt. Förderprojekte werden im Rahmen der Vorstandssitzungen geprüft und zweckbezogen ausgewählt. Die Projektverläufe und Ergebnisse der Projekte werden durch Projektberichte und ein Jahresjournal dokumentiert und regelmäßig vom Vorstand geprüft.

Ökologische Nachhaltigkeit

Der Konzern Versicherungskammer investiert seit beinahe zehn Jahren in Infrastrukturanlagen, insbesondere in erneuerbare Energien. Dort hat der Konzern Versicherungskammer bereits etwa ein Fünftel seiner Infrastrukturinvestitionen platziert und beabsichtigt, diesen Bereich weiter auszubauen, um die Energiewende zu unterstützen.

Beispiel dafür ist das Engagement des Konzerns Versicherungskammer am börsennotierten Unternehmen Encavis AG, einem Hamburger Solar- und Windparkbetreiber und in Europa führenden Produzenten von grünem Strom. Dessen Tochterunternehmen Encavis Asset Management AG (Encavis AM) fungiert als ein Asset-Manager für die Solar- und Windinvestments des Konzerns Versicherungskammer. Ein weiteres Beispiel ist das Engagement an der BayWa r.e. AG mit Sitz in München, einem weltweit führenden Entwickler und Dienstleister im Bereich der erneuerbaren Energien mit einer diversifizierten Projektpipeline von über 20 Gigawatt.

Konkrete Beispiele aus dem Jahr 2023 sind die Investition in einen Windpark in Brandenburg mit einer Nennleistung von 23,6 MW, zwei Windenergieanlagen in Sachsen-Anhalt mit 6,9 MW Nennleistung sowie fünf Wasserkraftwerke in Norwegen mit 15,5 MW Nennleistung. Darüber hinaus hat sich der Konzern Versicherungskammer an der MVV Energie AG aus Mannheim beteiligt, einem der nachhaltigsten und führenden Energieversorgungsunternehmen in Deutschland. Durch diese Beteiligungen leistet der Konzern Versicherungskammer einen weiteren Beitrag zur CO₂-Vermeidung und somit zum Klimaschutz. Zudem wurden im Geschäftsjahr 2023 Investitionen in die digitale Infrastruktur wie beispielsweise Funktürme, Glasfaser und Datacenter weiter ausgebaut, um die Digitalisierung zu unterstützen.

Der Klimapakt-3 ist eine fortgesetzte Initiative der Stadt München, die unter dem Motto „verbindlich.wirksam.sichtbar“ die Zielsetzung der Stadt, als Wirtschafts- und Lebens-

raum bis zum Jahr 2035 klimaneutral zu werden, unterstützt. Dabei haben sich 16 in der Landeshauptstadt ansässige Großunternehmen, darunter auch der Konzern Versicherungskammer, einer freiwilligen Selbstverpflichtung unterworfen, bis zum Jahr 2025 einen signifikanten Beitrag zur Emissionsreduktion innerhalb und auch außerhalb des Stadtgebiets zu leisten. Darüber hinaus werden insbesondere auch Wissensvermittlung, Kreislaufwirtschaft und die Förderung regionaler Nachhaltigkeitsprojekte im Mittelpunkt der dritten Runde des Klimapakts stehen. Der Konzern Versicherungskammer, der bereits am Klimapakt-2 mit Erfolg teilgenommen hat, möchte damit sein Engagement im Klimaschutz, auf der Grundlage seiner eigenen Klimastrategie, weiter stärken und wirksam werden lassen.

Der Pendelverkehr hat im CO₂-Footprint des Konzerns Versicherungskammer nach wie vor den größten Anteil an allen Emissionsquellen. Vor diesem Hintergrund ist es uns wichtig, weitere Anreize zur Nutzung emissionschonender Mobilitätskonzepte zu schaffen. So bieten wir allen Mitarbeitern das sogenannte „Deutschlandticket Job“ an, das durch die Beteiligung des Unternehmens am üblichen Ticketpreis in Form eines Fahrtkostenzuschusses in Höhe von 20 Euro unseren Mitarbeitern vonseiten der anbietenden Verkehrsgesellschaften nochmals um 5,0 Prozent günstiger – also für nur 46,55 Euro – zur Verfügung steht. Nach Abzug des Fahrtkostenzuschusses verbleiben den Mitarbeitern somit nur noch monatliche Kosten in Höhe von 26,55 Euro. Wir sind davon überzeugt, damit ein hochattraktives Angebot zur Nutzung des ÖPNV und der Bahn in ganz Deutschland machen zu können.

Unsere Konzernstandorte sind jedoch nicht ausnahmslos in Gebieten mit gut ausgebauter öffentlicher Verkehrsinfrastruktur angesiedelt und auch die Wohnorte unserer Mitarbeiter befinden sich zum Teil in weniger gut an den öffentlichen Verkehr angebundenen Regionen, sodass die nötige Attraktivität zur Nutzung öffentlicher Mobilitätsangebote nicht überall optimal gegeben ist. Daher haben wir uns entschlossen, unseren Mitarbeitern weitere Optionen zur Reduzierung pendelverkehrsbedingter Emissionen im Rahmen einer 10-monatigen Pilot-Kooperation mit der Mitfahrplattform RideBee anzubieten. Unsere Mitarbeiter können über die RideBee-App einfach und kostenfrei Fahrgemeinschaften mit dem PKW von und zu ihrer Arbeitsstätte organisieren. Wir versprechen uns davon, die Zahl der Alleinnutzer eines PKWs zu reduzieren und so die Nutzungseffizienz mit Fokus auf deren positive ökologische Wirksamkeit zu verbessern.

Der Konzern Versicherungskammer hat durch Prof. Friedl (Lehrstuhl Controlling an der TU München) ein Konzept zur Zertifizierung nachhaltiger Vertriebsstellen erarbeiten lassen und intern pilotiert. Der Konzern Versicherungskammer unterstützt seine Agenturen und Geschäftsstellen bei deren Anstrengungen, diese externe Zertifizierung zu erlangen. Ziel dieses Zertifikats ist es unter anderem, Transparenz über die eigenen Nachhaltigkeitsbemühungen zu bekommen, aber auch den Kunden darauf aufmerksam zu machen, dass die Agentur dieses Thema ernst nimmt und bereits diverse Maßnahmen hin zu mehr Nachhaltigkeit im Vertrieb umgesetzt hat. Mit dem CO₂-Fußabdruck und einem umfassenden und auf Vertriebsstellen von Versicherern zugeschnittenen Kriterienkatalog zu den Bereichen Environment, Social und Governance liefert das Zertifikat eine wichtige Hilfestellung und einen Leitfaden für konkrete Implementierungsmaßnahmen, um sich kontinuierlich zu verbessern.

Nachhaltigkeitsreporting nach Taxonomieverordnung

Die Zielsetzung der EU-Taxonomieverordnung (2020/852), Transparenz über den ökologisch nachhaltigen Einfluss wirtschaftlicher Tätigkeiten und Investitionen herzustellen beziehungsweise eine Vergleichbarkeit verschiedener Unternehmen zu ermöglichen, begrüßt der Konzern Versicherungskammer ausdrücklich.

Die EU-Taxonomieverordnung (2020/852) ist ein Klassifizierungssystem, das die Klima- und Umweltziele der EU in Kriterien für bestimmte Wirtschaftstätigkeiten übersetzt. Es wurden sechs Klima- und Umweltziele definiert:

- › Klimaschutz
- › Anpassung an den Klimawandel
- › Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen
- › Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft
- › Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung
- › Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme

Mit dem Geschäftsjahr 2023 berichtet der Konzern Versicherungskammer zusätzlich zur Taxonomiefähigkeit erstmals über die Kennzahlen zur Taxonomiekonformität. Damit das Wirtschaften eines Unternehmens als taxonomiekonform eingestuft werden kann, muss zum einen die Taxonomiefähigkeit sichergestellt sein und müssen zum anderen folgende Kriterien erfüllt werden:

- › einen wesentlichen Beitrag zu mindestens einem der sechs Umweltziele leisten
- › keinem anderen Ziel erheblichen Schaden zufügen („Do no significant harm“ [DNSH]-Kriterien)
- › soziale Mindeststandards erfüllen

Die Angaben teilen sich in Key-Performance-Indikatoren (KPIs) zu den taxonomiekonformen, -fähigen und nicht taxonomiefähigen Investitionen an den betrachteten Kapitalanlagen sowie in Angaben der Anteile der taxonomiekonformen, -fähigen und nicht taxonomiefähigen Bruttoprämien im Nichtlebensversicherungsgeschäft und in der Rückversicherung (von aktivem konzernfremdem Geschäft).

Aufgrund der späten Veröffentlichung der FAQs der EU-Kommission am 21.12.2023 konnte eine vollständige Berücksichtigung nicht sichergestellt werden. Für den Jahresabschluss 2024 werden die Anforderungen vollständig berücksichtigt werden.

Kapitalanlagen

Durch die EU-Taxonomieverordnung (2020/852) wurde ein Rahmen etabliert, der einheitliche Kriterien zur Klassifikation ökologisch nachhaltiger Wirtschaftstätigkeiten schaffen soll. In der Tabelle „Taxonomiekonformität der Kapitalanlage“ legt der Konzern Versicherungskammer gemäß Artikel 8 der Taxonomieverordnung die wichtigsten Leistungsindikatoren offen, die in der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 in den Anhängen IX bis XI näher beschrieben sind. Für das Geschäftsjahr 2023 ist erstmals der Anteil von Anlagen in taxonomiekonforme Wirtschaftsaktivitäten offenzulegen sowie die weitere Aufschlüsselung der für die Bestimmung der Kennzahl notwendigen Bestandteile aus Nenner und Zähler. Die Informationen geben Auskunft darüber, ob die jeweilige wirtschaftliche Aktivität, in die investiert wird, die technischen Bewertungskriterien der Taxonomieverordnung erfüllt: Leistet sie bei Einhaltung der sozialen Mindeststandards einen wesentlichen Beitrag zu mindestens einem der sechs Umweltziele der Europäischen Union und fügt sie dabei keinem anderen Ziel erheblichen Schaden zu? Diese Offenlegungspflicht besteht seit dem 1. Januar 2022 für Unternehmen, die der nichtfinanziellen Berichtspflicht nach Artikel 19a oder Artikel 29a der Richtlinie 2013/34/EU unterliegen.

Für die Berichterstattung über das Geschäftsjahr 2023 wurde die Darstellung der Kennzahlen gemäß den regulatorischen Vorgaben erweitert und angepasst. Die Berechnung der Taxonomiekennzahlen erfolgte dabei aufgrund einer Konkretisierung in der Regulatorik erstmals über den Buchwert (Vorjahr: Marktwert) der jeweiligen Investitionen, sodass die Vergleichbarkeit der Kennzahlen mit dem Vorjahr nur bedingt gegeben ist. Die Daten beziehen sich in der Regel auf das dem Berichtszeitraum vorangegangene Geschäftsjahr, da Kennzahlen über den Berichtszeitraum (hier: Jahr 2023) von den Investitionsobjekten selbst noch nicht veröffentlicht sind. Die Angaben des Konzerns beruhen vorwiegend auf von Unternehmen selbst berichteten Daten, die über einen führenden ESG-Datenanbieter bezogen werden (z. B. für Aktien und Anleihen). Gleichzeitig wurden für weitere Investitionen, die der ESG-Datenanbieter nicht abdecken konnte, Daten bei den investierten Positionen direkt angefragt (zum Beispiel Infrastrukturfonds) oder eigene Analysen durchgeführt (zum Beispiel direkt gehaltene Immobilien). Aufgrund der Komplexität der Prüfung der Taxonomiekriterien sowie der aktuell noch eingeschränkten Datenverfügbarkeit und -qualität im Markt über alle Anlageklassen hinweg konnten neben den über den ESG-Datenanbieter verfügbaren Daten nur vereinzelt weitere Kennzahlen bei der Aufstellung der Taxonomiekennzahlen einbezogen werden.

Zur Ermittlung der Kennzahlen wurde wie folgt vorgegangen: Zunächst wurden diejenigen Vermögenswerte identifiziert, die nicht im Anwendungsbereich der Kennzahlen lagen. Dazu gehören Risikopositionen gegenüber Staaten, Zentralbanken und supranationalen Emittenten sowie sonstige bilanzielle Vermögenswerte (Bilanzpositionen A sowie Bilanzpositionen D bis H der Konzernbilanz). Die verbleibenden Vermögenswerte bilden die Grundgesamtheit für die weiteren KPIs und entsprachen 74,3 Prozent der erfassten Aktiva im Geschäftsjahr 2023. Für relevante Vermögenswerte wurden Taxonomiedaten über den ESG-Datenanbieter des Konzerns bezogen oder durch die Verantwortlichen der jeweiligen Assetklassen zur Verfügung gestellt. Für Kapitalanlagen für Lebensversicherungsverträge, bei denen das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird, wurden die Daten durch die Kapitalverwaltungsgesellschaft zur Verfügung gestellt. Die Zusammenführung der Datenquellen erfolgte durch eine interne Reportingabteilung.

Auf Basis dieser Analyse wurde ermittelt, dass 71,1 Prozent der Vermögenswerte, die im Anwendungsbereich der KPIs lagen, auf Risikopositionen entfielen, die den Artikeln 19a

oder Artikel 29a der Richtlinie 2013/34/EU nicht unterlagen – sei es, weil sie die Bedingungen der Artikel 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU nicht erfüllten (46,7 Prozent³) oder weil sie außerhalb der Europäischen Union lagen (24,4 Prozent) – und damit in Bezug auf Taxonomie-kennzahlen selbst nicht berichtspflichtig waren. 13,3 Prozent der Vermögenswerte unterlagen wiederum dem Anwendungsbereich der Artikel 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU und waren entsprechend selbst berichtspflichtig. Weitere 15,6 Prozent entfielen auf Risikopositionen gegenüber anderen Gegenparteien und Anlagen⁴.

Sofern über den ESG-Datenanbieter Angaben verfügbar waren, wurden – auf Basis der von den Unternehmen veröffentlichten Kennzahlen – die Taxomiefähigkeit und die Taxonomiekonformität der Vermögenswerte ermittelt. Bei ausreichender Datenqualität wurden vereinzelt Angaben herangezogen, die durch die jeweiligen Anlageklassen erhoben wurden. Der Anteil der taxonomiefähigen Anlagen lag im Geschäftsjahr 2023 bei 14,2 Prozent. Für nicht taxonomiefähige Kapitalanlagen betrug der Wert 8,5 Prozent. Der Anteil taxonomiekonformer Anlagen in Finanz-/Nicht-Finanzunternehmen betrug umsatzbasiert 1,1 Prozent (CapEx-basiert: 1,5 Prozent), wobei vor allem in Aktivitäten investiert wurde, die auf das erste Klimaziel (Klimaschutz) der Taxonomieverordnung einzahlen (0,6 Prozent umsatzbasiert, 1 Prozent CapEx-basiert). Für andere Gegenparteien und Anlagen lagen keine Daten hinsichtlich der Taxonomiekonformität vor.

Als langfristiger und verantwortungsvoller Investor ist der Konzern Versicherungskammer bestrebt, die sich aus der Taxonomieverordnung ergebenden Anforderungen bestmöglich umzusetzen. Dabei stellt die mangelnde Datenverfügbarkeit im Markt nach wie vor eine große Herausforderung dar. Der Konzern Versicherungskammer erwartet, dass sich die Informationsqualität infolge der verstärkten Offenlegung relevanter Daten zu Taxonomiefähigkeit und -konformität bei Anlagen, in die der Konzern Versicherungskammer investiert, Schritt für Schritt weiter verbessern wird. Der Konzern Versicherungskammer wird in Zukunft auch über die weiteren Umweltziele (3–6) der Taxonomieverordnung berichten. Die Kategorien der Taxonomieverordnung werden sukzessive eine stärkere Berücksichtigung in der Geschäftsstrategie und in der Produktentwicklung finden.

³ Vermögenswerte, zu denen keine Informationen hinsichtlich der nichtfinanziellen Berichtspflicht nach Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU vorlagen (38,3 Prozent), wurden der Kategorie „Risikopositionen gegenüber Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen, die den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU nicht unterliegen“ zugeordnet.

⁴ Risikopositionen gegenüber anderen Gegenparteien und Anlagen beinhalten Kapitalanlagen in Immobilien (direkt/indirekt) sowie Policendarlehen, Depotforderungen, Barmittel und Rohstoffe.

Taxonomiekonformität der Kapitalanlage

	Umsatzbasiert		CapEx-basiert	
	% ¹	Mrd. €	% ¹	Mrd. €
Der gewichtete Durchschnittswert aller Kapitalanlagen des Konzerns Versicherungskammer, die auf die Finanzierung von taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten ausgerichtet oder hiermit verbunden sind, mit folgenden Gewichtungen von Beteiligungen an Unternehmen, wie unten aufgeführt	1,09	0,56	1,51	0,77

	Erfassungsquote	Erfassungsbereich
	% ¹	Mrd. €
Gesamte Aktiva	100,00	68,68
Risikopositionen gegenüber Zentralregierungen, Zentralbanken und supranationalen Emittenten	22,13	15,20
Sonstige nicht vom KPI abgedeckte bilanzielle Vermögenswerte	3,60	2,47
Erfasste Vermögenswerte , ohne Kapitalanlagen in staatliche Einrichtungen	74,27	51,01

Aufschlüsselung des Nenners des KPIs

	% ¹	Mrd. €
Derivate	-	-
Risikopositionen gegenüber Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen, die den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU nicht unterliegen ²	-	-
Für Nicht-Finanzunternehmen	18,73	9,56
Für Finanzunternehmen	27,95	14,26
Risikopositionen gegenüber Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen aus Nicht-EU-Ländern , die den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU nicht unterliegen ²	-	-
Für Nicht-Finanzunternehmen	16,40	8,37
Für Finanzunternehmen	8,05	4,11
Risikopositionen gegenüber Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen, die den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU unterliegen ²	-	-
Für Nicht-Finanzunternehmen	8,13	4,15
Für Finanzunternehmen	5,17	2,64
Risikopositionen gegenüber anderen Gegenparteien und Anlagen ⁴	15,56	7,94
Kapitalanlagen des Konzerns Versicherungskammer – mit Ausnahme der Kapitalanlagen für Lebensversicherungsverträge, bei denen das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird – die auf die Finanzierung von taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten ausgerichtet oder hiermit verbunden sind	1,09	0,56
Der Wert aller Kapitalanlagen , durch die nicht taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten finanziert werden	8,53	4,35
Der Wert aller Kapitalanlagen , durch die taxonomiefähige , aber nicht taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten finanziert werden	14,24	7,27

Aufschlüsselung des Zählers des KPIs

Taxonomiekonforme Risikopositionen gegenüber Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen, die den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU unterliegen ²	Umsatzbasiert		CapEx-basiert	
	% ¹	Mrd. €	% ¹	Mrd. €
Für Nicht-Finanzunternehmen	1,13	0,58	1,59	0,81
Für Finanzunternehmen	-	-	-	-
Kapitalanlagen des Konzerns Versicherungskammer – mit Ausnahme der Kapitalanlagen für Lebensversicherungsverträge, bei denen das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird – die auf die Finanzierung von taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten ausgerichtet oder hiermit verbunden sind	1,09	0,56	1,51	0,77
Taxonomiekonforme Risikopositionen gegenüber anderen Gegenparteien und Anlagen	-	-	-	-

Aufschlüsselung des Zählers des KPIs nach Umweltziel

Taxonomiekonforme Aktivitäten – sofern „keine erhebliche Beeinträchtigung“ (DNSH) und soziale Sicherung positiv bewertet werden	Umsatzbasiert	CapEx-basiert
	% ¹	% ¹
1. Klimaschutz	0,56	1,02
Übergangstätigkeit	0,07	0,1
Ermöglichende Tätigkeit	0,5	0,92
2. Anpassung an den Klimawandel	-	0,01
Ermöglichende Tätigkeit	-	0,01
3. Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen	-	-
Ermöglichende Tätigkeit	-	-
4. Der Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft	-	-
Ermöglichende Tätigkeit	-	-
5. Vermeidung und Verminderung von Umweltverschmutzung	-	-
Ermöglichende Tätigkeit	-	-
6. Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme	-	-
Ermöglichende Tätigkeit	-	-

¹ Der Prozentsatz ist stets im Verhältnis zu den Gesamtaktiva, die für ein KPI erfasst werden, zu verstehen.

² Die Richtlinien 2013/34/EU umfasst Vorgabe über den Jahresabschluss, den konsolidierten Abschluss und damit verbundene Berichte.

³ Für 38,28% der erfassten Vermögenswerte lagen keine Informationen hinsichtlich der nichtfinanziellen Berichtspflicht nach Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU vor. Diese Positionen wurden der Kategorie „Risikopositionen gegenüber Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen, die den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU nicht unterliegen“ zugeordnet.

⁴ „Risikopositionen gegenüber anderen Gegenparteien und Anlagen“ beinhalten Kapitalanlagen in Immobilien (direkt/indirekt) sowie Policendarlehen, Depotforderungen, Barmittel und Rohstoffe.

Versicherungstechnik

Ab dem Geschäftsjahr 2023 ist zusätzlich zur Taxonomiefähigkeit die Taxonomiekonformität zu berichten. Diese ist für die umweltrisikorelevanten Anteile der Beiträge aus taxonomiefähigen Verträgen dann gegeben, wenn die in der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139, Anhang II, Kapitel 10 aufgeführten technischen Bewertungskriterien erfüllt sind, zusätzlich keine negative Beeinträchtigung anderer Umweltziele gegeben ist und die Anforderungen des Mindestschutzes erfüllt sind.

Die technischen Bewertungskriterien (TSC) haben zum Ziel, die Resilienz der Versicherung auch unter dem Klimawandel sicherzustellen (Verwendung modernster Modellierungstechniken), Prävention durch den Kunden zu fördern, die breite Verfügbarkeit und Qualität des Versicherungsschutzes zu gewährleisten sowie öffentlich zugängliche Transparenz zu erzeugen. Ihre Prüfung erfolgte grundsätzlich einzelvertragsorientiert, wobei hierbei auf Teilkollektive – Versicherungszweige oder Produkte – identisch behandelte Verträge abgestellt wurde.

Wichtigen Raum nimmt die Sicherung der Risikotragfähigkeit mit Hilfe modernster und zukunftsgerichteter Modellierungsmethoden ein. Der Konzern Versicherungskammer als bedeutender Sach- und Kraftfahrtversicherer bietet seinen Kunden insbesondere auch Schutz vor Naturgefahren. Dabei trägt er für seine Kunden das Risiko aus allen relevanten Klimagefahren, aktuell und aufgrund seiner auf Langfristigkeit angelegten Strategie auch in der Zukunft, und trägt für seine Kunden damit ebenfalls die Risiken, die sich aus der Veränderung des Klimas im Zuge des Klimawandels ergeben können. Als Grundlage für eine verantwortungsvolle Übernahme dieser Risiken werden diese regelmäßig mit modernsten aktuariellen Methoden analysiert. Hierfür finden zum Beispiel Methoden der Extremwert-Statistik Anwendung, insbesondere zur Bewertung der Gefahren aus Sturm und Hagel. Monte-Carlo-Methoden auf Basis von Loss-Event-Tables finden insbesondere in Bezug auf die Überschwemmungsgefahr Anwendung. Hierbei wird sowohl auf interne Daten und Analysen als auch auf die relevanten Studien des GDV zurückgegriffen, zum Beispiel auf das Tool „HQ Kumul“ zur Modellierung der Überschwemmungsgefahr, die auf die eigenen Daten angewandt und ggf. angepasst werden. Daneben werden die Ergebnisse auch mit den Analysen externer Anbieter, zum Beispiel Rückversicherer, plausibilisiert, die auf dieselben aktuariellen Werkzeuge zurückgreifen.

Die speziell für den Konzern Versicherungskammer als größten Gebäudeversicherer relevante mögliche Gefahr aus einer Erhöhung der Waldbrandgefahr wird mit den inzwischen möglichen Methoden der Geoinformatik bewertet. Mithilfe geeigneter Szenarienrechnungen wird die langfristige Entwicklung der Risiken unter einem möglichen Einfluss des Klimawandels sowie auch eines damit in Zusammenhang stehenden erweiterten Bedarfes unserer Kunden untersucht. Die Ergebnisse bilden die Basis für unsere Rückversicherung und Bestandssteuerung mit dem Ziel einer langfristigen Deckung des Bedarfes unserer Kunden.

Bezüglich der Veröffentlichung von Informationen nach einem Klimarisikoereignis ist der Konzern Versicherungskammer um größtmögliche Transparenz und Kommunikation bemüht. Im Allgemeinen bestehen Verträge über mehrere Jahre und werden nach Eintreten eines Klimarisikoereignisses nicht automatisch gekündigt. Nach einem Schadenfall mit Handlungsbedarf für den Vertrag (Schadenquote/Risiko) erfolgt eine Beratung des Kunden, welche Maßnahmen zur Fortführung des Vertrages beziehungsweise zur Verbesserung der Risikosituation getroffen werden können. Eine Gestaltungsmöglichkeit stellen dabei unter anderem erhöhte Selbstbehalte oder Risikozuschläge dar.

Die Anwendung dieser und weiterer modernster Modellierungstechniken findet sich – neben der Tarifierung – insbesondere in der Ermittlung des kurz- und langfristigen Risikos, das wesentlich auf die der Taxonomie zugrunde liegenden Naturgefahren sowie in diesem Zusammenhang dem Klimawandel als Einflussgröße zugrunde liegt. Die hieraus abgeleitete Rückversicherungsstrategie sowie die langfristig angelegte Risikoannahmestrategie stellen eine entscheidende Basis für die finanzielle Leistungsfähigkeit des Konzerns Versicherungskammer dar.

Die aufgrund der technischen Bewertungskriterien für die Taxonomiekonformität nötigen Anreize für Risikoreduktion und Prävention durch den Kunden wie Selbstbehalte und Bonifikation von individuellen Präventionsmaßnahmen resultieren je nach den Eigenschaften des konkreten Geschäftes aus den Produkten und den anzuwendenden Zeichnungsrichtlinien, entweder aus den Richtlinien, die eine konkrete Risikoprüfung im Einzelfall vorsehen und geeignete Risikoreduktionsmaßnahmen im Preis berücksichtigen, oder in Standardvorgaben zur Berücksichtigung der individuellen und durch Maßnahmen beeinflussbaren Risikosituation. Neben verschiedenen, in den Zeichnungsrichtlinien vorgegebenen Risikoprüfungen spielen z. B. die Berücksichtigung der individuellen Überschwemmungsgefährdung oder auch die Rabattierung von Schadenfreiheit als Ergebnis einer Risikoreduzierung durch den Kunden eine große Rolle.

Der Produktentwicklungsprozess sichert die Innovativität von Versicherungslösungen.

Die Sicherstellung einer Nicht-Schädlichkeit für andere Umweltziele erfolgt über Ausschluss von Gefahrgut-Risiken in der Kraftfahrt- beziehungsweise ESG-kritischen Betriebsarten in der Sachversicherung.

Die Einhaltung des Mindestschutzes resultiert aus der Belegenheit des Geschäftes in Deutschland, da hier die relevanten Regeln als Teil des Rechtssystems als gegeben angesehen werden. Einzelne außerhalb Deutschlands belegene Industrierisiken werden im Rahmen des Underwriting-Prozesses geprüft.

Das Kriterium des Mindestschutzes ergibt sich unmittelbar aus den Vorgaben der EU-Taxonomieverordnung (2020/852). Eine Wirtschaftstätigkeit kann nur dann als taxonomiekonform klassifiziert werden, wenn sie auch in Übereinstimmung mit bestimmten Mindeststandards ausgeführt wird. Hiermit soll verhindert werden, dass Wirtschaftstätigkeiten als „nachhaltig“ eingestuft werden, obwohl die Mindeststandards nicht vollumfänglich eingehalten werden. In Anlehnung an die Empfehlungen der „Plattform on Sustainable Finance“ der EU stehen bei der Mindestschutzprüfung die Themenfelder Menschenrechte, einschließlich der Rechte der Arbeitnehmer, Antikorruption, fairer Wettbewerb und Steuerehrlichkeit im Vordergrund. Die Mindestschutzprüfung bezieht sich auf den eigenen Geschäftsbetrieb, auf Lieferanten sowie auf gewerbliche Kunden der Versicherungssparte Komposit.

Im Konzern Versicherungskammer wird die Einhaltung des Mindestschutzes durch ein sechsstufiges Verfahren gewährleistet, das sich an den OECD Leitsätzen für multinationale Unternehmen orientiert, die mit den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte konform sind. Das Verfahren beinhaltet:

1. Aufstellung eigener unternehmerischer Leitsätze zur Verankerung der Verpflichtung zur Einhaltung der Mindeststandards in der Unternehmenspolitik
2. Identifizierung und Bewertung negativer Auswirkungen
3. Ergreifen von Maßnahmen zur Beendigung, Verhinderung, Abschwächung und Behebung negativer Auswirkungen
4. Verfolgung der Umsetzung dieser Maßnahmen und ihrer Ergebnisse
5. Öffentliche Kommunikation über den Ansatz und die Maßnahmen zur Vermeidung und Bewältigung negativer Auswirkungen
6. Einrichtung von Beschwerdemechanismen, bei denen Einzelpersonen und Gruppen Bedenken über negative Auswirkungen äußern können

Das im Verhaltenskodex des Konzerns Versicherungskammer enthaltene Bekenntnis zur Befolgung von gesetzlichen Vorgaben schließt explizit das Thema Mindestschutz im Sinne der Taxonomieverordnung für den eigenen Geschäftsbetrieb, die Lieferanten und die Kunden ein.

Den Verfahrensinhalten aus den Ziffern zwei bis vier widmet sich der Konzern Versicherungskammer wie folgt:

› Eigener Geschäftsbetrieb:

Im Rahmen des etablierten Compliance-Management-Systems, des zertifizierten Tax-Compliance-Management-Systems und entsprechend den Vorgaben des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) werden Risiken im Zusammenhang mit den Themenfeldern des Mindestschutzes identifiziert und bewertet. Zur Reduktion der Risiken werden Vorkehrungen und Maßnahmen installiert. Das Compliance-Management-System gibt vor, dass Verstöße aufgeklärt, behoben und – falls erforderlich – Maßnahmen zur Verhinderung eines erneuten Verstoßes ergriffen werden müssen.

› Lieferanten:

Auch mit Blick auf die Lieferanten wird in Umsetzung des LkSG ermittelt, ob menschenrechts- oder umweltbezogene Risiken vorliegen. Das Ergebnis der Risikoanalyse bildet die Basis für die Ausgestaltung von Präventions- und Abhilfemaßnahmen und für unternehmerische Entscheidungsprozesse wie Lieferantenauswahl und -management. In einem Verhaltenskodex für Lieferanten wird klargestellt, dass der Konzern Versicherungskammer von Lieferanten erwartet, dass sie alle Themenfelder des Mindestschutzes einhalten. Werden Verstöße bekannt, wird drauf hingewirkt, dass Verstöße aufgeklärt, behoben und falls erforderlich Präventionsmaßnahmen ergriffen werden.

› Kunden:

Der Konzern Versicherungskammer versichert grundsätzlich nur gewerbliche Kunden mit Sitz in der Bundesrepublik Deutschland, sowie mitversicherte Tochtergesellschaften im Ausland (German-linked Business). Für diese Kunden wird aufgrund der in Deutschland und in der Europäischen Union geltenden gesetzlichen Vorgaben, wie etwa die Grundrechte, das Arbeitsrecht, das Steuerrecht, das Wettbewerbsrecht und das Strafrecht davon ausgegangen, dass die Anforderungen des Mindestschutzes eingehalten werden.

Das zur Einhaltung des Mindestschutzes etablierte Verfahren wird für den eigenen Geschäftsbetrieb, die Lieferanten und die Kunden über den Geschäftsbericht des Konzerns Versicherungskammer kommuniziert. Für Lieferanten findet eine zusätzliche Kommunikation über die Homepage und den Verhaltenskodex für Lieferanten statt.

Potenzielle und tatsächliche Verstöße gegen die Themenfelder des Mindestschutzes können von Mitarbeitern, Lieferanten, Kunden und Dritten über die im Konzern Versicherungskammer etablierten Meldewege geäußert werden. Für Mitarbeiter sind interne Meldemöglichkeiten und auch die Möglichkeit zur anonymen Meldung eingerichtet. Lieferanten, Kunden und Dritte können entsprechende Meldungen an die zentrale Compliance-Funktion machen. Die Kontaktmöglichkeiten können der Homepage entnommen werden.

Den sich aus einigen der technischen Bewertungskriterien ergebenden notwendigen Veröffentlichungspflichten – Berücksichtigung der Klimawandelrisiken, Weitergabe von Daten, hohes Leistungsniveau nach einer Katastrophe – wird auf der Homepage nachgekommen.

Bei der Ermittlung der Taxonomiekonformität und -fähigkeit wird für die Taxonomiefähigkeit auf diejenigen Versicherungszweige und -arten der Fahrzeugversicherung, der Sachversicherung Transport- und Technischen Versicherung sowie Allrisk zurückgegriffen, die aufgrund der flächig verwendeten Standard-Leistungsumfänge für alle Versicherungsverträge gegen die in der TaxonomieVO genannten Klimagefahren Versicherungsschutz gewähren. Die klimagefahren-relevanten Beitragsanteile dieser Verträge werden in Umsetzung der FAQ der EU-Kommission vom 21.12.2023 entweder direkt ermittelt oder gemäß des Anteils der relevanten Schadenarten an dem gesamten Schaden der betreffenden Kollektive in der Vergangenheit hergeleitet.

Zur Ermittlung der Taxonomiekonformität werden die taxonomiefähigen Verträge grundsätzlich einzelvertraglich, in praktischer Umsetzung häufig auf gleich zu bewertende Teilkollektive selektiert, für die die Technischen Bewertungskriterien nachweisbar sind. Anhand relevanter Risikomerkmale, wie dem Kennzeichen für Gefahrgut-Transport in der Kraftfahrt-Versicherung oder der Betriebsart in der Sachversicherung, werden bei der Ermittlung der Taxonomiekonformität Risiken ausgeschlossen, die möglicherweise andere Umweltziele beeinträchtigen könnten.

Die Versicherungskammer Bayern Konzern-Rückversicherung pflegt einen kontinuierlichen Austausch mit den Rückversicherungspartnern, die überwiegend aus dem Verbund der öffentlichen Versicherer stammen. Dabei werden auch mehrere Gespräche pro Jahr auf Managementebene geführt.

Bei der Ermittlung der Taxonomiefähigkeit für das selbst abgeschlossene Geschäft und das aktive Fremdgeschäft der Konzern-Rückversicherung wird sich an dem Ermittlungsverfahren der Erstversicherer im Konzern Versicherungskammer orientiert.

Die Vorgehensweise der Ermittlung der Taxonomiekonformität des in Rückversicherung übernommenen, selbst abgeschlossenen Geschäfts erfolgt analog der Schlüsselung der Erstversicherer. Für das aktive Fremdgeschäft unterscheidet sich die Bestimmung aufgrund der für Rückversicherung anzuwendenden technischen Bewertungskriterien von der Berechnung der Erstversicherer. Diese umfangreichen und prüfungsaufwendigen technischen Bewertungskriterien werden im aktiven Fremdgeschäft der Rückversicherung noch nicht überall vollständig erfüllt. Vor diesem Hintergrund werden die technischen Bewertungskriterien für die Rückversicherung im aktiven Fremdgeschäft der Konzern-Rückversicherung gesamtheitlich konservativ als nicht erfüllt betrachtet.

Taxonomiekonformität in der Versicherungstechnik

		Absolute Prämien ¹ GJ 2023	Anteil der Prämien ² GJ 2023	Anteil der Prämien ² GJ 2022	Klimaschutz	Wasser- und Meeresres- ourcen	Keine erhebliche Beeinträchtigung (DNSH)			Mindest- schutz
							Kreislauf- wirtschaft	Umweltver- schmutzung	Biologische Vielfalt und Ökosysteme	
		Tsd. €	%	%	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N
A.1	Taxonomiekonformes Nichtlebensversicherungs- und Rückversicherungsgeschäft (ökologisch nachhaltig)	262.429	7,4	–	Ja					Ja
A.1.1	Davon rückversichert	59.505	1,7	–	Ja					Ja
A.1.2	Davon aus Rückversicherungstätigkeit stammend	–	–	–	Ja					Ja
A.1.2.1	Davon rückversichert (Retrozession)	–	–	–	Ja					Ja
A.2	Taxonomiefähiges, aber nicht-taxonomiekonformes Nichtlebensversicherungs- und Rückversicherungsgeschäft (nicht ökologisch nachhaltig)	287.743	8,1	–						
B.	Nicht-taxonomiefähiges Nichtlebensversicherungs- und Rückversicherungsgeschäft	3.016.799	84,5	–						
Gesamt		3.566.971	100	–						

¹ Angabe der gebuchten Prämien (ohne Veränderung der Beitragsüberträge)

² bezogen auf das gesamte Nichtlebensversicherungs- und Rückversicherungsgeschäft (ohne Lebens- und Krankenversicherung)

Definitionen

Abschlusskostenquote (brutto)

Die Abschlusskostenquote (brutto) ist das Verhältnis der Abschlussaufwendungen (brutto) zu den verdienten Bruttobeiträgen.

Bereinigte bilanzielle Schadenquote (netto)

Die bereinigte bilanzielle Schadenquote (netto) ist der in Prozent ausgewiesene Anteil der Aufwendungen für Versicherungsfälle (netto) ohne Berücksichtigung der Aufwendungen für Naturkatastrophen und sonstige Kumulrisiken an den verdienten Nettobeiträgen.

Bilanzielle Schadenquote (brutto)

Die bilanzielle Schadenquote (brutto) ist der in Prozent ausgewiesene Anteil der Aufwendungen für Versicherungsfälle (brutto) an den verdienten Bruttobeiträgen.

Brutto/Netto

„Brutto“ bedeutet vor Abzug der Rückversicherungsanteile und „netto“ nach Abzug der Rückversicherungsanteile, auch „für eigene Rechnung“ genannt.

Combined Ratio (brutto) nach GDV

Die Combined Ratio (brutto) ist das Verhältnis von Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, die Versicherungsleistungen und die sonstigen versicherungstechnischen Bruttositionen zu den abgegrenzten Prämien.

Geschäftsjahresschadenquote (brutto)

Die Geschäftsjahresschadenquote (brutto) gibt den Geschäftsjahresschadenaufwand im Verhältnis zu den verdienten Bruttobeiträgen an.

Kostenquote (brutto)

Die Kostenquote (brutto) ist das Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (brutto) zu den verdienten Beiträgen (brutto).

Kostensatz (brutto)

Der Kostensatz (brutto) gibt das Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (brutto) zu den gebuchten Beiträgen (brutto) an.

Laufende Durchschnittsverzinsung nach Verbandsformel

Die laufende Durchschnittsverzinsung beinhaltet die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen abzüglich der laufenden Aufwendungen für Kapitalanlagen und setzt diese ins Verhältnis zum mittleren Bestand der Kapitalanlagen am 1. Januar und am 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres.

Nettoverzinsung

Die Nettoverzinsung beinhaltet alle Erträge aus Kapitalanlagen abzüglich aller Aufwendungen für Kapitalanlagen und setzt diese ins Verhältnis zum mittleren Bestand der Kapitalanlagen am 1. Januar und am 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres.

Selbstbehaltquote

Die Selbstbehaltquote ist das Verhältnis der gebuchten Nettobeiträge zu den gebuchten Bruttobeiträgen.

Verwaltungskostensatz (brutto)

Der Verwaltungskostensatz (brutto) ist das Verhältnis der Aufwendungen für die Verwaltung von Versicherungsverträgen (brutto) zu den gebuchten Beiträgen (brutto).

Versicherungszweige und Versicherungsarten

Unfallversicherung

Kraftfahrtunfallversicherung

Haftpflichtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Sonstige Kraftfahrtversicherungen

Fahrzeugvollversicherung

Fahrzeugteilversicherung

Kredit- und Kautionsversicherung

Kautionsversicherung

Konsumentenkreditversicherung

Übrige und nicht aufgegliederte

Delkredereversicherung

Sonstige Versicherungen

Vertrauensschadenversicherung

In Rückdeckung übernommenes Geschäft

Lebensversicherung

Feuer- und Sachversicherung

Feuer-Industrie-Versicherung

Sonstige Feuerversicherungen

(einschließlich Waldbrandversicherung)

Landwirtschaftliche Feuerversicherung

Sturmversicherung

Verbundene Hausratversicherung

Verbundene Wohngebäudeversicherung

Hagelversicherung

Extended-Coverage(EC)-Versicherung

Sonstige Versicherungen

Sonstige Betriebsunterbrechungsversicherung

Multiline-Allrisk-Versicherung

Jahresabschluss

- › Bilanz zum 31. Dezember 2023 **58**
- › Gewinn- und Verlustrechnung für die
Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 **60**
- › Anhang **62**

Jahresabschluss

Bilanz zum 31. Dezember 2023

Aktivseite in €

	Geschäftsjahr	Vorjahr
A. Kapitalanlagen		
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	115.213.447	115.211.738
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.940.851.848	1.948.512.988
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	255.000.000	220.000.000
3. Beteiligungen	145.920.786	152.474.682
	2.341.772.634	2.320.987.670
III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.966.850.994	1.765.318.642
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	288.842.030	477.191.129
3. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	243.608.296	295.549.049
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	240.301.876	200.851.681
c) übrige Ausleihungen	10.004.193	10.004.805
	493.914.365	506.405.535
4. Einlagen bei Kreditinstituten	8.000.000	-
	2.757.607.389	2.748.915.306
	5.214.593.470	5.185.114.714
B. Forderungen		
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:		
1. Versicherungsnehmer	5.678.187	8.292.155
2. Versicherungsvermittler	461.380	1.068.216
	6.139.567	9.360.371
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft davon: an verbundene Unternehmen: 3.994.160 (5.863.827) €	5.288.580	6.955.177
III. Sonstige Forderungen davon: an verbundene Unternehmen: 677.159 (10.052.832) €	3.760.775	11.851.658
	15.188.922	28.167.206
C. Sonstige Vermögensgegenstände		
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	37.892.534	26.856.917
II. Andere Vermögensgegenstände	69.662.088	35.817.307
	107.554.622	62.674.224
D. Rechnungsabgrenzungsposten		
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	12.873.269	15.573.639
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	1.080.641	1.443.702
	13.953.910	17.017.341
Summe der Aktiva	5.351.290.924	5.292.973.485

Passivseite in €

	Geschäftsjahr		Vorjahr
A. Eigenkapital			
I. Eingefordertes Kapital			
Grundkapital	1.454.898.159		1.454.898.159
		1.454.898.159	1.454.898.159
II. Kapitalrücklage		772.944.258	772.944.258
III. Gewinnrücklagen			
1. andere Gewinnrücklagen	442.375.468		426.855.468
		442.375.468	426.855.468
IV. Bilanzgewinn		132.763.915	114.920.000
		2.802.981.800	2.769.617.885
B. Versicherungstechnische Rückstellungen			
I. Beitragsüberträge			
1. Bruttobetrag	1.016.492		972.587
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-142.424		-119.979
		874.068	852.608
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Bruttobetrag	1.857.488.142		1.758.409.090
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-47.878.860		-48.089.247
		1.809.609.282	1.710.319.843
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		770.800	734.500
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		163.720.221	198.424.590
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
1. Bruttobetrag	510.198		584.458
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	65.124		75.565
		575.322	660.023
		1.975.549.693	1.910.991.564
C. Andere Rückstellungen			
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		306.126.927	311.697.768
II. Steuerrückstellungen		54.840.263	74.590.540
III. Sonstige Rückstellungen		125.946.768	130.689.795
		486.913.958	516.978.103
D. Andere Verbindlichkeiten			
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:			
1. Versicherungsnehmern	26.397.978		20.378.756
2. Versicherungsvermittlern	2.656.515		2.748.299
		29.054.493	23.127.055
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		2.590.370	2.193.700
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen: 1.294.419 (1.091.350) €			
III. Sonstige Verbindlichkeiten		54.165.145	70.017.187
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen: 31.781.974 (50.198.475) €			
davon: gegenüber Beteiligungsunternehmen: 2.441.463 (5.349.626) €			
davon: aus Steuern: 2.735.087 (769.144) €			
davon: im Rahmen der sozialen Sicherheit: 1.541 (1.541) €			
		85.810.008	95.337.942
E. Rechnungsabgrenzungsposten		35.465	47.991
Summe der Passiva		5.351.290.924	5.292.973.485

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten B. II. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie unter Beachtung der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

München, den 19. Januar 2024

Der Verantwortliche Aktuar
Dr. Sussmann

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

Posten in €	Geschäftsjahr		Vorjahr
I. Versicherungstechnische Rechnung			
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung			
a) Gebuchte Bruttobeiträge	248.685.862		-963.997.460
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-29.358.872		-24.441.320
	219.326.990		-988.438.780
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-43.905		928.819
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	22.446		98.414
	-21.459		1.027.233
		219.305.531	-987.411.547
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung		255.319	237.032
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung		23.146	19.249
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	-150.701.787		-140.161.475
bb) Anteil der Rückversicherer	8.617.527		11.755.879
	-142.084.260		-128.405.596
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	-99.079.053		-75.655.058
bb) Anteil der Rückversicherer	-210.386		67.522
	-99.289.439		-75.587.536
		-241.373.699	-203.993.132
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			
a) Netto-Deckungsrückstellung		-	1.218.092.122
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		84.701	371.497
		84.701	1.218.463.619
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunab- hängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung		-719.636	-793.589
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung			
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		-24.113.140	-25.257.392
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinn- beteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		2.098.539	1.264.098
		-22.014.601	-23.993.294
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung		-7.828	-8.549
9. Zwischensumme		-44.447.067	2.519.789
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen		34.704.369	2.668.634
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung		-9.742.698	5.188.423



Posten in €

	Geschäftsjahr	Vorjahr
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung		
1. Erträge aus Kapitalanlagen		
a) Erträge aus Beteiligungen	98.313.460	201.107.172
davon: aus verbundenen Unternehmen: 88.126.194 (191.738.954) €		
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		
davon: aus verbundenen Unternehmen: 11.488.290 (10.769.924) €		
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.946.029	6.485.788
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	96.997.003	49.213.549
	103.943.032	55.699.337
c) Erträge aus Zuschreibungen	10.287.203	5.184.085
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	2.789.038	2.269.503
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	302.666	5.550.489
	215.635.399	269.810.586
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen		
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	-7.147.520	-4.159.582
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	-39.987.479	-101.427.307
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-50.467.823	-
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme	-22.647.696	-900.000
	-120.250.518	-106.486.889
	95.384.881	163.323.697
3. Technischer Zinsertrag	-255.319	-237.032
	95.129.562	163.086.665
4. Sonstige Erträge	3.123.832	24.314.962
davon: aus der Währungsumrechnung: 6 (8.496) €		
5. Sonstige Aufwendungen	-14.593.007	-29.449.796
davon: aus der Währungsumrechnung: -1.770 (-18.923) €		
	-11.469.175	-5.134.834
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	73.917.689	163.140.254
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	40.669.673	-49.054.272
8. Sonstige Steuern	-223.447	834.018
	40.446.226	-48.220.254
9. Jahresüberschuss	114.363.915	114.920.000
10. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	18.400.000	-
11. Bilanzgewinn	132.763.915	114.920.000

Anhang

- › Angabe zur Identifikation **63**
- › Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden **63**
- › Entwicklung der Kapitalanlagen im Geschäftsjahr 2023 **67**
- › Erläuterungen zur Bilanz – Aktiva **68**
- › Erläuterungen zur Bilanz – Passiva **73**
- › Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung **76**
- › Sonstige Angaben **79**

Anhang

Angabe zur Identifikation

Die Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts mit Firmensitz in der Maximilianstraße 53, 80530 München, wird im Handelsregister beim Amtsgericht München unter der Handelsregisternummer HRA 70400 geführt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Rechnungslegungsvorschriften

Der Jahresabschluss wurde nach den Bestimmungen des HGB, des AktG und des VAG in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) in der aktuellen Fassung erstellt.

Zur Verbesserung der Übersichtlichkeit wurden die Einzelposten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung grundsätzlich in vollen Eurobeträgen ausgewiesen. Die Angaben im Anhang wurden vereinzelt auch gerundet auf volle Tsd. Euro dargestellt. Durch kaufmännische Rundungen können sich bei der Addition der Einzelwerte Abweichungen zu den andersorts angegebenen Summen und Werten ergeben.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Kapitalanlagen

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken wurden gemäß § 341b Abs. 1 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von planmäßigen Abschreibungen bewertet. Gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB sind Abschreibungen außerplanmäßig bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorzunehmen (gemildertes Niederstwertprinzip).

Anteile an verbundenen Unternehmen, Ausleihungen an verbundene Unternehmen sowie Beteiligungen wurden gemäß § 341b Abs. 1 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB werden Abschreibungen außerplanmäßig bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen (gemildertes Niederstwertprinzip).

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wurden grundsätzlich gemäß § 341b Abs. 2 Halbsatz 2 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften zu fortgeführten Anschaffungskosten beziehungsweise bei dauernder Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert (gemildertes Niederstwertprinzip) bewertet, sofern diese dauerhaft dem Geschäftsbetrieb dienen. Sofern diese Kapitalanlagen dem Umlaufvermögen zugeordnet sind, wurde gemäß § 341b Abs. 2 Halbsatz 1 HGB zu Anschaffungskosten beziehungsweise zum niedrigeren Börsen- oder Marktwert am Bilanzstichtag (strenges Niederstwertprinzip) bewertet.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden grundsätzlich gemäß § 341b Abs. 2 Halbsatz 2 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften zu fortgeführten Anschaffungskosten beziehungsweise bei dauernder Wertminderung mit dem niedrigeren Wert (gemildertes Niederstwertprinzip) bewertet, da diese dauerhaft dem Geschäftsbetrieb dienen. Sofern diese Kapitalanlagen dem Umlaufvermögen zugeordnet sind, wurde gemäß § 341b Abs. 2 Halbsatz 1 HGB zu Anschaffungskosten beziehungsweise zum niedrigeren Börsen- oder Marktwert am Bilanzstichtag (strenges Niederstwertprinzip) bewertet. Die Amortisation der Differenz zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag erfolgte unter Anwendung der Effektivzinsmethode nach § 341c Abs. 3 HGB über die Restlaufzeit.

Namenschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie übrige Ausleihungen wurden gemäß § 341b Abs. 1 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Bei Namensschuldverschreibungen wurde das Wahlrecht der Nennwertbilanzierung gemäß § 341c Abs. 1 HGB nicht angewendet. Die Amortisation der Differenz zwischen Anschaffungskosten und Rück-

zahlungsbetrag erfolgte unter Anwendung der Effektivzinsmethode nach § 341c Abs. 3 HGB über die Restlaufzeit.

Einlagen bei Kreditinstituten wurden zum Nennwert angesetzt.

Wertaufholungsgebot und Zuschreibungen

Das Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB wurde beachtet.

Währungsumrechnung

Auf fremde Währung lautende Anteile an verbundenen Unternehmen wurden gemäß § 256a Satz 1 HGB zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet. Bei Restlaufzeiten von einem Jahr oder weniger wurden gemäß § 256a Satz 2 HGB die §§ 253 Abs. 1 Satz 1 und 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB nicht angewendet.

Forderungen

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft sowie **Sonstige Forderungen** wurden grundsätzlich zum Nennwert, vermindert um etwaige Wertberichtigungen, angesetzt. Wegen des allgemeinen Zahlungsausfallrisikos wurden bei den Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft Pauschalwertberichtigungen nach den Erfahrungswerten der Vorjahre gebildet.

Sonstige Vermögensgegenstände

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand sowie **Andere Vermögensgegenstände** wurden grundsätzlich zum Nennwert, bereinigt um etwaige Währungskursschwankungen, angesetzt.

Auf die Währungsumrechnung von laufenden Guthaben bei Kreditinstituten wurden gemäß § 256a Satz 2 HGB die §§ 253 Abs. 1 Satz 1 und 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB nicht angewendet.

Rechnungsabgrenzungsposten

Die unter den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** ausgewiesenen Beträge entfallen auf das aktuelle Geschäftsjahr und waren am Bilanzstichtag noch nicht fällig. Sie wurden mit Nominalbeträgen angesetzt.

Beitragsüberträge

Die **Beitragsüberträge** wurden für jeden Vertrag einzeln berechnet – entsprechend dem jeweiligen Beginn des Versicherungsjahres und der Zahlungsweise. Hinsichtlich der nicht übertragungsfähigen Beitragsteile wurden die steuerlichen Bestimmungen beachtet.

Deckungsrückstellung

Die **Deckungsrückstellung** wurde nach Angaben der Zedenten gebildet.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die **Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle** wurden im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft grundsätzlich je Schadenfall einzeln ermittelt. Sie umfassten Leistungsverpflichtungen aus Versicherungsfällen, bei denen die Höhe, der Zahlungszeitpunkt oder die Zahlungsdauer noch unsicher waren.

Die **Rentendeckungsrückstellungen** wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung der Sterbetafel DAV 2006 HUR und eines Zinssatzes in Höhe von 0,25 Prozent berechnet.

Für noch unbekannte Schäden wurden **Spätschadenrückstellungen** nach den Erfahrungen der Vorjahre gebildet.

Die **Rückstellungen für Regulierungskosten** wurden entsprechend dem BMF-Schreiben vom 2. Februar 1973 ermittelt.

Berücksichtigungsfähige Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen wurden von den Rückstellungen abgesetzt.

Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

Die **Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung** wurde gemäß den vertraglichen Regelungen gebildet.

Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

Die Position **Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen** beinhaltet, soweit dies handelsrechtlich vorgeschrieben ist, eine Vorsorge zum Ausgleich der Schwankungen im Schadenverlauf künftiger Jahre; die Rückstellung wurde gemäß § 341h Abs. 1 HGB i. V. m. § 29 Verordnung über die RechVersV und der Anlage zu § 29 RechVersV gebildet.

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen betrafen im Wesentlichen die Stornorückstellung. Diese wurde pauschal nach Erfahrungswerten ermittelt. Alle anderen Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen wurden in Höhe des zu erwartenden Erfüllungsbetrags angesetzt.

In Rückdeckung gegebenes Versicherungsgeschäft

Für das in **Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft** entsprachen die Anteile des Rückversicherers den Rückversicherungsverträgen.

Pensionsrückstellungen

Die Pensionsrückstellungen wurden gemäß § 253 HGB ermittelt und nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Die Bewertung der Versorgungsverpflichtungen erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Method). Hierbei werden sowohl die am Stichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften als auch die künftig zu erwartenden Steigerungen von Gehältern und Renten bei der Bewertung berücksichtigt. Die Ermittlung der Rückstellung erfolgt auf Basis modifizierter Heubeck-Richttafeln RT 2018 G, bei denen die Sterbewahrscheinlichkeiten für den Gesamtbestand auf 80 Prozent der Grundwerte vermindert wurden.

Die folgenden versicherungsmathematischen Annahmen wurden – jeweils bezogen auf das Jahresende und mit wirtschaftlicher Wirkung für das Folgejahr – getroffen. Des Weiteren wurde gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, die Pensionsrückstellungen mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre von 1,83 Prozent (im Vorjahr: 1,79 Prozent) zu bewerten, der sich bei einer pauschal angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Zudem wurde die jährliche Steigerungsrate für Gehälter unverändert einheitlich mit 2,75 Prozent und für Renten mit 2,10 Prozent (im Vorjahr: 2,00 Prozent) (Beamte unverändert: 2,00 Prozent) angesetzt. Des Weiteren wurde von einer Fluktuation von 2,20 Prozent bei Frauen und 2,50 Prozent bei Männern (Vorstand: 8,30 Prozent; Beamte: 0,30 Prozent) ausgegangen.

Für die Bewertung der Pensionsrückstellungen wurde ein prognostizierter Rechnungszins von 1,83 Prozent verwendet. Dabei ist zu beachten, dass der von der Deutschen Bundesbank zum 31. Dezember 2023 veröffentlichte Zinssatz von 1,82 Prozent um einen Basispunkt abweicht. Der sich hieraus ergebende Bewertungsunterschied ist unwesentlich.

Die Bewertungen der Rückstellungen für **Altersteilzeit-, Beihilfe- und Jubiläumsverpflichtungen** erfolgten nach versicherungsmathematischen Grundsätzen. Die Ermittlung der Rückstellungen erfolgte auf Basis modifizierter Heubeck-Richttafeln RT 2018 G, bei denen die Sterbewahrscheinlichkeiten für den Gesamtbestand auf 80 Prozent der Grundwerte vermindert wurden.

Die Bewertung dieser Verpflichtungen erfolgte im Wesentlichen analog zu den Pensionszusagen und auf Basis der gleichen Rechnungsannahmen (mit Ausnahme des Rechnungszinses). Der Ausweis erfolgte unter den Sonstigen Rückstellungen.

Die Bewertung der **Beihilferückstellungen** wurde gemäß IDW RS HFA 30 mit einem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre von 1,75 Prozent (im Vorjahr: 1,45 Prozent) abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Dabei ist zu beachten, dass der von der Deutschen Bundesbank zum 31. Dezember 2023 veröffentlichte Zinssatz von 1,74 Prozent um einen Basispunkt abweicht. Der sich hieraus ergebende Bewertungsunterschied ist unwesentlich.

Die Rückstellungen für **Altersteilzeit** wurden mit einem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre von 1,00 Prozent (im Vorjahr: 0,41 Prozent) bewertet, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von einem Jahr ergibt.

Dabei ist zu beachten, dass der von der Deutschen Bundesbank zum 31. Dezember 2023 veröffentlichte Zinssatz von 0,99 Prozent um einen Basispunkt abweicht. Der sich hieraus ergebende Bewertungsunterschied ist unwesentlich.

Für die Bewertung der **Jubiläumsverpflichtungen** wurde ein durchschnittlicher Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre von 1,46 Prozent (im Vorjahr: 1,09 Prozent) verwendet. Für die Abzinsung wurde eine Restlaufzeit von neun Jahren unterstellt.

Dabei ist zu beachten, dass der von der Deutschen Bundesbank zum 31. Dezember 2023 veröffentlichte Zinssatz von 1,45 Prozent um einen Basispunkt abweicht. Der sich hieraus ergebende Bewertungsunterschied ist unwesentlich.

Die Pensionsrückstellungen sowie die Altersteilzeitrückstellungen wurden mit Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung dieser Schuld dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind, gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet.

Steuerrückstellungen und übrige Sonstige Rückstellungen

Die **Steuerrückstellungen** sowie alle übrigen **Sonstigen Rückstellungen** wurden gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft sowie **Sonstige Verbindlichkeiten** wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten

Die **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** wurden nach § 250 Abs. 2 HGB bilanziert.

Aktive und passive latente Steuern

Aktive und passive latente Steuern werden für die Unterschiede in den Wertansätzen zwischen Handels- und Steuerbilanz angesetzt.

Die Bewertung temporärer beziehungsweise quasi-permanenter Differenzen erfolgte mit dem für das Geschäftsjahr geltenden kombinierten Steuersatz für Körperschaftsteuer (KSt) inklusive Solidaritätszuschlag (SolZ) und Gewerbesteuer (GewSt) in Höhe von 32,23 (31,80) Prozent.

Die mit den passiven latenten Steuern zu saldierenden aktiven latenten Steuern beruhen im Wesentlichen auf Bewertungsunterschieden bei den Kapitalanlagen, den versicherungstechnischen Rückstellungen, der Pensionsrückstellung und den Sonstigen Rückstellungen.

Der Konzern Versicherungskammer fällt in den Anwendungsbereich der OECD-Modellregelungen der Säule 2. Die Säule 2-Gesetzgebung wurde in Deutschland, der Jurisdiktion, in der die Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts ansässig ist, beschlossen und kommt verpflichtend ab 2024 in Deutschland zur Anwendung.

Aufgrund der hohen Komplexität der Anwendung der Gesetzgebung und der Berechnung des GloBE-Einkommens sind die quantitativen Auswirkungen der beschlossenen oder in Kraft getretenen Gesetzgebung noch nicht zuverlässig abschätzbar.

Weiterführende Angaben sind im Konzernabschluss der Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts, München, enthalten.

Für den verbleibenden Aktivüberhang wurden entsprechend dem Wahlrecht des § 274 HGB im Berichtsjahr keine latenten Steuern bilanziert.

Sonstiges

In der Bilanz wurden die Abzugsbeträge mit einem Minuszeichen dargestellt. Aufwände wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung mit einem Minuszeichen und Erträge ohne Vorzeichen dargestellt.

Der Begriff „Beteiligungsunternehmen“ wurde gleichbedeutend für die Formulierung „Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht“ verwendet.

Anhang

Entwicklung der Kapitalanlagen im Geschäftsjahr 2023

Aktivposten

	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
A. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	115.212	2.316	-	-	-	-2.315	115.213
A. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.948.513	15.814	-	-	7.027	-30.502	1.940.852
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	220.000	55.000	-	-20.000	-	-	255.000
3. Beteiligungen	152.475	2.761	-	-3.117	829	-7.027	145.921
4. Summe A. II.	2.320.988	73.575	-	-23.117	7.856	-37.529	2.341.773
A. III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.765.319	267.210	-	-68.109	2.431	-	1.966.851
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	477.191	45.580	-	-233.785	-	-144	288.842
3. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	295.549	-	-	-51.941	-	-	243.608
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	200.851	39.804	-	-353	-	-	240.302
c) übrige Ausleihungen	10.005	-	-	-1	-	-	10.004
4. Einlagen bei Kreditinstituten	-	8.000	-	-	-	-	8.000
5. Summe A. III.	2.748.915	360.593	-	-354.188	2.431	-144	2.757.607
Insgesamt	5.185.115	436.484	-	-377.305	10.287	-39.988	5.214.593

Anhang

Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

A. Kapitalanlagen

Zeitwert der Kapitalanlagen gemäß § 54 RechVersV

	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	Buchwerte Tsd. €	Zeitwerte Tsd. €	Buchwerte Tsd. €	Zeitwerte Tsd. €
A. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	115.213	170.370	115.212	182.060
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.940.852	2.733.173	1.948.513	2.661.066
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	255.000	236.175	220.000	203.400
3. Beteiligungen	145.921	147.233	152.475	171.631
	2.341.773	3.116.581	2.320.988	3.036.097
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.966.851	2.202.494	1.765.319	1.921.629
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	288.842	267.428	477.191	386.344
3. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	243.608	230.313	295.549	274.803
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	240.302	238.561	200.851	191.598
c) übrige Ausleihungen	10.004	9.813	10.005	9.848
	493.914	478.687	506.405	476.249
4. Einlagen bei Kreditinstituten	8.000	8.000	–	–
	2.757.607	2.956.609	2.748.915	2.784.222
	5.214.593	6.243.560	5.185.115	6.002.379
Bewertungsreserven zum Bilanzstichtag		1.028.967		817.264

Die Bewertungsreserven beliefen sich auf 1.028.967 (817.264) Tsd. Euro und lagen bei 19,7 (15,8) Prozent des Buchwerts der Kapitalanlagen.

Auf Kapitalanlagen wurden im Geschäftsjahr Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB in Höhe von insgesamt 37.529 (98.930) Tsd. Euro vorgenommen.

Bei Grundstücken und Gebäuden wurde für einen Buchwert in Höhe von 75.670 (54.413) Tsd. Euro und eines korrespondierenden Zeitwerts in Höhe von 70.130 (51.800) Tsd. Euro von einer Abschreibung abgesehen, da mittelfristig von einer Wertaufholung auszugehen ist.

Zum Bilanzstichtag wurde bei Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe eines Buchwerts von 220.000 (Zeitwert 200.606) Tsd. Euro, bei Anteilen an Investmentvermögen in Höhe eines Buchwerts von 753.392 (Zeitwert 737.383) Tsd. Euro, bei Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren in Höhe eines Buchwerts von 231.734 (Zeitwert 206.781) Tsd. Euro und bei Sonstigen Ausleihungen in Höhe eines Buchwerts von 252.608 (Zeitwert 228.606) Tsd. Euro von einer Abschreibung auf den Zeitwert abgesehen, da die vorübergehende Wertminderung nicht auf eine Bonitätsverschlechterung zurückzuführen war.

Die Zeitwerte wurden, abhängig von der jeweiligen Anlageart, nach folgenden branchenweit anerkannten Methoden ermittelt:

Der Zeitwert der Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken wurde anhand der Ertragswertmethode ermittelt. Für unbebaute Grundstücke wurden die Marktwerte, für Gebäude die Ertragswerte und für im Bau befindliche Objekte die kumulierten Herstellungskosten angesetzt. Sämtliche Grundstücksobjekte wurden zum Bilanzstichtag neu bewertet.

Der Zeitwert von nicht börsennotierten Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurde mit dem Ertragswertverfahren oder anhand des Nettovermögenswerts ermittelt.

Der Zeitwert von Ausleihungen an verbundene Unternehmen wurde mit dem Discounted-Cashflow-Verfahren ermittelt. Basis war die aktuelle Swapkurve unter Berücksichtigung von laufzeit- und emittentenabhängigen Bonitäts- und Liquiditätsspreads.

Der Zeitwert von an der Börse notierten Aktien, Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren wurde mit dem letzten zum Bilanzstichtag verfügbaren Börsenkurs ermittelt. Sofern kein Börsenkurs vorhanden war, erfolgte die Bewertung von Aktien zum Ertragswert oder Nettovermögenswert sowie die Bewertung von Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren zu dem von der Kapitalverwaltungsgesellschaft übermittelten Nettovermögenswert.

Der Zeitwert von Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren sowie für Sonstige Ausleihungen wurde für nichtnotierte Anleihen mit dem Discounted-Cashflow-Verfahren zum Bilanzstichtag unter Berücksichtigung der jeweiligen Bonitäts- und Liquiditätsabschläge ermittelt. Der Zeitwert von an der Börse notierten Anleihen wurde mit dem letzten zum Bilanzstichtag verfügbaren Börsenkurs ermittelt. Bei strukturierten Produkten wurden zusätzlich optionale Anteile (Callrechte, Swaptions) mithilfe von anerkannten Optionspreismodellen (Black-Scholes-Modell) bewertet.

Bei Einlagen bei Kreditinstituten wurde der Nennwert angesetzt, der dem Zeitwert entspricht.

A. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Der Bilanzwert der überwiegend eigengenutzten Grundstücke belief sich auf 0 (0) Tsd. Euro.

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum Bilanzstichtag gemäß § 285 Nr. 11 HGB

		Anteil am	Eigen-	Jahres-
		Kapital*	kapital	ergebnis
		%	Tsd. €	Tsd. €
AEW Value Investors Asia II Feeder, L.P.	Luxemburg	48,78	3.050	-109 ⁴
AEW Value Investors Asia III Parallel, L.P.	Luxemburg	20,41	263.060	-754 ⁴
AEW Value Investors Asia IV, L.P.	Luxemburg	12,16	598.351	24.533 ⁴
	Bad			
AgroSecur Thüringen Versicherungsmakler GmbH	Langensalza	75,00	209	-6 ⁹
AgroSecur Versicherungsmakler GmbH	Berlin	65,00	25	-6 ⁹
Allianz Testudo SCSp	Senningerberg	29,15	603.975	-574 ⁴
Annex 1 S.à r.l.	Luxemburg	60,48	-	- ⁸
Annex 2 S.à r.l.	Luxemburg	60,48	-	- ⁸
Annex 3 S.à r.l.	Luxemburg	60,48	-	- ⁸
Arco Assekuranz-, Renten- und Creditvermittlungsgesellschaft GmbH	Gräfelfing	9,98	2.431	533 ⁴
Asia Property Fund II GmbH & Co. KG i.L.	München	17,66	4.592	-191 ⁴
Asia Property Fund III S.C.S.	Luxemburg	25,84	116.147	-4.393 ⁴
BavariaDirekt Versicherung AG	Berlin	100,00	22.045	2.889 ⁷
BayBG Bayerische Beteiligungsgesellschaft mbH	München	6,80	264.128	5.263 ³
Bayerische Beamtenkrankenkasse Aktiengesellschaft	München	100,00	236.546	25.870 ⁷
Bayerische Landesbrandversicherung Aktiengesellschaft	München	100,00	227.035	33.846 ⁷
Bayerische Versicherungskammer Landesbrand Kundenservice GmbH	München	100,00	266	-7 ⁹
Bayerischer Versicherungsverband Versicherungsaktiengesellschaft	München	100,00	580.275	55.639 ⁷
Bayern-Versicherung Lebensversicherung Aktiengesellschaft	München	75,00	422.459	36.000 ⁷
Beihilfe-Service Gesellschaft mbH	München	22,00	747	237 ³
	Frankfurt am			
Bel&Main Immobilien GmbH	Main	100,00	11.072	-534 ⁴
BentallGreenOak China Real Estate Fund II (A), L.P.	Guernsey	20,82	42.453	12.779 ⁴
BentallGreenOak China Real Estate Fund III L.P.	Guernsey	12,20	132.870	19.450 ⁴



		Anteil am Kapital*	Eigen- kapital	Jahres- ergebnis
		%	Tsd. €	Tsd. €
Berlin, Müllerstraße 25 Immobilien GmbH & Co. KG	München	100,00	-23	-123 ⁴
Berlin, Müllerstraße 25 Management GmbH	München	100,00	21	-4 ⁴
Beteiligungsgesellschaft für betriebliche Altersversorgung der öffentlichen Versicherer mbH	Düsseldorf	26,60	22.077	-27.668 ⁴
Brazil Real Estate Opportunities Fund II – Distrito Federal (BRL), L.P.	Cayman Islands	100,00	5.272	1.089 ⁴
Brazil Real Estate Opportunities Fund II GmbH & Co. KG	München	100,00	5.217	-47 ¹
Brazil Real Estate Opportunities Fund II Luxco S.a.r.l.	Luxemburg	100,00	3.597	103 ³
BSÖ Beteiligungsgesellschaft mbH	München	45,00	39.438	1.351 ⁷
CombiRisk Risk-Management GmbH	München	49,00	1.032	91 ⁴
Consal Beteiligungsgesellschaft Aktiengesellschaft	München	70,11	302.127	32.113 ⁷
Consal Service GmbH	München	100,00	422	59 ⁴
Consal VersicherungsDienste GmbH	München	100,00	134	4 ⁷
Consal Vertrieb Landesdirektionen GmbH	Saarbrücken	100,00	175	20 ⁷
Core Energy Infrastructure Holding SCS	Munsbach	100,00	337.471	25.408 ⁴
DCVIM Deutschland GmbH & Co. geschlossene Investmentkommanditgesellschaft	Hamburg	100,00	89.957	-29.295 ⁴
Deutsche Finance Individualstruktur Nr. 1 GmbH & Co. KG i.L.	München	100,00	38.763	-10.432 ³
Deutsche Finance Individualstruktur Nr. 2 GmbH & Co. KG	München	100,00	65.241	-753 ⁴
Deutsche Rückversicherung Aktiengesellschaft	Düsseldorf	25,10	203.250	4.110 ⁴
DF Deutsche Finance COMMERCIAL PARTNERS I GmbH & Co. KG	München	50,00	7.041	-26 ⁴
DIC Real Estate Beteiligungs GmbH	Frankfurt am Main	15,00	26.628	500 ⁴
Digital Infrastructure Vehicle II Feeder SCSp	Senningerberg	100,00	61.187	2.469 ⁴
EIP Renewables Invest SCS	Luxemburg	33,33	587.684	78.718 ⁴
Feuersozietät Berlin Brandenburg Versicherung Aktiengesellschaft	Berlin	100,00	35.241	6.302 ⁷
FidesConsult Versicherungsvermittlungs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH	München	100,00	25	-6 ⁹
FIDESsecur Kreditversicherungsmakler GmbH	München	25,10	103	61 ⁴
Fidessecur Versicherungs- und Wirtschaftsdienst Versicherungsmakler GmbH	München	90,00	7.806	519 ⁶
Finanzkonzept Saarpfalz GmbH	Homburg/Saar	51,00	559	1 ⁴
FinLeap GmbH	Berlin	6,15	49.236	-36.925 ⁴
GDV Dienstleistungs-GmbH	Hamburg	1,08	30.866	1.213 ⁴
GMB Systems GmbH & Co. KG	Hamburg	12,36	4.650	- ⁴
GTIS US Property Income Partners S.C.S.	Luxemburg	35,55	106.158	73.610 ⁴
heal.capital I GmbH & Co. KG	Berlin	5,16	36.143	-3.691 ⁴
idf innovations- und digitalisierungsfabrik gmbh	Berlin	50,00	1.241	-4.742 ⁴
InfraRed NF China Real Estate II GmbH & Co. KG	Düsseldorf	100,00	51	2.705 ³
InsureConnect GmbH	München	100,00	14.498	-32.271 ⁷
INVERSO Gesellschaft für innovative Versicherungssoftware mbH	München	100,00	9.445	2.282 ⁴
Karla Plattform GmbH	Halle (Saale)	25,00	280	-4 ⁹
L.T.D. Lübeckertordamm Entwicklungs-GmbH	München	100,00	28.100	-7 ⁹
LHI Infralmmo GmbH & Co. KG	Pullach i. Isartal	100,00	418.329	6.550 ⁴
LIGA-Gassenhuber Versicherungsagentur GmbH	Grünwald	25,10	2.408	1.343 ⁴
Macquarie Super Core Infrastructure Fund SCSp	Luxemburg	2,08	4.961.691	267.911 ⁵
MediRisk Bayern Risk- und Rehamanagement GmbH	München	100,00	430	36 ⁴
MGS Beteiligungs-GmbH	Koblenz am Rhein	22,00	658	-5.185 ⁴
MIB Beim Grafeneckart Würzburg GmbH	Leipzig	50,00	21.037	712 ⁴



		Anteil am Kapital*	Eigen- kapital	Jahres- ergebnis
		%	Tsd. €	Tsd. €
Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Berlin-Brandenburg GmbH	Potsdam	0,89	26.407	1.061 ⁴
MVD MARKANT-Versicherungsdienst GmbH	München	50,91	406	375 ⁶
MVP Fund II GmbH & Co. KG	Grünwald	7,75	54.964	1.308 ²
Northam Evergreen Funds S.C.S.	Luxemburg	100,00	130.588	-6.985 ³
Nummer sicher Versicherungsvermittlung St. Wendel GmbH	St. Wendel	51,00	208	12 ⁴
Nürnberger Beteiligungs-Aktiengesellschaft	Nürnberg	16,26	745.656	49.749 ⁴
Obelisk Vermögensverwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung	München	100,00	1.011	- ^{4,9}
Odewald KMU GmbH & Co. Beteiligungsgesellschaft für Vermögensanlagen KG	Berlin	7,32	4.978	-207 ⁴
ODEWALD KMU II GmbH & Co. Beteiligungsgesellschaft für Vermögensanlagen KG	Berlin	5,00	101.437	105.052 ⁴
OEV Online Dienste GmbH	Düsseldorf	23,25	2.719	-525 ⁴
ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-Aktiengesellschaft	Düsseldorf	20,16	78.690	2.694 ⁴
OSG Objektgesellschaft Standort Giesing mbH	München	100,00	93.753	5.915 ^{7,10}
OSG Verwaltungs-GmbH	München	100,00	34	2 ⁷
PAN-EUROPEAN INFRASTRUCTURE III, SCSp	Luxemburg	3,26	1.928.740	125.207 ⁴
PGIM Real Estate Asia Value Partners IV SCSP	Luxemburg	18,26	284.371	-1.426 ⁴
Private Investment Fund Management S.à.r.l.	Luxemburg	100,00	57	6 ⁴
Protektor Lebensversicherungs AG	Berlin	3,15	7.856	2 ⁴
Real Estate Opportunity 1 GmbH & Co. KG	München	100,00	255.368	-353 ⁴
Saarland Feuerversicherung Aktiengesellschaft	Saarbrücken	100,00	28.518	3.432 ⁷
Schroder EuroLogistik Fonds GmbH & Co. KG	Frankfurt am Main	13,07	8.335	-551 ⁴
S-Finanzvermittlung und Beratung GmbH	Strausberg	100,00	595	13 ⁴
SPN Service Partner Netzwerk GmbH	München	30,00	1.271	201 ⁴
Square Beteiligungs GmbH & Co. KG	Frankfurt am Main	99,98	-	- ⁸
S-VM Sparkassen-Versicherungsmanager GmbH	Stuttgart	40,00	10.859	14 ⁴
Tecta Invest GmbH	München	100,00	87.448	42.780 ⁷
Tishman Speyer Investment Partners I SCSp	Luxemburg	100,00	43.977	-3.347 ⁴
Tishman Speyer Investment-Partners I GmbH & Co. Geschlossene Investmentkommanditgesellschaft	Frankfurt am Main	100,00	171.013	10.158 ⁴
TMW Asia Property Fund I GmbH & Co. KG	München	6,40	11.182	-475 ⁴
U.S. Property Fund V GmbH & Co. KG	München	18,60	4.099	8.838 ³
UBB Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH	München	66,00	26.244	8.852 ⁷
Union Krankenversicherung Aktiengesellschaft	Saarbrücken	100,00	102.708	13.975 ⁷
Union Reiseversicherung Aktiengesellschaft	München	100,00	22.914	4.304 ⁷
United States Property Fund VI S.C.S.	Luxemburg	22,02	200.522	-32.086 ³
Unterbeteiligung am KG-Anteil des DSGVO e.V. S-Finanzgruppe	Berlin	2,62	662.908	11.254 ⁴
uptodate Ventures GmbH	München	100,00	333	-5.219 ⁴
Versicherungskammer Bayern Konzern-Rückversicherung Aktiengesellschaft	München	100,00	320.139	10.103 ⁷
Versicherungskammer Bayern Pensionskasse Aktiengesellschaft	München	100,00	4.999	-106 ⁴
Versicherungskammer Bayern Versicherungs- und Vorsorgevermittlung GmbH	Gauting	100,00	464	61 ⁴
Versicherungskammer betriebliche Vorsorge GmbH	München	100,00	169	- ^{4,9}
Versicherungskammer Maklermanagement Kranken GmbH	München	100,00	705	48 ⁷
Versicherungskammer Rechtsschutz Vertriebs- und Service GmbH	München	100,00	22.783	7.935 ^{7,11}
Versicherungsservice MFA GmbH	Strausberg	100,00	25	- ^{4,9}
VGG Underwriting Service GmbH	München	49,00	936	444 ⁴
VK Campus Beteiligungsverwaltungs GmbH	München	100,00	32.114	-11 ⁷



		Anteil am	Eigen-	Jahres-
		Kapital*	kapital	ergebnis
		%	Tsd. €	Tsd. €
VK Campus GmbH	München	100,00	31.795	-55 ⁷
VKB Immobilienmanagement I GmbH Co. KG	München	89,90	376.880	8.073 ⁷
VKB Immobilienmanagement I Verwaltung GmbH	München	100,00	21	-3 ⁷
VKB Immobilienmanagement II GmbH & Co.KG	München	89,90	301.370	1.533 ⁷
VKB Immobilienmanagement III GmbH & Co.KG	München	100,00	133.313	-7 ^{7,12}
VKBit Betrieb GmbH	München	100,00	1.667	-7 ⁹
VöV Rückversicherung KÖR	Berlin und Düsseldorf	17,82	85.816	2.107 ⁴
VRP Venture Capital Rheinland-Pfalz GmbH & Co. KG i.L.	Mainz	16,65	751	1.199 ⁴
VRP Venture Capital Rheinland-Pfalz Nr. 2 GmbH & Co. KG i.L.	Mainz	16,65	15	320 ⁴
Wafra Residential Value Invest I, Inc.	Delaware	34,78	150.723	-7.092 ⁴
WERK1.Bayern GmbH	München	4,90	663	46 ⁴

* Der Wert berücksichtigt die von allen abhängigen Unternehmen gehaltenen Anteile vollständig, auch wenn der VKB-Anteil an diesen abhängigen Unternehmen unter 100,0 Prozent liegt.

¹ Eigenkapital und Jahresergebnis aus dem Jahresabschluss zum 30. September 2021.

² Eigenkapital und Jahresergebnis aus dem Jahresabschluss zum 30. Juni 2022.

³ Eigenkapital und Jahresergebnis aus dem Jahresabschluss zum 30. September 2022.

⁴ Eigenkapital und Jahresergebnis aus dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022.

⁵ Eigenkapital und Jahresergebnis aus dem Jahresabschluss zum 31. März 2023.

⁶ Eigenkapital und Jahresergebnis aus dem Jahresabschluss zum 30. Juni 2023.

⁷ Eigenkapital und Jahresergebnis aus dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023.

⁸ Eigenkapital und Jahresergebnis lagen zum Bilanzstichtag nicht vor.

⁹ Gewinnabführungsvertrag.

¹⁰ Formwechselnde Umwandlung der OSG

Objektgesellschaft Standort Giesing mbH & Co. KG

¹¹ Firmenname geändert, ehemals Bavaria Versicherungsvermittlungs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung

¹² Rumpfgeschäftsjahr

A. III. 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Angaben zu den Investmentvermögen gemäß § 285 Nr. 26 HGB:

Anlageziele

	Anteilswert	Zeitwert	Saldo	Ausschüttungen
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Geschäftsjahr
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Aktien ¹	460.357	554.497	94.139	33.731
Renten ¹	828.392	816.441	-11.950	14.145
Gesamt	1.288.749	1.370.938	82.189	47.876

¹ Börsentägliche Anteilsscheinrückgabe möglich.

Angaben zur Widmung von Aktien und Anteilen an Investmentvermögen:

Aktien sind in Höhe eines Buchwerts von 102.878 (108.608) Tsd. Euro und eines korrespondierenden Zeitwerts in Höhe von 113.209 (117.990) Tsd. Euro und Anteile an Investmentvermögen sind in Höhe eines Buchwerts von 1.371.065 (1.331.154) Tsd. Euro und in Höhe eines korrespondierenden Zeitwerts von 1.527.370 (1.433.626) dem Anlagevermögen zugeordnet.

A. III. 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind in Höhe eines Buchwerts von 286.314 (474.520) Tsd. Euro und in Höhe eines korrespondierenden Zeitwerts von 264.900 (383.482) Tsd. Euro dem Anlagevermögen zugeordnet.

A. III. 3. Sonstige Ausleihungen

Die übrigen Ausleihungen setzten sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

Kapitalanlagen

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Tsd. €	Tsd. €
Stille Beteiligungen	10.000	10.000
Mitarbeiterdarlehen	4	5
Gesamt	10.004	10.005

C. II. Andere Vermögensgegenstände

Die Anderen Vermögensgegenstände betreffen hauptsächlich Steuererstattungsansprüche aus Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbeertragsteuer in Höhe von 69.662 (35.817) Tsd. Euro.

Passiva

A. I. Eingefordertes Kapital

Nach § 2 Abs. 2 der Verordnung zur Durchführung des Gesetzes zur Neuordnung der Rechtsverhältnisse der öffentlich-rechtlichen Versicherungsanstalten des Freistaates Bayern (DVNOG) in Verbindung mit § 4 Abs. 3 der Satzung ist alleiniger Gewährträger der Sparkassenverband Bayern.

A. II. Kapitalrücklage

	Stand zum Anfang des Geschäfts- jahres €	Einstellung aufgrund der Grund- kapital- erhöhung €	Einstellung aus dem Jahres- überschuss €	Entnahmen €	Stand zum Ende des Geschäfts- jahres €
Kapitalrücklage	772.944.258	-	-	-	772.944.258

A. III. Gewinnrücklagen

	Stand zum Anfang des Geschäfts- jahres €	Einstellung aus dem Vorjahres- bilanz- gewinn €	Einstellung aus dem Jahres- überschuss €	Entnahmen €	Stand zum Ende des Geschäfts- jahres €
Andere Gewinnrücklagen	426.855.468	15.520.000	-	-	442.375.468

B. Versicherungstechnische Bruttorekstellungen insgesamt

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Unfallversicherung	6.957	12.248
Haftpflichtversicherung	1.767.557.301	1.707.331.172
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	44.062.855	44.324.072
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	12.408.111	12.336.145
Kredit- und Kautionsversicherung	11.560.474	9.617.406
Sonstige Versicherungen	187.910.155	185.504.181
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	2.023.505.853	1.959.125.224
Gesamtes Versicherungsgeschäft	2.023.505.853	1.959.125.224

B. II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (brutto)

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Unfallversicherung	–	5.500
Haftpflichtversicherung	1.681.064.296	1.586.593.948
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	35.558.926	34.748.974
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	11.655.433	9.362.306
Kredit- und Kautionsversicherung	–163.566	–2.017.579
Sonstige Versicherungen	129.373.053	129.715.941
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	1.857.488.142	1.758.409.090
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	–	–
Gesamtes Versicherungsgeschäft	1.857.488.142	1.758.409.090

Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen wurden von der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in Höhe von 38,9 Mio. Euro abgesetzt.

B. IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Haftpflichtversicherung	85.740.516	119.959.263
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	7.769.569	8.847.099
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	–	2.243.035
Kredit- und Kautionsversicherung	11.724.040	11.634.985
Sonstige Versicherungen	58.486.096	55.740.208
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	163.720.221	198.424.590
Gesamtes Versicherungsgeschäft	163.720.221	198.424.590

C. I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	306.126.927	311.697.768
Gesamt	306.126.927	311.697.768

Die Anschaffungskosten der mit den **Pensionsrückstellungen** zu verrechnenden Vermögensgegenstände entsprachen dem Zeitwert und beliefen sich auf 467.651 Euro. Der Zeitwert umfasste bei Rückdeckungsversicherungen das Deckungskapital des Versicherungsvertrags zuzüglich unwiderruflich zugeteilter Überschussanteile. Die entsprechenden Vermögensgegenstände wurden mit dem Erfüllungsbetrag für die Pensionsrückstellungen in Höhe von 306.594.578 Euro verrechnet.

Im Zuge der Verrechnung wurden Erträge in Höhe von 8.382 Euro mit Aufwendungen in Höhe von 5.587.772 Euro verrechnet.

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre (1,83 Prozent) ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre (1,75 Prozent) ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 3.449.663 Euro. Dieser Unterschiedsbetrag unterliegt den Regelungen nach § 253 Abs. 6 HGB bezüglich einer Ausschüttungssperre.

C. III. Sonstige Rückstellungen

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Beihilfeverpflichtungen	92.067.249	97.267.081
Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten	25.774.224	25.774.224
Ausstehende Rechnungen	2.304.370	739.652
Vorsorge UBB	931.178	931.178
Jubiläumswendungen	366.543	359.723
Jahresabschlusskosten	269.354	263.206
Urlaubsverpflichtungen/Gleitzeitguthaben	187.760	196.884
Altersteilzeit	119.583	160.155
Sonstige	3.926.507	4.997.692
Gesamt	125.946.768	130.689.795

Die Anschaffungskosten der mit den **Altersteilzeitrückstellungen** zu verrechnenden Vermögensgegenstände beliefen sich auf 216.961 Euro und entsprachen dem Zeitwert. Die entsprechenden Vermögensgegenstände wurden mit dem Erfüllungsbetrag für die Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe von 336.544 Euro verrechnet. Im Zuge der Verrechnung wurden Erträge in Höhe von 663 Euro mit Aufwendungen in Höhe von 1.320 Euro verrechnet.

D. Andere Verbindlichkeiten insgesamt

Die Verbindlichkeiten haben alle eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

D. III. Sonstige Verbindlichkeiten

Der Rückgang der Sonstigen Verbindlichkeiten resultierte hauptsächlich aus dem Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungsunternehmen.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Auf Kapitalanlagen bestanden nicht eingeforderte Einzahlungsverpflichtungen in Höhe von 65.630 Tsd. Euro. Gegenüber verbundenen Unternehmen des Konzerns bestanden nicht eingeforderte Einzahlungsverpflichtungen in Höhe von weiteren 40.000 Tsd. Euro.

Die Mitglieder der Verkehrsofopferhilfe e.V. haben dem Verein die für die Durchführung der Vereinszwecke erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen. Die Inanspruchnahme eines Mitglieds richtet sich nach dessen Anteil und nach den Gesamtbeitragseinnahmen der Mitglieder aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft des jeweils vorletzten Kalenderjahres.

Als Mitglied des Allgemeinen Kommunalen Haftpflichtschaden-Ausgleichs hat das Unternehmen Haftpflichtentschädigungen, die die Mitglieder des Allgemeinen Kommunalen Haftpflichtschaden-Ausgleichs für Gebietskörperschaften zu leisten haben, anteilig mitzutragen (Haftungsausgleich der Mitglieder); eine Summenbegrenzung besteht nicht. Die Versicherungskammer Bayern kann nach §17 der Satzung für bestimmte Wagnisgruppen mit unbegrenzter Deckung Nachschüsse erheben.

Die Versicherungskammer Bayern hat sich verpflichtet, entsprechend ihrem Beteiligungsverhältnis in Höhe von 66 Prozent wirtschaftliche Nachteile auszugleichen, die der UBB Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH durch ihre Beteiligung an einer Unterbeteiligung in Höhe von 2,62 Prozent am Kommanditanteil des Deutschen Sparkassen- und Giroverbands ö. K. an der Erwerbsgesellschaft der S-Finanzgruppe mbH & Co. KG, Berlin, entstehen.

Anhang

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. 1. a)–d) Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Gebuchte Bruttobeiträge	248.685.862	-963.997.460
Verdiente Bruttobeiträge	248.641.957	-963.068.641
Verdiente Nettobeiträge	219.305.531	-987.411.547

Gebuchte Bruttobeiträge

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Unfallversicherung	206.819	208.042
Haftpflichtversicherung	138.930.899	136.629.090
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	30.183.646	30.320.731
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	28.180.612	26.928.806
Kredit- und Kautionsversicherung	2.594.505	2.416.566
Sonstige Versicherungen	45.883.864	43.585.144
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	245.980.345	240.088.379
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	2.705.517	-1.204.085.839
Gesamtes Versicherungsgeschäft	248.685.862	-963.997.460

Verdiente Bruttobeiträge

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Unfallversicherung	206.819	208.035
Haftpflichtversicherung	138.903.840	136.479.390
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	30.182.342	30.318.662
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	28.168.045	26.919.558
Kredit- und Kautionsversicherung	2.594.505	2.416.566
Sonstige Versicherungen	45.880.890	43.583.468
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	245.936.441	239.925.679
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	2.705.517	-1.202.994.321
Gesamtes Versicherungsgeschäft	248.641.958	-963.068.642

Verdiente Nettobeiträge

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Unfallversicherung	204.951	204.684
Haftpflichtversicherung	119.981.581	122.226.566
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	28.288.983	28.032.632
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	28.039.006	26.624.253
Kredit- und Kautionsversicherung	2.552.899	2.371.017
Sonstige Versicherungen	40.238.111	38.317.322
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	219.305.531	217.776.474
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	-	-1.205.188.021
Gesamtes Versicherungsgeschäft	219.305.531	-987.411.547

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

	Geschäftsjahr	Vorjahr
Unfallversicherung	2.171	2.131
Haftpflichtversicherung	15.031	15.111
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	98.222	95.999
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	86.722	84.272
Kredit- und Kautionsversicherung	89	88
Sonstige Versicherungen	2.597	2.607
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	204.832	200.208

I. 2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft berechnet sich der technische Zinsertrag aus der Rentendeckungsrückstellung unter Berücksichtigung eines Rechnungszinses in Höhe von 0,25 Prozent aus dem arithmetischen Mittel des Anfangs- und des Endbestands der Rückstellungen.

I. 4. Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Unfallversicherung	5.500	-7
Haftpflichtversicherung	-177.528.239	-148.614.256
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-21.909.869	-17.479.330
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	-26.389.816	-21.488.291
Kredit- und Kautionsversicherung	-2.358.134	-369.494
Sonstige Versicherungen	-21.600.282	-27.865.155
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	-249.780.840	-215.816.533
Gesamtes Versicherungsgeschäft	-249.780.840	-215.816.533

Im Geschäftsjahr ergab sich ein negatives Abwicklungsergebnis in Höhe von 15 Mio. Euro.

I. 7. a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Abschlussaufwendungen	-11.858.734	-12.574.935
Verwaltungsaufwendungen	-12.254.407	-12.682.458
Gesamtes Versicherungsgeschäft	-24.113.140	-25.257.392

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Unfallversicherung	-43.953	-42.276
Haftpflichtversicherung	-10.907.240	-12.258.179
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-4.451.064	-4.299.307
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	-3.877.142	-3.697.715
Kredit- und Kautionsversicherung	-438.708	-441.496
Sonstige Versicherungen	-4.395.033	-4.518.419
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	-24.113.140	-25.257.392
Gesamtes Versicherungsgeschäft	-24.113.140	-25.257.392

I. 11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Unfallversicherung	163.769	155.939
Haftpflichtversicherung	-26.632.225	-19.833.985
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	2.569.918	7.011.312
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	569.814	1.602.025
Kredit- und Kautionsversicherung	-102.116	-341.427
Sonstige Versicherungen	13.688.141	3.690.458
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	-9.742.699	-7.715.678
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	-	12.904.101
Gesamtes Versicherungsgeschäft	-9.742.699	5.188.423

Rückversicherungssaldo
Anteil der Rückversicherer an den

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
verdienten Beiträgen	-26.630.910	-22.149.206
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	8.407.141	11.823.401
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	2.098.539	1.264.098
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	-16.125.230	-9.061.707

Der Rückversicherungssaldo teilt sich wie folgt auf:

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Unfallversicherung	-1.868	-3.352
Haftpflichtversicherung	-11.639.134	-677.370
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-1.904.424	-2.159.634
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	684.439	-538.301
Kredit- und Kautionsversicherung	189.276	202.713
Sonstige Versicherungen	-3.453.519	-5.885.763
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	-16.125.230	-9.061.707
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	-2.705.517	-2.193.700
Gesamtes Versicherungsgeschäft	-18.830.747	-11.255.407

II. 5. Sonstige Aufwendungen

In dieser Position sind Aufwendungen aus der Aufzinsung der Rückstellungen in Höhe von 6.994.341 (7.114.736) Euro enthalten.

Anhang

Sonstige Angaben

Anzahl der Mitarbeiter

Bei der Versicherungskammer Bayern waren im Jahr 2023 durchschnittlich 41 Mitarbeiter beschäftigt.

Nach Artikel 23 Abs. 1 des Gesetzes zur Neuordnung der Rechtsverhältnisse der öffentlich-rechtlichen Versicherungsanstalten des Freistaates Bayern (NeuOG) wurden die zum Stichtag 30. Juni 1995 für die Versicherungsanstalten Bayerische Landesbrandversicherung AG, Bayerischer Versicherungsverband VersicherungsAG und Bayerische Beamtenkrankenkasse AG tätigen Beamten des Freistaates Bayern zur weiteren unmittelbaren Wahrnehmung ihrer Aufgaben zur Versicherungskammer Bayern beurlaubt.

Die Beamten werden aufgrund einer Vereinbarung mit den Tochterunternehmen gegen Erstattung der laufenden Aufwendungen bei diesen eingesetzt.

Mitarbeiter	Geschäftsjahr	Vorjahr
Innendienst-Vollzeitmitarbeiter	34	35
Innendienst-Teilzeitmitarbeiter	5	8
Angestellte Außendienstmitarbeiter	2	2
Gesamt	41	45

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Tsd. €	Tsd. €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des §92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	-8.282	-7.781
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des §92 HGB	-23	-42
3. Löhne und Gehälter	-4.819	-4.954
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	-429	-538
5. Aufwendungen für Altersversorgung	2.532	-9.856
6. Aufwendungen insgesamt	-11.022	-23.171

Gesamthonorar Abschlussprüfer

Abschlussprüfer der Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts ist die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC GmbH).

Die Angaben zum Gesamthonorar des Abschlussprüfers gemäß § 285 Nr. 17 HGB für Leistungen an die Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts, München, sind im Konzernabschluss der Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts, München, enthalten.

Die Abschlussprüfungsleistungen umfassten die Jahresabschlussprüfung, die Konzernabschlussprüfung sowie die Prüfung der Solo-Solvabilitätsübersicht und der Gruppen-Solvabilitätsübersicht.

Die Sonstigen Leistungen betrafen Kosten im Zusammenhang mit der Prüfung der Regionalstatistiken für den GDV sowie Kosten für die Vorbereitung und Durchführung von Schulungsmaßnahmen für die Aufsichtsräte.

Gremien

Die Mitglieder des Vorstands und des Verwaltungsrats sind im Kapitel „Gremien“ auf der Seite 9 genannt. Diese Seite ist Bestandteil des Anhangs.

Die Bezüge des Vorstands lagen im Geschäftsjahr für die Versicherungskammer Bayern bei 1.027.938 Euro, an ehemalige Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene wurden 422.584 Euro gezahlt. Die Rückstellungen für Pensionen der ehemaligen Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene beliefen sich zum Jahresende auf 45.916.506 Euro.

Die Aufwendungen für den Verwaltungsrat beliefen sich auf 461.234 Euro, die Aufwendungen für die Beiratsgremien auf 281.357 Euro.

Konzernzugehörigkeit

Die Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts, München, ist Mutterunternehmen des Konzerns Versicherungskammer und stellt den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen auf.

Der nach § 291 Abs. 1 HGB befreiende Konzernabschluss und Konzernlagebericht der Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts, München, wird im Unternehmensregister bekannt gemacht.

Der Konzernabschluss steht auf www.konzern-versicherungskammer.de/content/konzern/konzern/geschaeftsbericht/ zur Verfügung.

Nachtragsbericht

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag lagen nicht vor.

Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns

	Geschäftsjahr
	€
Jahresüberschuss	114.363.915
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	18.400.000
Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen	–
Einstellungen in andere Gewinnrücklagen	–
Bilanzgewinn	132.763.915

Der Vorstand schlägt vor, vom Bilanzgewinn in Höhe von 132.763.915 Euro einen Betrag in Höhe von 113.411.771 Euro an die Träger des Grundkapitals auszuschütten, einen Betrag in Höhe von 18.400.000 Euro auf neue Rechnung vorzutragen und einen Betrag in Höhe von 952.144 Euro in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

München, den 23. Februar 2024

Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts

Der Vorstand



Prof. Dr. Walthes



Schick



Dr. Heene



Kolb



Leyh



Martorell Naßl



Dr. Spieleder

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts, München

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts, München, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft. Die nichtfinanzielle Erklärung zur Erfüllung der §§ 289b bis 289e HGB haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- › entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- › vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten nichtfinanziellen Erklärung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ① Bewertung der Schadenrückstellungen
- ② Bewertung nicht notierter Kapitalanlagen

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar

① **Bewertung der Schadenrückstellungen**

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten "Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle" versicherungstechnische Rückstellungen (sog. „Schadenrückstellungen“) in Höhe von brutto € 1.857,5 Mio (34,7 % der Bilanzsumme) bzw. netto € 1.809,6 Mio (33,8 % der Bilanzsumme) ausgewiesen.

Versicherungsunternehmen haben versicherungstechnische Rückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen erfordert von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Dies beinhaltet auch die erwarteten Auswirkungen der gestiegenen Inflationsraten auf die Bildung der Schadenrückstellungen der betroffenen Sparten. Den bei der Ermittlung der Höhe der Schadenrückstellungen angewendeten Methoden sowie Berechnungsparametern liegen Ermessensentscheidungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter zugrunde. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Schadenrückstellungen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Schadenrückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Schadenrückstellungen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die von der Gesellschaft verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung von Schadenrückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Schadenrückstellungen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrundeliegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse der Gesellschaft zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzungen überprüft. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der gestiegenen Inflationsraten auf die betroffenen Sparten gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Schadenrückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.
- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Schadenrückstellungen sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und „Erläuterungen zur Bilanz“ des Anhangs enthalten.“

2 Bewertung nicht notierter Kapitalanlagen

① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden Kapitalanlagen in der Bilanz in Höhe von € 5.214,6 Mio (97,4 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Davon entfallen € 2.950,9 Mio (56,6 % der Kapitalanlagen) auf Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen, unmittelbar oder mittelbar am Markt beobachtbaren Preisen erfolgt (wie z. B. Anteile an verbundenen Unternehmen, nicht börsennotierte Beteiligungen, strukturierte oder illiquide Anlagen).

Die handelsrechtliche Bewertung von nicht notierten Kapitalanlagen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert. Die beizulegenden Werte werden für einen Teil der nicht notierten Kapitalanlagen als Barwerte der erwarteten künftigen Zahlungsströme, die sich aus den von den gesetzlichen Vertretern erstellten Planungsrechnungen ergeben, mittels Discounted-Cashflow-Modellen ermittelt. Für einen anderen Teil erfolgt die Ermittlung der beizulegenden Werte nach dem „Look-Through-Prinzip“, d. h. auf Basis der Zeitwerte der jeweils zugrundeliegenden Investitionsobjekte, welche wiederum nach unterschiedlichen Bewertungsverfahren ermittelt werden (z. B. Net Asset Value, Discounted-Cashflow Verfahren, Ertragswertverfahren). Hierbei werden jeweils auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgt mittels der individuell ermittelten Kapitalkosten der jeweiligen Kapitalanlage.

Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße abhängig davon, wie die gesetzlichen Vertreter die künftigen Zahlungsströme bzw. Erträge einschätzen, sowie von den jeweils verwendeten Diskontierungszinssätzen und Wachstumsraten. Die Bewertung ist daher mit wesentlichen Unsicherheiten behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der hohen Komplexität der Bewertung und der wesentlichen Bedeutung der nicht notierten Anlagen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der nicht notierten Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft die von der Gesellschaft verwendeten Modelle und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unsere Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen, unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Bewertung der nicht notierten Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere Einzelfallprüfungs-handlungen in Bezug auf die Bewertung der nicht notierten Kapitalanlagen vorgenommen. Unsere Einzelfallprüfungs-handlungen umfassten unter anderem die Beurteilung der gewählten Bewertungsmethoden und deren konsistente Anwendung, die Würdigung der getroffenen Annahmen sowie die rechnerische Richtigkeit des angewandten Verfahrens. Zudem haben wir die Vollständigkeit und Richtigkeit der zugrundeliegenden Bestandsdaten sowie die daraus abgeleiteten Wertansätze auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Darüber hinaus haben wir, sofern im Einzelfall relevant, die Arbeit von Sachverständigen, deren Tätigkeit von den gesetzlichen Vertretern bei der Bewertung von Kapitalanlagen genutzt wird (einschließlich der angewendeten Bewertungsparameter und getroffenen Annahmen), gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der nicht notierten Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

③ Die Angaben der Gesellschaft zu den nicht notierten Kapitalanlagen sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und „Erläuterungen zur Bilanz“ des Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die nichtfinanzielle Erklärung zur Erfüllung der §§ 289b bis 289e HGB als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Lageberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem alle übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- › wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- › anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Verwaltungsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- › identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche

- falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- › gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
 - › beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
 - › ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
 - › beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
 - › beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
 - › führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von dem Verwaltungsrat am 20. März 2023 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 21. November 2023 vom Verwaltungsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2020 als Abschlussprüfer der Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts, München, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Ludger Koslowski.

München, den 27. Februar 2024

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Ludger Koslowski
Wirtschaftsprüfer

Martin Eibl
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Verwaltungsrats

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir haben den Vorstand im abgelaufenen Geschäftsjahr bei der Erfüllung der ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben beraten und überwacht. Wir überzeugten uns von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und fassten die erforderlichen Beschlüsse.

Inhalt der Beratungen im Verwaltungsrat

Sitzungen des Verwaltungsrats fanden im Geschäftsjahr 2023 an vier Terminen statt, daneben fasste der Verwaltungsrat im Januar einen Beschluss im Wege der schriftlichen Abstimmung. In den Sitzungen sowie durch periodische schriftliche Berichte ließen wir uns über die Geschäfts- und Risikoentwicklung sowie grundsätzliche geschäftspolitische Aspekte durch den Vorstand unterrichten.

Unmittelbar zum Jahresbeginn 2023 wurde Herr Thomas Hirsch, seit Januar 2023 Präsident des Sparkassenverbands Rheinland-Pfalz, im schriftlichen Beschlussverfahren zum stellvertretenden Verwaltungsratsvorsitzenden nach dem Ausscheiden der bisherigen Amtsinhaberin zum Jahresende 2022 gewählt; gleichzeitig erfolgte auch seine Wahl zum Mitglied des Präsidialausschusses.

In der ersten Sitzung im Frühjahr 2023 befasste sich der Verwaltungsrat mit dem Jahresabschluss und dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022. Zusätzlich informierte der Vorstand uns über die Geschäftsplanung, die aktuelle Entwicklung der Kapitalanlagen und der Risikolage sowie die Fortschritte bei der IT-Modernisierung und der Automatisierung. Ferner wurden Beschlüsse zu Personalien-Themen, zur Gewinnverwendung, zur Bestimmung und Beauftragung des Abschlussprüfers, zur Aufstellung des Entwicklungsplans des Verwaltungsrats (Selbstevaluation) für das Geschäftsjahr 2023 sowie zur Besetzung des Sparkassen-, Kommunal- und Wirtschaftsbeirats gefasst.

In der zweiten Sitzung des Verwaltungsrats im Juni 2023 wurde über aktuelle Themen wie die IT-Strategie, die Weiterentwicklung der Kapitalanlage und die zukünftige Zusammenarbeit mit den Sparkassen im Vertrieb informiert. Des Weiteren erfolgten Beschlussfassungen zu Personalien-Themen, zur Stellung von Sicherheiten anlässlich der Einführung einer Produktinnovation und zur Erhöhung der Kommanditeinlage für eine Beteiligung.

In der dritten Sitzung im September 2023 wurde im Verwaltungsrat zum IT-Innovationsmanagement und zum Fortgang des Investitionsprogramms sowie über das Ergebnis der erneuten Evaluations zur Durchführung von Verwaltungsratssitzungen berichtet. Zudem erfolgte eine Beschlussfassung zu einer Beteiligungsmaßnahme.

In der vierten Sitzung im Herbst 2023 behandelte der Verwaltungsrat neben Personalien-Themen die Geschäftsentwicklung 2023 und die daraus abgeleitete Planung für das Jahr 2024. Der Vorstand unterrichtete uns zudem über die aktuelle Risikoentwicklung, den Naturkatastrophen-Schadenpool und über eine Beteiligungsmaßnahme. Darüber hinaus wurden Beschlüsse zur Tätigkeit des konzerninternen Immobilien-Managements, verbunden mit einer Information zu Unterausgliederungen im Immobilien- und Realkreditbereich, sowie zur Besetzung des Sparkassen- und Landwirtschaftsbeirats gefasst.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats haben sich im Geschäftsjahr 2023 intensiv in das Gremium eingebracht. Von den 17 amtierenden Mandatsträgern im Verwaltungsrat haben 13 an allen durchgeführten Sitzungen teilgenommen. Die durchschnittliche Teilnahmequote des Verwaltungsrats liegt bei 88 Prozent.

Inhalt der Beratungen im Prüfungsausschuss

Der aus der Mitte des Verwaltungsrats gebildete Prüfungsausschuss tagte am 16. März 2023. Sämtliche Mitglieder des Prüfungsausschusses nahmen an dieser Sitzung teil. Gegenstand der Sitzung war die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2022 und die Erörterung des Berichts des Abschlussprüfers. Durch eine intensive Auseinandersetzung mit dem Prüfungsbericht und die Diskussion mit dem Abschlussprüfer bereitete der Prüfungsausschuss die Befassung auf Ebene des Verwaltungsrats vor.

Der Ausschuss hat sich zudem mit den Berichten über die Governance-Funktion, die die Kernaufgaben der Compliance, der Internen Revision und des Risikomanagements umfasst, auseinandergesetzt. Des Weiteren hat sich der Prüfungsausschuss mit der Geschäftsentwicklung, Themen der Nachhaltigkeit, mit Sonderthemen der Rechnungslegung, mit der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers sowie mit der Qualität der Abschlussprüfung und der vom Abschlussprüfer für das Unternehmen erbrachten zusätzlichen Leistungen befasst.

In den Sitzungen des Verwaltungsrats berichtete der Vorsitzende des Ausschusses über die Beratungsergebnisse.

Jahresabschlussprüfung 2023

Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC) prüfte den Jahresabschluss und den Lagebericht der Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts. Nach Abschluss der Prüfungen wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Der Bericht des Abschlussprüfers wurde in der Sitzung des Prüfungsausschusses am 13. März 2024 und in der Sitzung des Verwaltungsrats am 19. März 2024 erörtert. Der Abschlussprüfer nahm an beiden Sitzungen teil, erläuterte die wesentlichen Prüfungsergebnisse und stand für Fragen zur Verfügung. Wir haben uns dem Ergebnis der Abschlussprüfung durch PwC angeschlossen. Auf Grundlage unserer Prüfungen von Jahresabschluss und Lagebericht, des Vorschlags für die Verwendung des Bilanzgewinns sowie der von Seiten des Abschlussprüfers erteilten Auskünfte billigten wir auf Empfehlung des Prüfungsausschusses den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss 2023 und den Lagebericht. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Personelle Veränderungen im Verwaltungsrat

Herr Ralf Fleischer schied mit Wirkung zum Ablauf der Verwaltungsratssitzung am 20. März 2023 aus dem Aufsichtsgremium aus. Zum gleichen Zeitpunkt wurde Herr Adolf Dodenhöft zum Mitglied des Verwaltungsrats bestellt.

Herr Prof. Dr. Ulrich Reuter schied mit Wirkung zum Ablauf des 31. Dezember 2023 aus dem Aufsichtsgremium aus.

Herr Matthias Dießl wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2024 zum Mitglied des Verwaltungsrats bestellt sowie nachfolgend mit Wirkung zum 19. Januar 2024 zum Vorsitzenden des Verwaltungsrats und zum Vorsitzenden des Präsidialausschusses gewählt.

Der Verwaltungsrat hat den ausgeschiedenen Mitgliedern für ihre Tätigkeit im Gremium seinen Dank ausgesprochen. Gleichzeitig dankt der Verwaltungsrat den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts sowie dem Vorstand für ihren engagierten Einsatz im Jahr 2023.

München, den 19. März 2024

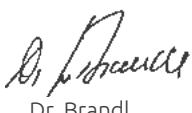
Für den Verwaltungsrat



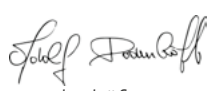
Dießl



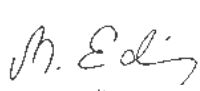
Hirsch



Dr. Brandl



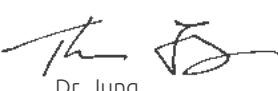
Dodenhöft



Dr. Everding



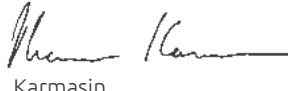
Hoffmann-Bethscheider



Dr. Jung



Käfer



Karmasin



Lingg



Dr. Maier



Dr. Moser



Schäfer



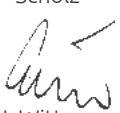
Scholz



Settelmeier



F. Wittmann



J. Wittmann

Impressum

Herausgeber

Versicherungskammer Bayern

Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts

Maximilianstraße 53, 80530 München

Telefon (0 89) 21 60-0

service@vkb.de

www.vkb.de

Verantwortlich für Inhalt und Redaktion

Rechnungswesen

Gestaltung/Produktion

wirDesign communication AG

Digital Reporting

Den Geschäftsbericht des Konzerns Versicherungskammer sowie die Berichte seiner Einzelunternehmen finden Sie unter www.konzern-versicherungskammer.de/content/konzern/konzern/geschaeftsbericht/.

Konzern Versicherungskammer

Maximilianstraße 53, 80530 München

Telefon (0 89) 21 60-0

service@vkb.de

www.vkb.de